



Inklusion: Spielräume gestalten

*Inclusive design
of play spaces*

SEMINAR

P@L Bewegungsplan-Plenum: Ein Rückblick
P@L Exercise Plan-Plenum: A review

REPORT

Barrierefreies Planen und Bauen im öffentlichen
Verkehrs- und Freiraum – DIN 18040-3
*Barrier-free planning and building for public
transport and open spaces DIN 18040-3*

SHOWROOM

INKLUSION – ALLE spielen
INCLUSION – EVERYBODY is playing

Spooky Rookies.

Neue Produkte für Kletteranfänger
www.berliner-seilfabrik.com



Aufruf zur aktiven Unterstützung einer Masterarbeit an der TU Berlin zum Thema „Barrierefreier Spielplatz“

Inklusion, was ist überhaupt? Was steckt hinter diesem Begriff? Und was bedeutet Inklusion für jeden einzelnen von uns? Die Vorgabe der UN-Menschenrechtskonvention und die damit zusammenhängende Aufgabe, Inklusion in unserer Gesellschaft zu verankern, geraten immer wieder aus dem Blickfeld. Oft wird Inklusion mit Integration verwechselt, obwohl es sich um unterschiedliche Begriffe handelt. Selbst in der Politik werden sie oft durcheinandergeworfen und die Inklusion, die eine Weiterentwicklung der Integration ist, wird oft nur als Schlagwort behandelt. Dabei steht sie für eine staatliche Verpflichtung, unsere Gesellschaft und ihre Einrichtungen für alle zugänglich zu machen und ein Miteinander von allen Menschen zu ermöglichen.



Und ohne Barrierefreiheit keine Inklusion? Yvonne Griephan studiert Landschaftsarchitektur im Master an der TU Berlin. Ihre Masterarbeit behandelt das Thema barrierefreie Spielplätze am Beispiel Berlin. Ziel dieser Arbeit ist es, Spielplätze ohne Einschränkungen für alle Kinder zu entwerfen.

Für ihre Masterarbeit mit dem Thema "Playground for all – Barrierefreie Spielplätze" hat sie eine Umfrage erstellt und möchte diese über umfangreiche Kanäle verteilen. Diese Umfrage ist auch als ein Erfahrungsaustausch gedacht. Folgende Aspekte werden näher untersucht: Ausstattung und Gestaltung von Spielplätzen und das Spielverhalten von Kinder. Alle Daten sind anonymisiert und werden nur im Rahmen der Masterarbeit verwendet und ausgewertet.

Nun braucht Yvonne Griephan Ihre Hilfe! Playground@Landscape bittet um aktive Unterstützung der Masterarbeit an der TU Berlin:

Der Link zur Onlineumfrage: www.umfrageonline.com/s/5cfac18

Per Facebook:

<https://www.facebook.com/pages/Barrierefreier-Spielplatz/644775635628205?ref=hl>

Wer Tipps in Wort und Schrift weiterleiten möchte: barrierefreierspielplatz@gmail.com Mitmachen!

Thomas R. Müller, Chefredakteur Playground@Landscape

Invitation to provide material for a Master's thesis being written at the Technical University of Berlin on the subject of 'The disabled-access playground'

Inclusion – what does this term really mean? What exactly are its implications? And what does inclusion represent for each one of us personally? We all too frequently lose sight of our responsibilities with regard to human rights and the social policies needed to reinforce the concept of inclusion in our everyday world. It is often the case that our thought processes revolve around the idea of integration rather than inclusion. Even politicians are prone to employ the word 'inclusion' – which is actually something that represents much more than integration and thus also requires a fundamental transformation in our society – as a figure of speech only. To create a world that embraces inclusion, the state must recognise its obligations to ensure that those with disabilities are granted "equal rights with others" when it comes to participation in society.

There can be no doubt that if inclusion is to become a reality it is necessary to provide for global disabled access. Yvonne Griephan is currently studying for a Master's degree in landscape architecture at the Technical University of Berlin. Her thesis on the topic of Playgrounds for all - the disabled-access playground deals with the subject of this specific form of playground in the Berlin area and her aim is to propose design guidelines for playgrounds that will be suitable for use by all children.

For this purpose, she has prepared a questionnaire and proposes to distribute this to interested parties through a variety of channels. The questionnaire is designed to collect information and experience. Specifically targeted are the aspects playground equipment, playground layout and the play behaviour of children. All data provided will be treated as anonymous and will only be used and evaluated for the purposes of the thesis.

Yvonne Griephan needs your input! We at Playground@Landscape would like to ask our readers to actively help with the completion of the thesis on this important topic.

Follow this link to be taken to the online questionnaire: www.umfrageonline.com/s/5cfac18

On Facebook: <https://www.facebook.com/pages/Barrierefreier-Spielplatz/644775635628205?ref=hl>

And anyone who would like to offer Yvonne Griephan direct advice and support can contact her at: barrierefreierspielplatz@gmail.com

We hope you will all join in!

Thomas R. Müller, Editor-in-Chief of Playground@Landscape



sicher spielen
Abenteuer erleben



ZIMMER.  BST
Spielraumgestaltung

www.zimmerobst.de



TRENDS

Neue Produkte
New trends – New products S. 6

COVERSTORY

Inklusion auf öffentlichen Spielplätzen
Inclusion in public playgrounds S. 14

REPORT

Barrierefreies Bauen
Barrier-free construction S. 24

Ein inklusiver Spielplatz – ein Spielplatz für alle (in Warburg)
An inclusive playground - a playground for all (in Warburg) S. 30

Barrierefreie Spielplätze und Freiräume zum Spielen
Barrier-free playgrounds and open spaces for play S. 36

Der Inklusive Spielraum – eine lohnende Herausforderung
The Inclusive Playground – A Rewarding Challenge S. 42

Inklusion auf dem Spielplatz – Universelles Design
Inclusion at the playground - Universal design S. 48

Es ist normal, verschieden zu sein (in Hof)
It is normal to be different (in Hof) S. 52

Barrierefreies Planen und Bauen im öffentlichen Verkehrs- und Freiraum – DIN 18040-3
Barrier-free planning and building for public transport and open spaces DIN 18040-3 S. 56

BUGA: Echsenland, eine Spielerlebniswelt für Rathenow
BUGA: The 'Lizardland' adventure playground in Rathenow S. 62

Urbane Spielwelt im Maggie Daley Park in Chicago
An urban play world in Maggie Daley Park in Chicago S. 68

SHOWROOM

INKLUSION – ALLE spielen
INCLUSION – EVERYBODY is playing S. 72

ASSOCIATIONS

BSFH-News S. 76

REPORT

Rückblick: Bewegungsplan-Plenum in Fulda
Review: Bewegungsplan-Plenum in Fulda S. 78

Startschuss: „Zukunft Stadt@Grünbau Berlin“
Starting signal: "Zukunft Stadt@Grünbau Berlin" S. 82

S&L SPORTS & LEISURE FACILITIES

Finanzierung des Sportstättenbaus – möglichst viele Möglichkeiten nutzen
Financing sport facility construction – make use of all possibilities S. 84

Sattes Grün mit angenehmer Haptik
Lush green with a pleasant look and feel S. 90

Beim TuS Frammersbach kommt High-Tech Kunstrasen zum Einsatz
High-Tech Synthetic Turf for the TuS Frammersbach S. 92

FIBO mit historischen Bestmarken
FIBO breaks all-time records S. 94

Eröffnung einer Freiluft-Sporthalle beim TV Ratingen
Opening of an roofed outdoor sports centre for TV Ratingen S. 96

BUSINESS MIRROR

Branchen- und Herstellerverzeichnis
Manufacturers and trade directory S. 98

VORSCHAU | IMPRESSUM

S. 105

DATES

S. 106



Regupol®



Kunststoffböden für Spiel und Sport



playfix® der fugenlose Fallschutzboden für Kinderspielplätze: zuverlässige, unabhängige geprüfte Sicherheit, zahllose Gestaltungsmöglichkeiten, handwerklich korrekte Ausführung auch auf geneigten und gewölbten Flächen, lange Lebensdauer.

Regupol® Fallschutzplatten für Kinderspielplätze: TÜV-geprüfte Sicherheit, Langlebigkeit und Belastbarkeit, schnelle und einfache Installation.

Regupol tartan® Kunststofflaufbahnen: hochwertige Leichtathletikböden für Sportplätze und Stadien, für alle Leistungsniveaus, sämtliche Belagstypen nach DIN, IAAF-Zertifizierungen.

Regupol® kombi Kunststoffbeläge für Kleinspielfelder: für alle gängigen Sportarten, sämtliche Belagstypen nach DIN.

BSW GmbH
Am Hilgenacker 24
57319 Bad Berleburg
Tel.: 02751 803-0
info@berleburger.de
www.berleburger.com





► Berliner Seilfabrik entwickelt neue Spielgerätereihe „Spooky Rookies“ für Kleinkinder

► *Berliner Seilfabrik develops new play equipment line “Spooky Rookies” for toddlers*

Die frühe motorische und psychomotorische Entwicklung ist wichtig für das ganze Leben. Schon Kleinst- und Kleinkinder gilt es in diesen Bereichen zu fördern und zu fordern. Deshalb bringt die Berliner Seilfabrik eine neue Spielgerätereihe auf den Markt, die insbesondere Kinder bis zum Alter von 3 Jahren anspricht (U3). Unter dem Namen Spooky Rookies erscheinen 2 knuffige Spielhäuser in je zwei unterschiedlichen Podesthöhen von 45 cm und 90 cm. Spoo, das Kleinere der Beiden, basiert auf einer dreieckigen Grundform. Roos Grundfläche ist quadratisch. Wie gewohnt, lassen sich durch das modulare System der Berliner die Spielhäuser, ungeachtet der Höhe und der Grundform, durch verschiedene Elemente, wie Seil- oder Gummibrücken, miteinander verbinden.

Ausgestattet mit Paneelen aus HDPE für die Seitenwände und das Dach, stehen die kleinen Häuser auf gebogenen Pfosten. Der Boden der Spielgeräte ist aus HPL. Im Vergleich zu HDPE ist HPL stabiler, um große Lasten zu tragen. Ein weiterer Vorteil findet sich in der Oberflächenstruktur. Sie ist bei Nässe rutschhemmend, sollte es doch einmal durch die Öffnungen im „verwitterten“ Dach regnen.

Für die U3-Geräte gibt es verschiedene Anbauelemente zum „Ein- und Aussteigen“. So führen Treppen und Rampen hinein, den Ausgang über Rutschen finden die Kleinen meist schon von ganz allein. Die Elemente können an allen Seiten der Geräte angebracht werden.

Bei der hohen Variante des Roos sind auch zusätzliche Spielelemente möglich, so wird unter dem Häuschen ein ganz eigener Spielbereich geschaffen. Die Seitenwände sind mit verschiedenen Spielfunktionen erhältlich bspw. als Tresen, Bank oder mit integrierten Tic Tac Toe -Spiel.

Weitere Raumnetz-Einzelheiten unter www.berliner-seilfabrik.com

Early motor and psychomotor development is essential for the whole life. It is important to promote and challenge these skills even in toddlers and small children. Therefore Berliner Seilfabrik launches a new play equipment line, which appeals in particular to children up to the age of 3 years (U3). Two cute play houses in two different platform heights each of 45 cm and 90 cm will be released under the name of Spooky Rookies. Spoo, the smaller one of the two play houses, is based on a triangular basic shape. Roo has a square floor area. As usual, due to their modular system the play houses can be connected by various elements, such as rope or rubber bridges, irrespective of their height and basic shape.

Equipped with HDPE panels for the side walls and the roof, the small houses stand on crooked posts. The floor of the houses is made of HPL. Compared to HDPE, HPL is more sturdy to bear heavy loads. Another advantage lies in the surface structure: It is non-slip when wet, just in case it rains through the openings in the “weathered” roof.

There are various “entry and exit” elements to be added to the U3 play houses. Stairs and ramps lead into the houses, while the little ones usually find the exit via slides by themselves. The elements can be attached to all sides of the play houses.

Additional play elements are also possible with the elevated version of the spooky house Roo; for example a play area of its own is created underneath the house. The side walls are available with various play functions, for example, as a counter, a bench or with an integrated tic-tac-toe.

For more information, please visit www.berliner-seilfabrik.com.



► Spiel- und Sportplätze im Waschgang

Die jeweiligen Anlagen reinigen sich nicht von selbst

► *Cleaning of playgrounds and sports fields*

The particular facilities are not self-cleaning.

Ein jeder Bürger kennt öffentliche Spiel- oder Sportplätze, die für den alltäglichen Gebrauch bereitstehen und benutzt werden. Dass diese auf Dauer witterungsbedingten Verschleiß und nutzungsbedingte Verschmutzungen mit sich bringen, die für den weiteren Betrieb bereinigt werden müssen, wird zumeist nicht beachtet. Aber gerade das ist regelmäßig nötig, um den Bürgern auf lange Sicht weiterhin jenen Komfort zu bieten. Hier springt dann eine professionelle Reinigungsfirma wie die Firma Sandmaster in Wendlingen am Neckar ein.

Mit diversen Maschinen und speziellen Reinigungsverfahren werden dabei verschiedene Spiel- und Sportanlagen von Grund auf umweltschonend gereinigt oder bei Beschädigungen auch repariert. Ob es sich dabei um Kinderspielplätze, Kunststoffböden, Volleyball-, Fußball- oder Tennisfelder handelt, spielt keine Rolle – lediglich das Reinigungsverfahren differenziert sich.

Etwaige Sandflächen werden ausgesiebt, dadurch Partikel entfernt und der Sand neu aufgelockert. Das hat positive Folgen für die Sicherheit und Benutzerfreundlichkeit. Bei offenporigen Kunststoffböden reinigt eine Maschine mit einem speziellen Reinigungsverfahren, verhindert dadurch die Bildung von Algen oder Moos und unterstützt die Drainagewirkung. Ähnlich verhält es sich bei Tennisfeldern oder Kunstrasenflächen, allerdings wird das hier auf den Flächen verwendete Füllmaterial des Untergrunds nach der Reinigung zurückgeführt und notfalls neues nachgefüllt. Unverfüllte Kunstrasenflächen werden durch ein spezielles Nassreinigungsverfahren gesäubert. Alle haben gemein die Wirkung, dass

die jeweilige Anlage langlebig und benutzerfreundlich bleibt, auch mit anderen Zusatzleistungen wie das Reparieren von beschädigten oder aufgeplatzten Böden und Analysen inklusive Wartungsplänen vom Profi.

Insgesamt liegt es im Interesse der Bürger, dass öffentliche Plätze ebenso wie Sportanlagen nachhaltig dieselbe Qualität aufzeigen – dies kann mit einer guten Pflege garantiert werden.

www.sandmaster.de

Every citizen knows playgrounds or sports fields which are available for daily public use. Mostly it is not taken into account that in the long run the weather and usage cause wear and tear as well as dirt, which has to be eliminated to ensure continued operation. It is

essential that this, in particular, is done on a regular basis to

be able to continue to provide citizens with that high standard and level of comfort in the long term.

This is where a professional cleaning company like the Sandmaster company based in Wendlingen on the Neckar steps in. Various playgrounds and sports fields are thoroughly cleaned in an environmentally friendly manner or repaired in case of damage with various machines and special cleaning processes. It doesn't matter whether it is children's playgrounds, synthetic surfaces, volleyball courts, football pitches or tennis courts – it is only the cleaning process that differs.

Sandy areas are filtered, any contaminant particles are removed and the sand is loosened up. This has positive effects on safety and user friendliness. Using a special cleaning process, open-porous synthetic surfaces are cleaned by special purpose machines, algae and moss growth is prevented and drainage is improved. A similar process is used for tennis courts or artificial turf. However, the filling material, which was removed from the turf, is returned onto the turf after cleaning or new one is refilled, if necessary. Unfilled artificial turf surfaces are cleaned using a special wet cleaning method. All methods have in common that they guarantee user friendliness and many years of use and that additional services such as repair of damaged or burst surfaces as well as analyses and maintenance plans drawn up by experts are provided.

It is in the interest of citizens that public places as well as sports facilities are of the same high quality in the long term – this can be ensured by good maintenance.

www.sandmaster.de





Spielgeräte & Konzepte für U3








Besuchen Sie uns im Internet:
www.rathschlag.com
 Rathschlag GmbH
 Löhnberger Hütte 1
 35792 Löhnberg
 Telefon: 06471 9909-0
 Fax: 06471 9909-30
info@rathschlag.com

► Finno Abenteuerwald von Lappset – da leuchten nicht nur Kinderaugen

► *Finno Adventure Forest from Lappset – not only children's eyes light up*

Ein neuer abenteuerlicher Spielplatz steht nun fest und sicher an seinem Platz im Südsee-Camp, ein mehrfach ausgezeichneter Familiencampingplatz in der Lüneburger Heide (Niedersachsen). Der Finno Abenteuerwald der Firma Lappset ist das neue Schmuckstück, das nun neben dem Bauernhaus und dem Spielturm Nele eine weitere tolle Spielmöglichkeit für die kleinen Besucher im Südsee-Camp bietet. Geeignet für die Altersklassen ab 6 Jahre bietet dieser Themen-Spielplatz mit einer Breite von knapp 13 Metern, einer Länge von etwa 15 Metern und einer Gesamthöhe von 7 Metern genügend Raum für bis zu 56 Personen.

Um den kleinen Gästen hier neue Areale zum Spielen bieten zu können, wurde die Lappset Spiel-, Park-, Freizeitsysteme GmbH mit dem Bau eines Themenspielplatzes beauftragt. „Der Finno-Abenteuerwald passt einfach am besten zum Südsee-Camp, er fügt sich optimal in die abenteuerliche Umgebung“, so Peter Bichler, der das Gebiet Hamburg, Schleswig-Holstein, Niedersachsen Nord, Bremen und Mecklenburg-Vorpommern der Lappset GmbH betreut. „Themenspielgeräte sind ideal für Kinder von 2 bis 8 Jahren. Es sind fantasievoll gestaltete Spielplätze und laden die Kinder zum Spielen und zum Fantasieren ein.“ Kinder brauchen Freiraum, und genau diesen bietet ihnen der Abenteuerwald. Sie brauchen Bewegung und Anregung für die Sinne, um ihre Lernfähigkeit optimal zu entwickeln. Der neue Spielplatz Abenteuerwald hat sich bereits zum Mittelpunkt der vielen Spielmöglichkeiten auf dem Gelände des Südsee-Camps entwickelt. Mehr zur Finno-Serie unter www.lappset.com



A new adventure playground has now been installed safe and sound at its site in the Südsee-Camp, a family campsite in the Lüneburger Heide (Lower Saxony) that has won many awards. The Finno Adventure Forest from Lappset is the new jewel that now, alongside the farmhouse and the Nele play tower, offers even more wonderful possibilities for play to Südsee-Camp's younger visitors. Suitable for all ages starting from 6, this themed playground is 13 metres wide, about 15 metres long and has a total height of 7 metres. It has enough space for 56 children to play. To be able to offer new areas for the little guests to play, Lappset Spiel-, Park-, Freizeitsysteme GmbH was commissioned with the construction of a themed playground.

„The Finno Adventure Forest is simply perfect for the Südsee-Camp and in visual terms, blends optimally into the adventure environment“, says Peter Bichler, who is responsible at Lappset GmbH for the Hamburg, Schleswig-Holstein, Lower Saxony North, Bremen and Mecklenburg-Western Pomerania region. „Themed play equipment is ideal for children aged from 2 to 8. These are imaginatively designed playgrounds and invite children to play and create their own fantasies.“ Children need a space of their own and that's precisely what the Adventure Forest offers them. They need movement and stimulation for their senses if they are to develop their capability to learn fully. The new Adventure Forest playground has already become the focus of the many opportunities for play at the Südsee-Camp. More about the Finno range can be found at www.lappset.com.

► Generationsübergreifender Erlebnisspielplatz am Altmühlsee Seezentrum Wald

► *Cross-generational adventure playground at the Altmühlsee Lake Centre Wald*

Deutliche Spuren haben die Römer in Bayern hinterlassen. Besonders prägnant sind diese in und um Gunzenhausen, wo der Obergermanisch-Raetische Limes verläuft. Unweit dieser historischen Grenze wurde ein generationsübergreifender Erlebnisspielplatz am Altmühlsee geschaffen. Daraus entstand der Abenteuerspielplatz „Römer und Alemannen“.

Der Zweckverband Altmühlsee hat auf dem attraktiven Gelände am Seezentrum Wald die ca. 1,2 ha große Fläche zur Verfügung gestellt. In Zusammenarbeit mit dem Wasserwirtschaftsamt wurde durch den Spielgerätehersteller Eibe ein Spielplatz erstellt, der die Besucher in eine Zeitreise eintauchen lässt.

Ob im Wasser planschen, auf Hängebrücken abseilen, in der Ausgrabungsstätte nach Schätzen buddeln oder im Wolkenkino träumen, der Spielplatz ist für alle von 1 – 99 Jahre.

„Mit diesem Erlebnisspielplatz wurde am Altmühlsee ein Besucher-Magnet geschaffen“ so stellt der Geschäftsleiter Daniel Burmann den Abenteuerspielplatz vor. „Ein Eldorado für jede Mama, ein Paradies für die Kinder“ so beschreibt die Besucherin Sonja Wolf den Spielplatz direkt am Altmühlsee. Infos unter www.altmuehlsee.de oder www.eibe.de

You can still discern clear traces left by the Romans in Bavaria. These are particularly distinct in and around Gunzenhausen, where the Upper-Germanic-Rhaetian Limes runs. Not far from this historic frontier, a cross-generational adventure playground was built by the Altmühlsee Lake, the „Romans and Alemannians“ adventure playground.

The Zweckverband Altmühlsee (Altmühlsee Lake Association) provided the approx. 1.2-hectare area on the attractive grounds at the Lake Centre Wald. In co-operation with the water authority, playground equipment manufacturer Eibe built a playground which takes visitors on a journey through time.

Be it splashing about in the water, roping down suspension bridges, digging for treasures at the archaeological excavation site or watching the sky and daydreaming – this playground caters to everyone aged 1 to 99 years.

„This adventure playground by the Altmühlsee Lake has proved to be a big draw for visitors,“ manager Daniel Burmann is delighted with the adventure playground. „An eldorado for every mother, a children's paradise,“ this is how visitor Sonja Wolf describes the playground directly situated by the Altmühlsee Lake. For more information, please visit www.altmuehlsee.de or www.eibe.de.



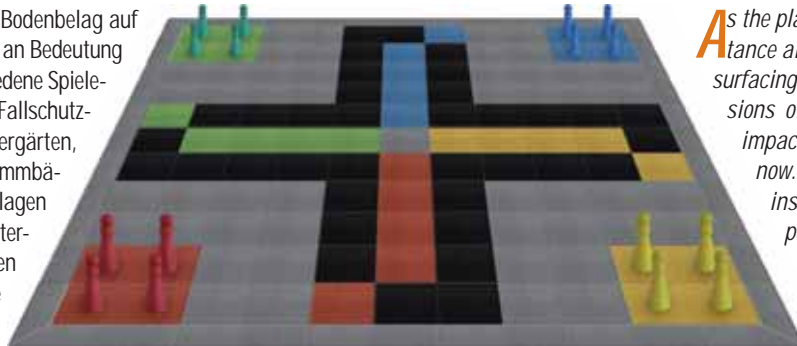
► Fallschutzplatten mit Spielwert – die neuen Outdoorspiele von Euroflex®

► Impact protection slabs with play value – the new Euroflex® outdoor games

Da der Spielfaktor auch für den Bodenbelag auf Kinderspielplätzen immer mehr an Bedeutung gewinnt, sind ab sofort vier verschiedene Spielvarianten der bekannten Euroflex®-Fallschutzplatten verfügbar. So können Kindergärten, öffentliche Einrichtungen wie Schwimmbäder oder auch Mehrgenerationenanlagen und Seniorenheime zukünftig als Alternative zu Spielteppichen/Spielfolien die hochwertigen Euroflex®-Spiele zum Freizeitvergnügen verwenden.

Zur Auswahl stehen Mensch-Ärgere-Dich-Nicht, Schach, Dame und Mühle. Die Sets sind in einer festgelegten Abmessung und in einer Plattenstärke von 30mm verfügbar. Optional können entsprechende Rand- und Randeckprofile dazu bestellt werden – als Stand-Alone-Lösung für beispielsweise umzäunte öffentliche Freizeitflächen wie Schwimmbäder. Im Set inbegriffen sind jeweils auch die benötigten Figuren und Würfel, falls für das Spiel benötigt. Die Figuren sind aus Kunststoff gefertigt und somit witterungsbeständig und haben ein geringes Gewicht. Die Schachfiguren können mit Sand gefüllt werden, um die Standfestigkeit zu erhöhen. Die im Set inbegriffenen Fallschutzplatten sind aus SBR-Material gefertigt, die farbigen Platten im Mensch-Ärgere-Dich-Nicht sind aus EPDM-Neugummi und sind jeweils pro Set vorgegeben. Die Spiele vereinen die bekannten Eigenschaften der Euroflex®-Platten mit dem Vorteil nicht einfach nur ein Bodenbelag zu sein, sondern einen echten Mehrwert für Spielplätze zu bringen.

Weitere Informationen sowie einen Flyer zum Download finden Sie unter www.kraiburg-relastec.com/euroflex/



As the play factor is gaining in importance also for children's playground surfacing, there are four different versions of the well-known Euroflex® impact protection slabs available now. Thus, kindergartens, public institutions such as swimming pools or multi-generational centres and old people's homes will be able to use the high-quality Euroflex®-games for leisure

activities in future as an alternative to play mats/ play sheets. You can choose between ludo, chess, draughts and nine men's morris. The sets are available in specified dimensions and in a slab thickness of 30mm. Optionally, suitable edge and corner profiles can be additionally ordered as a stand-alone solution for example for enclosed public leisure areas such as swimming pools. The set also includes the respective playing pieces and dice required for the game. The pieces are made of synthetic material and are thus weather-resistant and lightweight. The chess pieces can be filled with sand for improved stability. The impact protection slabs included in the set are made of SBR, the coloured ludo slabs are made of EPDM rubber and are specified per set each. The games combine the well-known properties of the Euroflex® slabs with the advantage of not just being a surfacing system but actually enhancing the value of playgrounds. Further information as well as a downloadable flyer can be found at www.kraiburg-relastec.com/euroflex/

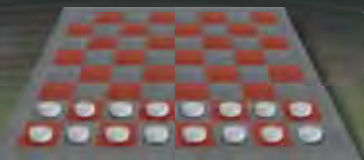
NEU!

KRAIBURG
RELASTEC

EUROFLEX® Outdoor Brettspiele

Mensch-Ärgere-Dich-Nicht, Schach, Dame, Mühle

- Outdoor-Brettspiele mit EUROFLEX® Fallschutzplatten
- inklusive Spielfiguren-Sets
- Integration in Spielplatz oder Stand-Alone-Fläche
- problemloses Verschieben der Figuren durch Kinder dank geringem Gewicht



KRAIBURG Relastec GmbH & Co.KG
Fuchsberger Straße 4 • D-29410 Salzwedel
Tel.: +49-[0]-86 83-7 01-1 99 • Fax: +49-[0]-86 83-7 01-41 99
euroflex@kraiburg-relastec.com • www.kraiburg-relastec.com/euroflex

EUROFLEX®



► Ostsee-Piraten ahoi! ► Baltic Sea Pirates ahoi!

Erfolgreiche Eröffnung der Piraten-Insel-Usedom am 31.10.2014

Seebad Trassenheide – Die Insel Usedom ist ein beliebtes Urlaubsziel für Familien mit Kindern. Für lebendige Momente sorgt vor allem die Ostsee, denn wo Wasser ist, ergeben sich für die kleinen Urlauber zahlreiche spannende Spiele. Ein einzigartiges Vergnügen mit dem kühlen Nass hält das Familien Wellness Hotel „Seeklause“ seit November 2014 für seine Gäste bereit. Auf seinem Außengelände wurde auf 13.000 Quadratmetern ein einzigartiger Piratenspielplatz eröffnet, der kleinen, aber auch großen Besuchern kreative Spielmöglichkeiten bietet. Das elf Meter lange Spielschiff „Weltbummler“ erlaubt den kleinen Piraten ein abenteuerliches Klettern und bietet zahlreiche Gelegenheiten für spannende Rollenspiele. Das drehbare Steuerrad an Deck gehört ebenso wie Wasser-Kanonen unter Deck zur Ausstattung, mit der eine „richtige Schiffsatmosphäre“ entsteht. Der acht Meter hohe Leuchtturm „Langer Robert“ zaubert ein strahlendes Lächeln in die Gesichter der Kinder. Der rot und weiß gestreifte Spielurm ist über eine Wendeltreppe begehbar. Wieder hinab gelangt man am besten über die Röhrenrutsche aus Edelstahl.

In der „Piratenwäscherei“ und auf „Seemännleins Matschinsel“ können die kleinen Seeräuber nach Herzenslust matschen und plantschen. Wasserspiele, Matschtische, Wasserpumpen, Eimeraufzüge und Wasserräder sorgen an heißen Inseltagen für ein erfrischendes Spiel. Auf ins „Rabaukendorf“, heißt es nach dem ausgiebigen Toben im kühlen Nass. In diesem Spielurm-Dörfchen können die Kinder klettern, Geschicklichkeit und Balance auf Hänge- und Seil-Brückenkonstruktionen unter Beweis stellen und einen abenteuerlichen Parcours bestreiten. Den Piratenspielplatz hat die Firma Ziegler Spielplätze wie alle Spielplatzgeräte aus dem splintfreien Holz der heimischen Robinie realisiert.

Nähere Informationen zum Veranstaltungsort finden Sie hier:

www.hotel-seeklause.de / www.piraten-insel-usedom.de / www.ziegler-spielplatz.de

Successful opening of Usedom Pirate Island on 31.10.2014

Trassenheide seaside resort – The island of Usedom is a popular holiday destination for families with children. The Baltic Sea provides lively moments; because wherever there is water, there will be a number of exciting games for young holiday-makers.

Since November 2014 the “Seeklause” family hotel has had a unique water experience available for its guests. Outdoors, covering 13,000 m², a unique pirate playground has been opened which offers younger and older visitors possibilities for creative play.

The eleven meter-long play ship “Globe-trotter” allows young pirates to climb adventurously, and offers numerous possibilities for exciting role play. The equipment includes the turnable steering wheel on the deck as well as water cannons under the deck, where a “real ship atmosphere” exists.

The eight-metre high light-house “Long Robert” conjures up radiant smiles on children’s faces. The red and white striped play tower can be accessed by walking up a spiral staircase. The children can use the stainless steel tube slide to make their way back down.

In the “Pirate laundry” and on “The Little Sailor’s Mud Island”, the young buccaneers can slosh and splash around till their hearts are content. Water games, mud tables, water pumps, bin lifts and water wheels ensure refreshing play on hot island days. It is off to “Rabaukendorf” [Tearaway Village] after an extensive session of running riot in the water. Children can climb, prove their dexterity and balance on suspension and rope bridge constructions and challenge themselves to an adventurous course in this little play village. Ziegler Spielplätze has created the pirate playground, just like all other playground equipment, using the native robinia wood. Further information on the venue can be found here:

www.hotel-seeklause.de / www.piraten-insel-usedom.de / www.ziegler-spielplatz.de

► Meeting Point ► Meeting Point

Der „Meeting Point“ stellt eine Fortführung der bereits mit unserem Kometenschweif und Seiltänzer eingeschlagenen Richtung dar. Nachdem der „Kometenschweif“ für verschiedene Einsatz-

zwecke sehr gut angenommen wird, gehen wir diesen Weg der optischen Besonderheit kombiniert mit praktischem Nutzen weiter. Bewegung und Geschick mit Kommunikation, Lümmeln und Chillen. Meeting Point – der Treffpunkt – eignet sich hervorragend für Pausenhöfe oder für Außenareale von pädagogischen Einrichtungen, kann doch hier die Kommunikation und oder aber Motorik stattfinden. Auf den Robinien-Stand-Füßen kann man bequem Platz nehmen. Auch für Unterricht im Freien geeignet, also ein richtiger „Allrounder“!

Weitere Informationen:
www.hally-gally-spielplatzgeraete.de

The “Meeting Point” marks a continuation of the direction taken with our “Comet Tail” and “Tightrope Walker”. After the “Comet Tail”, which can be put to a variety of uses, has been well received, we continue along the chosen path of distinctive visual features combined with practical utility. The “Meeting Point” combines physical activity and skill with social interaction, lounging around and chilling out. The “Meeting Point” can be ideally used for school playgrounds or for outdoor areas of educational institutions as it enables and encourages both social interaction and exercise. The posts made of Robinia wood provide comfortable seating.

It is also suitable for outdoor classes, hence it is a real “all-rounder”! Further information:
www.hally-gally-spielplatzgeraete.de





reddot
winner 2014



Cemer®

DREAMS COME TRUE...

+90 232 853 87 04 +90 232 853 97 58 export@cemer.com.tr www.cemer.com.tr

Bahçelievler Mah. Sakarya Cad. No:17 Yazıbaşı / Torbalı / İzmir / TÜRKİYE

facebook.com/cemerplaygrounds twitter.com/CemerPlayground



► Huck – Der Seilspielgerätehersteller erweitert sein Programm für Minis

► *Huck – The manufacturer of rope play equipment extends its range for the very little ones*

Höher, schneller, weiter – Kinder lieben es, sich auszutoben und Grenzen auszutesten. Daher sollten Spielplätze schon für die Kleinsten genau solche Geräte anbieten, die deren natürlichen Bewegungsdrang fördern und gleichzeitig die nötige Sicherheit bieten. Huck Seiltechnik deckt beides ab und hat sein Angebot für Kleinkinder in diesem Jahr noch weiter ausgebaut.

„Spiel- und Klettergeräte für Kleinkinder dürfen in einem ausgewogenen Spielplatzsortiment nicht fehlen“, weiß Wolfgang Keiner, Geschäftsführer der Huck Seiltechnik GmbH mit Sitz in Aßlar-Berghausen und ergänzt: „Aus diesem Grund haben wir auch unsere Gerätereihe speziell für Minis erweitert und damit die Kletter- und Spielmöglichkeiten weiter ausgebaut.“ Als beliebter Dauerbrenner im Kleinkinder-Programm ist die ‚Mini-M-Schaukel‘ bekannt, die mit dem Original Huck Vogelnest®, das zwischen den schrägen Pfosten auch gerne gleich zwei Kleinkindern den absoluten Schaukelspaß bietet.

Passend dazu hat Huck in diesem Jahr eine Neuheit dieser Gerätereihe entwickelt – die ‚Mini-M-Rutsche‘. Sie bietet die Möglichkeit zum Klettern und Rutschen und ist damit eine beliebte Spielkombination, die auf Spielplätzen bei den ganz Kleinen besonders gut ankommt.

Sicherheit ist bei Huck ein besonders wichtiger Aspekt bei der Herstellung aller Spielgeräte. Das Huck Vogelnest zum Beispiel übertrifft sogar die sicherheitstechnischen Anforderungen der EN 1176-2. Darüber hinaus hält die Huck Seiltechnik GmbH das Gütesiegel für europaweite Sicherheitsstandards.

Die Gerätereihe speziell für Minis umfasst außerdem verschiedene Abenteuerbrücken, Kreisel und Wichtelwälder aus Seilen, die die Knirpse zum ausgelassenen Spielen einladen und sie in eine kleine Wunderwelt entführen.

Mehr Informationen: www.seilwelten.de | www.huck.net

Higher, faster, further – children love to let off steam and test their limits. Therefore playgrounds should provide even the little ones with such equipment that challenges children's natural faculties and their urge to be active while being as safe as necessary. Huck Seiltechnik meets both requirements and has further extended its range for the little ones this year. „Play and climbing equipment for toddlers must not be missing in a well-assorted and balanced playground range,“ knows Wolfgang Keiner, managing director of Huck Seiltechnik GmbH based in Aßlar-Berghausen, and he adds: „This is why we have extended our equipment range specifically for the little ones, thus further expanding the climbing and play opportunities.“ A perennial favourite in the range for the little ones is the „Mini-M swing“, the one with the original Huck Bird's Nest®, which provides maximum swinging fun even for two children between the slanted posts. In line with this, Huck has developed a new item of this equipment line this year – the „Mini-M slide“. It provides both climbing and sliding opportunities and is thus a popular play combination, which goes down particularly well with the very little ones in playgrounds. Safety is a particularly important aspect for Huck in the manufacture of any play equipment. The Huck Bird's Nest, for example, even exceeds the safety requirements of the EN 1176-2 standard. Moreover, Huck Seiltechnik GmbH has been awarded the quality seal for Europe-wide safety standards.

The equipment line specifically designed for the little ones also comprises various adventure bridges, carousels and witch's lookouts made of ropes, which enable the children to play freely and discover a miniature magical world.

More information: www.seilwelten.de | www.huck.net

► Doppelter Red Dot Design Award für Produkte der Westeifel Werke

► *Double Red Dot Design Award for products made by Westeifel Werke*

Bei 4.928 innovativen Einreichungen von 1.994 Teilnehmern aus 56 Ländern sind die Produkte Stadtmobiliar Versio Juno und das Modulsystem Campus levis der Westeifel Werke ausgezeichnet worden. Der renommierte, weltweit anerkannte Preis zeichnet besonders innovative Produkte aus.

Außergewöhnlich ist, dass die prämierten Produkte in einer staatlich anerkannten Werkstatt für behinderte Menschen gefertigt werden. Seit 1979 sind die Westeifel Werke als Hersteller für Stadt- und Parkmobiliar tätig und zählen zu den Marktführern in Deutschland. Als erstes FSC-zertifiziertes Unternehmen der Branche setzen sich die Westeifel Werke seit 1998 kontinuierlich für den Einsatz von FSC-zertifizierten Harthölzern, die aus verantwortungsvoller Waldwirtschaft stammen, ein. Das FSC-Zertifikat ist das einzige weltweit anerkannte Zertifikat, welches auch von den Umweltverbänden unterstützt wird. Den Westeifel Werken gelingt es erfolgreich, gutes Produktdesign mit sozialer und ökologischer Kompetenz zu vereinen. Bereits 2009 sind die Westeifel Werke für zwei eingereichte Modelle mit dem Red Dot Design Award ausgezeichnet worden. Die jahrelange Zusammenarbeit des Teams der Westeifel Werke mit dem Designbüro Wehberg in Hamburg vereint Produktions- und Design-Know-how zu langlebigem und werthaltigem Stadtmobiliar, das den höchsten Ansprüchen gerecht wird.

Weitere Informationen: www.westeifel-werke.de

The products Versio Juno urban furniture and the modular system Campus levis manufactured by Westeifel Werke were awarded a prize among 4,928 innovative entries from 1,994 participants from 56 countries. This prestigious, internationally renowned prize is awarded to particularly innovative products. It is remarkable that the awarded products are manufactured in a state-approved sheltered workshop. The Westeifel Werke have manufactured urban and park furniture since 1979 and rank among the market leaders in Germany. As the first FSC-certified company of the industry, the Westeifel Werke have constantly campaigned for the use of FSC-certified hardwood since 1998, which comes from responsibly managed forests. The FSC certificate is the only internationally recognized certificate which is also supported by environmental associations. The Westeifel Werke has succeeded in reconciling good product design with social and ecological competence. As early as 2009, the Westeifel Werke were presented the Red Dot Design Award for two submitted models. Having worked closely with the Hamburg-based design office Wehberg for years, the Westeifel Werke team combines production and design know-how to create durable and sustainable urban furniture, which meets the highest standards. Further information: www.westeifel-werke.de



► Bestens ausge"stadt"et – mit dem neuen Nusser Stadtmöbel Katalog

► *Best Equipped – with the Newest Nusser Street Furniture Catalogue*

Den Kunden durch ständige Innovationen am Puls der Zeit zu halten und ihm dabei ein Höchstmaß an Komfort zu bieten, ist eines der wichtigsten Credos der Nusser Stadtmöbel GmbH & Co. KG.

Ein aktuelles Beispiel ist die zweite Ausgabe und Weiterentwicklung des Nusser Stadtmöbel Katalogs: Das umfangreiche und 224 Seiten starke Nachschlagewerk bietet attraktive Stadt- und Sitzmöbel für den öffentlichen Raum – von konventionellen, robusten und zeitlosen Bankmodellen bis hin zu äußerst trendigen und designorientierten Produkten. Übersichtlich gegliedert und perfekt in Szene gesetzt, finden hier Interessenten nicht nur ganze Bankfamilien, Sitzgruppen und Tische, Bänke mit LED Beleuchtung, Generationenbänke, Stahlfuß-, Gussfuß- Betonfußbänke und Vollholzbänke sondern auch modulare Banksysteme, Bankauflagen und Rundbänke. Lehnhilfen, Pflanztröge, Fahrradständer, Abfallbehälter und Ascher runden das vielseitige Produktprogramm perfekt ab.

Der Stadtmöbel Katalog 2014 ist ein inhaltsvolles Nachschlagewerk, das jedem Planer und Architekten ein noch effizienteres Arbeiten ermöglicht: Übersichtlich strukturiert und durchdacht, mit einer praktischen Registerführung zum einfachen Finden und ganz neu – mit einem farbig bebilderten Index ausgestattet. Besonders hervorzuheben sind die im Katalog aufgeführten Neuheiten: Ob Varia, Bonsit, Sedan, Querum, Tulip oder Hochsitz – so können nicht nur optische Highlights gesetzt werden: Die ausgeklügelten Novitäten lassen sich hervorragend mit der aktuellen Architektur unserer Städte kombinieren und perfekt in jedes Stadtbild einfügen. www.stadtmobel.de



Keeping the client at the cutting edge of innovation while offering them the highest level of comfort: this is the mission of Nusser Stadtmöbel GmbH & Co. KG. A current example is the second and improved edition of the Nusser Street Furniture Catalogue: The comprehensive reference work, 224 pages strong, offers attractive city and seating furniture for the public space – from conventional, robust and timeless bench models to the most trendy and design-oriented products. Organized and arranged clearly, the catalogue offers interested readers not only complete bench families, seating groups and tables, benches with LED illumination, multi-generational benches, benches with steel, cast iron or concrete bases and benches constructed entirely of wood, but also modular bench systems, bench cushions and round benches. Leaning benches, plant troughs, bicycle racks, waste containers and ashtrays round out the diverse product program.

The 2014 Street Furniture Catalogue is a reference rich in content that enables every planner and architect to work even more efficiently: clearly structured and thought out with a practical index guide for easy navigation that is now colour-illustrated. Particularly noteworthy are the new items listed in the catalogue: Whether Varia, Bonsit, Sedan, Querum, Tulip or Hochsitz, these highlights are not only visually appealing: The sophisticated novelties combine easily with the current architecture of our cities and fit perfectly into any urban image. www.stadtmobel.de



smb Trampoline

Die Trampolinserie mit rutschhemmender GRIPTEQ-Oberfläche, vielen Sonderfarben und hervorragenden Wartungs- und Reinigungseigenschaften.

Weitere Informationen und Produktvideos sehen Sie auf unserer Internetseite www.smb-seilspielgeraete.de.

Oder scannen Sie die QR-Codes ein.

Trampolintyp
modulus circle 90
Geräteraum: D=3,70 m



Internetseite



Produktvideo
Trampolin Pi



Produktvideo
Trampolin S



Produktvideo
circle 90



Produktvideo
Wartung

INKLUSION



auf öffentlichen Spielplätzen



von Ute Eckardt, Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft der Landeshauptstadt Dresden

Inklusion – Was ist das eigentlich? Viele Menschen haben den Begriff schon gehört. Was steckt dahinter? Und was bedeutet Inklusion für jeden von uns persönlich? Und was für den Spielplatz?

I inklusion ist ein Wort, das uns zurzeit fast inflationär begegnet. Seit 2006 die UN-Behindertenrechtskonvention beschlossen wurde und sie 2009 in Deutschland in Kraft trat, wird sie schrittweise in kommunales Recht überführt. Barrierefreie Stadtgestaltung und inklusive Bildung sind dabei die Hauptthemen. Inklusion bedeutet „Einschluss“ und meint, dass alle diejenigen, die am Rand stehen, gleichberechtigt am Leben teilhaben können. Die Bereitschaft, die Forderungen nach Teilhabe umzusetzen, ist in den meisten Kommunen groß, gepaart mit Sorgen vor aus-

ufernden Kosten und einer gewissen Ratlosigkeit, wie die Umsetzung aussehen könnte. Das gilt auch für den inklusiven öffentlichen Kinderspielplatz. Wir alle wollen ihn, aber keiner weiß so richtig, was er dafür tun muss. Viele denken zuerst an das rollstuhlfahrende Kind und starten politisch hochwirksame Aktionen in Richtung barrierefreier Spielplatz, z. B. mit der ersten Rollstuhlfahrschaukel der Stadt. Eins ist mir bei der Beschäftigung mit Inklusion klar geworden: so funktioniert sie auf dem öffentlichen Spielplatz nicht. ▶



INCLUSION

in public playgrounds

By Ute Eckardt, Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft der Landeshauptstadt Dresden
[Office for Urban Parks and Waste Management of the State Capital Dresden]

What exactly do we mean by inclusion? Plenty of people have heard the word. What is behind it? And what does inclusion mean for each of us personally? And what does it mean for the playground?

Inclusion is a word which we come across almost everywhere at present. Since the UN Convention on the Rights of Persons with Disabilities was enacted in 2006 and came into force in Germany in 2009, it has been transferred by stages into municipal and regional law. The main emphasis is on barrier-free urban design and inclusive education. Inclusion implies involvement and means that all those on the edge of society are as entitled as the rest of us to be able to participate in life. There is immense willingness to implement the requirements of participation, but there are also worries about inordinate costs and a

certain perplexity in seeing a way to put this willingness into practice. This applies also to the inclusive children's playground. We all want one, but no-one knows exactly how to go about producing one.

The first thought in the minds of many people is the child in the wheelchair and these people set off in the direction of a barrier-free playground, for example with the first wheelchair swing in the city. Working in the area of inclusion has made one thing clear to me: this is not how it works in the public playground. ▶



► Die Teilhabe aller geht über die Berücksichtigung der Behinderten noch hinaus. Zu den Gruppen, die in bestimmten Bereichen der Gesellschaft am Rand stehen, gehören genauso z. B. sozial schwache Familien, Alleinerziehende oder Migranten. Mit jedem öffentlichen Spielplatz, der von Natur aus ein Ort der Begegnung, der Kommunikation und des Miteinanders ist, wird ein Raum geschaffen, in dem Inklusion gelebt werden kann. Es gibt viele Gründe, Spielplätze zu bauen, auszustatten und zu pflegen. Sie sind kein notwendiges Übel, sondern ein wichtiger Raum in unseren Städten, der entscheidend zur Lebensqualität beiträgt.

Warum aber nun nicht die Rollstuhlfahrerschaukel auf den öffentlichen Spielplatz? Weil sie kein inklusives Gerät ist. Sie kann von rollstuhlfahrenden Kindern genutzt werden, beschränkt sich jedoch auf diese. Inklusion meint ein Miteinander, die Teilhabe aller am Spiel.

Welche Behinderungen müssen eigentlich berücksichtigt werden? Statistiken gibt es nur zu Schwerbehinderungen. In der Stadt Dresden betrifft dies 1,6 Prozent aller Kinder. Der Gesamtanteil der behinderten Kinder kann nur geschätzt werden, man rechnet mit ca. 5 Prozent. Aus dem Gesundheitsbericht der Bundesregierung lässt sich die Verteilung der

schweren Behinderungen ablesen, allerdings sind diese in Gruppen so zusammengefasst, dass sich kaum konkrete Anhaltspunkte zu einzelnen Behinderungen wie rollstuhlfahrenden Kindern ergeben. Sicher ist jedoch, dass Kinder sehr viel seltener im Rollstuhl sitzen als Erwachsene. Das sportliche, querschnittsgelähmte Kind ist die absolute Ausnahme. Es kann nicht Maßstab unserer Planungen sein. Für einige Kinder ist es sinnvoll, wenn sie Anregungen erhalten, den Rollstuhl zu verlassen, andere wiederum werden auch von speziellen Geräten keinen Nutzen haben. Der vollständig barrierefreie öffentliche Spielplatz hat zudem den Nachteil, dass er für die meisten Kinder keine Herausforderungen bietet. Sie suchen sich entweder selbst Risiken auf dem Platz, die so nicht vorgesehen waren oder sie meiden den Platz, was der Inklusion zuwider läuft.

Die Behinderungen der Kinder sind vielgestaltig: da sind z. B. die blinden und sehbehinderten Kinder. Wer jemals eine Gruppe blinder Kinder im Freiraum erlebt hat, der weiß, dass sie keine besonderen Bedingungen brauchen. Sie kennen den Spielplatz in ihrem Wohngebiet genau und bewegen sich dort sehr sicher. Sehbehinderte Kinder tun sich mitunter schwerer, für sie und viele andere ist es sinnvoll, Schaukeln etwas abseits zu stellen, damit das versehentliche ►

► Inclusion is a word which we come across almost everywhere at present. Since the UN Convention on the Rights of Persons with Disabilities was enacted in 2006 and came into force in Germany in 2009, it has been transferred by stages into municipal and regional law. The main emphasis is on barrier-free urban design and inclusive education. Inclusion implies involvement and means that all those on the edge of society are as entitled as the rest of us to be able to participate in life. There is immense willingness to implement the requirements of participation, but there are also worries about inordinate costs and a certain perplexity in seeing a way to put this willingness into practice. This applies also to the inclusive children's playground. We all want one, but no-one knows exactly how to go about producing one. The first thought in the minds of many people is the child in the wheelchair and these people set off in the direction of a barrier-free playground, for example with the first wheelchair swing in the city. Working in the area of inclusion has made one thing clear to me: this is not how it works in the public playground.

Participation for everyone goes beyond taking those with disabilities into account. The groups who in certain areas are stranded on the edge of society also include, for instance, socially vulnerable families on low incomes, single parents and migrants. With every public playground, which by nature is a meeting place, a place of communication and coming together, we create a space in which inclusion can be lived. There are many reasons for constructing, equipping and maintaining playgrounds. They are not a necessary evil, but an important space in our towns and cities which make a decisive contribution to the quality of life.

But why not install the wheelchair swing in the public playground? Because it is not an inclusive item of equipment. It can be used by children in wheelchairs, but only by children in wheelchairs. Inclusion means coming together, everyone participating in play.

Which disabilities must actually be taken into account? The only statistics available are for the severely disabled. For the city of Dresden this is 1.6 per cent of all children. The total proportion of disabled children can only be estimated; the figure is thought to be about 5 per cent. The Federal Government's Report on Health gives the distribution for severely disabled persons, but these are concentrated into groups in such a way that it is difficult to elicit concrete evidence as to individual categories of disability such as children in wheelchairs. One thing however is certain; children use wheelchairs much less often than adults. The paraplegic child who is also a sportsman or woman, is the absolute exception. He or she cannot be the benchmark for our planning. For some children it makes sense to be motivated to leave the wheelchair; conversely, others will have no use for special equipment. The completely barrier-free public playground has the additional disadvantage that it offers no challenges for most children. They either seek out risks in the playground which had not been envisaged, or they shun the area, which runs contrary to inclusion. ►

spielart GmbH

Präsentiert:
Balanceakt!

NEU!



Art.Nr. H 67

www.spielart-laucha.de

► Laufen in den Schaukelbereich vermieden wird. Außerdem sind kräftige Farben für diese Gruppe hilfreich. Gehörlose benötigen ebenfalls keine speziellen Anforderungen, für sie sind Gefahren hinter ihnen ein Problem, da sie nicht durch Zuruf gewarnt werden können. Sie profitieren von Übersichtlichkeit. Die verschiedenen Körperbehinderungen beinhalten häufig mangelnde Greif- oder Gehfähigkeit, gestörte Koordination oder Probleme mit dem Gleichgewichtssinn. Für diese Kinder sind Anlehflächen hilfreich, flache Rampen besser als steile Sprossen und Nestschaukeln sowie schalenförmige Karussells geeignet. Eine weitere große Gruppe sind die geistig behinderten Kinder, die mitunter körperlich recht geschickt sind, oft jedoch an einfachen Geräten für kleinere Kinder Freude haben, die aber für ihre anderen Körpermaße konzipiert sein müssen.

Grundsätze der Planung

Da es nicht möglich ist, Informationen über die Verteilung der Behinderungen im Wohngebiet zu erhalten, sind generelle Grundsätze bei der Planung zu beachten:

1. Beteiligungsformen finden, um möglichst alle Nutzer am Planungsprozess teilhaben zu lassen. Dabei sind die eingangs genannten sozialen Gruppen genauso zu berücksichtigen wie Kinder mit Behinderungen. In der Regel wird das Planungsbüro eine solche Beteiligung nicht leisten können. Deshalb sind speziell geschulte Partner hinzuzuziehen, die an mehreren Tagen mit den Kindern die Fläche erkunden, Bedingungen, Vorstellungen und Wünsche ermitteln, zeichnen oder als Modell bauen lassen. Der Bekanntmachung der Veranstaltung ist dabei größte Aufmerksamkeit zu schenken, damit die Kinder im Gebiet wirklich erreicht werden. Eine Aktion mit einer Kindergartengruppe oder Schulklasse kann nicht zum gewünschten Ziel führen.

2. Der Spielplatz muss immer barrierefrei erreichbar sein. Davon profitieren nicht nur Rollstuhlkinder, sondern auch Eltern mit Kinderwagen, Kinder mit Dreirad, Roller oder Bobbycar sowie gehbehinderte Begleitpersonen. Auf der Spielfläche sollte zumindest der Sitzplatz erreicht werden können. Inwieweit weitere Wege barrierefrei sein können, hängt von der Lage und der Gesamtkonzeption des Platzes ab. Auf jeden Fall sind unnötige Barrieren zu vermeiden.

3. Je vielfältiger das Spielangebot, umso mehr Kinder können teilhaben. Nicht nur Geräte machen einen Spielplatz aus, sondern auch Sand und Wasser, Elemente für Rollenspiele, befestigte Bewegungsflächen, Bodenmodellierungen u. v. m.

4. Da Spielplatzgrößen Vielfalt oft nicht zulassen, sollte das gesamte Viertel betrachtet werden. Wenn auf jedem Spielplatz im Gebiet der gleiche Turm mit Rutsche steht, sind Möglichkeiten verschwenkt worden. Bei vielen kleinen Plätzen gibt es die Chance, im Quartier für jeden etwas anzubieten.

5. Die Planenden müssen sich auf einen Perspektivwechsel einlassen. Im Vordergrund stehen die unterschiedlichen Bedürfnisse der Kinder, nicht designte Landschaftsarchitektur (diese kann an zweiter Stelle kommen). Ergebnisse der Beteiligung müssen berücksichtigt werden, darüber hinaus sollten sich Planende die ►





© denys_kuvaiev - Fotolia.com

► There are many forms of disabilities in children: for instance there are blind and visually-impaired children. Anyone who has experience of blind children in the open air knows that they do not need any special conditions. They know the playground in their neighbourhood inside out and move about on it very confidently. Visually-impaired children sometimes have difficulties and for them and for others it makes sense to set swings off to one side, so that a child cannot accidentally run into the swing area. Furthermore, strong colours are helpful for this group. Deaf children also do not require special facilities; for them it is the dangers behind them which are the problem, since you cannot warn them by calling to them. They benefit from

clarity. The different types of physical disability often include difficulty in grasping or walking, impaired coordination or problems with the sense of balance. For these children surfaces to lean on are helpful, shallow ramps are better than ladders with steep rungs and nest swings and saucer-type merry-go-rounds are suitable. A further large group are children with mental disabilities, who are sometimes really physically adept, but who often enjoy simple equipment designed for younger children; this however, must be re-designed for their body weight.

Planning principles

Since it is impossible to obtain information on the distribution of disabilities in any given neighbourhood, general principles should be observed in planning:

1. Find ways of involving as many of the users as possible in the planning process. In this way the social groups mentioned at the outset can be taken into account just as can the children with disabilities. As a rule, the planning office will not be able to provide such involvement. Therefore aid should be sought from specially trained partners, who spend several days reconnoitring the area with the children, report or illustrate conditions, ideas and wishes or have a model of them built. Great attention must be given to publicising the event, in order to reach the children in the district. A campaign with one children's nursery group or school class will not achieve the desired aim.
2. The playground must always be accessible and barrier-free. This benefits not only children in wheelchairs, but also parents with ►



Kinderland
Emsland Spielgeräte



**Active play
& experiences.**

Kinderland Emsland Spielgeräte
Phone +49 5937 97189-0
www.emsland-spielgeraete.de



► Frage stellen, was sie auf dem Platz tun könnten, wenn ihre Greif- oder Gehfähigkeit eingeschränkt wäre oder wenn Koordination sowie Gleichgewichtssinn gestört sind. Gibt es vermeidbare Gefahren für Sehbehinderte und sind ausreichend Aufenthaltsbereiche eingeordnet, die Beobachtung zulassen und Begegnung sowie Kommunikation anregen?

6. Um Teilhabe zu fördern, sind Spielgeräte, die das Miteinander ermöglichen, gegenüber Geräten, an denen nur einer aktiv sein kann, zu bevorzugen.

Einzelne Spielelemente

Betrachtung einzelner Spielelemente unter Berücksichtigung der Vielfalt sowie des Miteinanders:

- Sandspiel kann von besonders vielen Kindern genutzt werden und ist interessant, wenn die Fläche groß ist und der Sand eine gute Qualität hat, sich „verbauen“ lässt. Unterfahrbare Sandtische können im Einzelfall auf großen

Plätzen mit Bedeutung für die ganze Stadt eingesetzt werden, wobei Fallhöhen und Pflegeaufwand zu beachten sind. Podeste am Rand der Fläche können einen ähnlichen Effekt haben. Noch interessanter wird Sand, wenn Wasser hinzukommt. Solche Angebote können von den meisten Kindern genutzt werden.

- Elemente des Rollenspiels, wie z. B. Häuschen, lassen körperliche Einschränkungen schnell vergessen.
- Schaukeln sollten, wie bereits genannt, besser abseits der anderen Angebote stehen. Dabei sind die unterschiedlichsten Schaukelarten möglich, vor allem die, die von mehreren genutzt werden können. Das gleiche gilt für Wippen jeder Art.
- Bei den Rutschen sind Aufstiege unterschiedlichen Schwierigkeitsgrades wichtig, gut einsetzbar sind Hangrutschen, wenn der Hang auf der Rückseite barrierefrei erklommen werden kann. Breite Rutschen sind vielfältiger nutzbar, schmale geben mehr Halt. Röhrenrutschen sind sicher, ihre Benutzung erfordert aber Überwindung. Ein langer Rutschenauslauf ist für einige Behinderte einfacher zu nutzen, ein kurzer Auslauf kann mehr Spaß bereiten. Rutschstangen bieten große Herausforderungen für bewegungsfreudige Kinder. Jede Variante hat ihre Berechtigung und kann eingesetzt werden.
- Ähnlich der Schaukeln verhält es sich mit den Karussells.

► prams, children on tricycles, scooters and bobby-cars, as well as persons with walking difficulties, who accompany the children. As a minimum on the playing area the seating area should be accessible. To what extent other paths can be barrier-free depends on the location and the overall design concept for the playground. Unnecessary barriers are to be avoided in any case.

3. The more varied the range of play, the more children participate. It is not just equipment which makes a playground, but also sand and water, elements for role play, secure movement areas, remodelling of the terrain and much more besides.

4. Since the size of a playground often limits diversity, the whole district should be considered. If every playground in the area has the same tower with a slide, opportunities are wasted. In many small areas there is the opportunity to offer something for everyone in the residential quarter.

5. Those involved in planning must engage with a change in perspective. In the foreground there are the various needs of the children, not the design and landscape architecture (that can take second place). Results from the involvement of the community must be taken into account. Moreover, the planners should ask themselves the question as to what they could do in the playground if they had difficulty in grasping or walking or if they suffered from impaired coordination or sense of balance. Are there dangers for the visually-impaired which could be prevented and are there enough places designed for taking a break

to allow observation and to stimulate meetings and communication?

6. In order to promote participation, items of play equipment which allow children to come together should be preferred to those on which only one child can actively play.

Individual play elements

Consideration of individual play elements, while taking into account diversity and coming together:

- Sand play can be used by a particularly large number of children and is interesting if the area is big and the sand is of good quality or can be "mined". Sand tables with wheelchair access can be installed in individual cases on large squares with benefits for the whole city; here height of fall and maintenance costs must be taken into account. Platforms at the edge of the area can have a similar effect. Sand becomes much more interesting when water is added. Such play facilities can be used by most children.
- Role play items such as play houses quickly make children forget physical limitations.
- As already stated, swings should be placed apart from the other play equipment. This allows the installation of the most diverse selection of swings possible, in particular of the types which can be used by several groups. This also applies to see-saws of all types.
- It is important to install slides with access methods of varying ►



 **WWW.IJSLANDER.COM**
Knows the scene

- * Nachhaltig
- * 100% Recyclebar
- * Wartungsfreundlich
- * Vandalismussicher
- * Individuell zusammenstellbar

IJSLANDER

Ijlander ist spezialisiert auf die Entwicklung und Herstellung von Spiel- und Sportgeräten aus Edelstahl für den öffentlichen Raum. Ijlander ist Marktführer von Edelstahl Spiel- und Sportgeräten in den Niederlanden.

SPORT & SPIEL

IJSLANDER KATALOG



Fordern Sie jetzt den Ijlander Katalog an unter
www.ijlander.com/kontakt_de.aspx

oder rufen Sie uns einfach an

+31-525-745099 und sichern Sie sich einen einmaligen Sonderrabatt von 5%!

- ▶ Netze oder Schalen ermöglichen vielen Kindern die Teilhabe, Einzelsitze sind weniger geeignet.
- Bei den Klettergeräten ist besonders auf eine Vielzahl verschiedenartiger Aufstiege zu achten. Jeder soll die Möglichkeit erhalten, die Geräte zu nutzen, aber nicht jeder muss jede Stelle erreichen. Das Risiko ist notwendig als Motivation zur Bewegung, als Herausforderung, immer Neues zu erlernen. Balancier- und Hangelstrecken ergänzen die Kletterangebote
- Elemente wie Maltafeln, Geräte für die Sinne, Zerspiegel oder Spielfiguren sollten von besonders bewegungseingeschränkten Kindern auch noch genutzt werden können.
- Nicht zu vergessen sind Ballspielplätze und Tischtennisplatten, an denen man gemeinsam spielt. Auch Skateanlagen lassen sich so bauen, dass es einfachere und schwierigere Bereiche gibt.
- Aber nicht nur die Geräte, sondern genauso die Platzgestaltung trägt mit ihrer Vielfalt zur inklusiven Nutzung bei. Asphaltierte Flächen können ganz unterschiedlich befahren oder mit dem Ball gespielt werden, Rasenhügel regen zu manchen Ideen an und Bepflanzungen können Kinderspiele beherbergen und nötige Rückzugsräume bilden.
- Doch auch die Untergründe sollten vielfältig sein:

Kunststoff ist zwar barrierefrei, aber so teuer, dass er nur im Ausnahmefall Berechtigung hat. Holzhäckselflächen sind günstiger und ebenfalls befahrbar. Die meisten Behinderter kommen jedoch mit Kiesflächen zurecht, dabei ist z. B. eine direkte Verbindung von Einfassung und Klettergerät in Erwägung zu ziehen.

Mitunter hört man ein Argument, dass die Forderung nach barrierefreier Zugänglichkeit aller Geräte bekräftigen soll: Eltern und vor allem Großeltern im Rollstuhl sollten gleichberechtigt die Chance erhalten, ihren Kindern an den Geräten zu helfen wie es andere Eltern auch tun. Leider, möchte ich dazu sagen. Wenn Eltern ihre Kinder auf den Spielplatz begleiten, sollten sie sich mit anderen Eltern unterhalten, ein Buch lesen oder die freie Zeit genießen, die Kinder aber die Geräte ganz selbständig nutzen lassen. Wie soll ein Kind das Risiko abschätzen lernen, wenn jeder Schritt kommentiert und unterstützt wird? Je mehr dieser Grundsatz berücksichtigt wird, desto selbständiger werden die Kinder zurechtkommen und sich in Einzelfällen auch gegenseitig helfen – ganz inklusiv. ■

Fotos S.14-18, S.20 oben und S.22:
Ute Eckhardt / Landeshauptstadt Dresden

Quellen: Schwerpunktbereich der Gesundheitsberichterstattung des Bundes, Gesundheit von Kindern und Jugendlichen, Robert-Koch-Institut, Statistisches Bundesamt, Berlin 2004
miteinander spielen, Leitlinien für die Integration von Kindern mit Einschränkungen auf Spielplätzen in Nürnberg, Herausgeber Stadt Nürnberg, 2006

Statistische Mitteilungen Arbeit und Soziales
2012, Landeshauptstadt Dresden,
Kommunale Statistikstelle



- ▶ *degrees of difficulty. Hill slides are an all-purpose solution, if the slope can be scaled without barriers at the back of the slide. Wide slides are usable in many more ways, narrow slides give more purchase. Tunnel slides are safe, but using them requires effort. A long slide exit is easier for some disabled children to use, but a short exit can be more fun. Fireman's poles offer huge challenges for children who like to be active. Each version has its merits and can be installed.*
- *The same applies to the merry-go-round as to the swings. Nets or shells allow lots of children to participate, single seats are less suitable.*
- *For climbing equipment there is an especially large variety of steps to think about. Every child should be given the opportunity to use the equipment, but not every child needs to reach each level. Risk is necessary to motivate children to move, as a challenge to keep on discovering new things. Balancing and hanging areas enlarge the range of climbing activities.*
- *Elements such as painting boards, play equipment to stimulate the senses, distorting mirrors and play figures can also be used by children who have particularly severe mobility problems.*
- *Areas for ball games and table-tennis tables, where children play together, must not be forgotten. Skating facilities can also be constructed, so that there are easier and more difficult areas.*
- *But it is not simply the equipment which contributes to inclusive use; the design of the playground also contributes diversity. Asphalted surfaces can be accessed by all sorts of means, or ball games can be played on them. Earth mounds stimulate many ideas and planted areas can shelter children and create the necessary areas for being quiet and withdrawing.*
- *The underfloor should also be varied. Synthetic material is indeed barrier-free, but so expensive that it can be justified only in exceptional cases. Wood shaving surfaces are more cost-effective and just as accessible. Most disabled people however manage on gravel surfaces; here, for example, a direct connection with separation and climbing equipment must be taken into consideration.*

Sometimes you hear an argument that is thought to be in favour of the demand for barrier-free access to all equipment: parents and especially grandparents in wheelchairs should be given the same opportunity to help their children on the play equipment as other parents. Unfortunately, I should like to disagree. If parents accompany their children to the playground, they should chat with other parents, read a book or enjoy the free time, but let the children use the play equipment quite independently. How can a child learn to assess risk if every step is commented on and supported? The more this principle is observed, the more independently will the children cope and in some cases even help each other – that is real inclusion. ■

Photos p. 14-18, p.20 above, p.22: Ute Eckhardt / Landeshauptstadt Dresden

Sources: Schwerpunktbericht der Gesundheitsberichterstattung des Bundes, Gesundheit von Kindern und Jugendlichen [Focus Report of the Federal Health Reporting System, Health of Children and Adolescents], Robert Koch Institute, Federal Office of Statistics, Berlin 2004 miteinander spielen, Leitlinien für die Integration von Kindern mit Einschränkungen auf Spielplätzen in Nürnberg [Playing together, Guidelines for Integrating Children with Impairments into Playgrounds in Nuremberg], published by the City of Nuremberg, 2006 Statistische Mitteilungen Arbeit und Soziales 2012, Landeshauptstadt Dresden, Kommunale Statistikstelle [Statistical Information on Employment and Social Issues 2012, State Capital Dresden, Municipal Office of Statistics]

spielart GmbH

Präsentiert:

Hai-Alarm!

NEU!



Girona, Spanien

www.spielart-laucha.de



Barrierefreies Bauen

Von Prof. Irene Lohaus, Lohaus + Carl GmbH Landschaftsarchitekten + Stadtplaner

Nach Angaben des statistischen Bundesamtes leben in Deutschland über 7 Millionen Menschen mit einer schweren Behinderung, das entspricht einem Anteil von etwa 8,9 Prozent der gesamten Bevölkerung. Ein Großteil dieser Menschen ist älter als 55 Jahre, fast ein Drittel sogar älter als 75 Jahre. Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung kann in Zukunft mit einem kontinuierlichen Anstieg von Menschen mit unterschiedlichen Einschränkungen gerechnet werden.

Der medizinische Fortschritt sowie die Entwicklung der technischen Hilfsmittel, Navigations- sowie Kommunikationsmöglichkeiten können zukünftig sicherlich viele Einschränkungen kompensieren, eine barrierefrei gestaltete Umwelt, die die Bedürfnisse aller Nutzer berücksichtigt, wird jedoch auch in der Zukunft unerlässlich bleiben und sollte selbstverständlich werden. Schon jetzt profitieren viele von den Umsetzungen des barrierefreien Planens und Bauens.

Barrierefreie Lösungen entwerfen

Die Auseinandersetzung mit den Anforderungen an motorische Einschränkungen ist für die meisten Planer/innen inzwischen selbstverständlich. Die 2010 in die „DIN 18040 – Teil 1: Öffentlich zugängliche Gebäude“ und auch in die „DIN 18040 – Teil 3: Öffentlichen Verkehrs- und Freiräume“ ausdrücklich aufgenommenen Anforderungen und Bedürfnisse von Menschen mit motorischen, visuellen

und auditiven sowie kognitiven Einschränkungen sind jedoch weniger geläufig. Mit der Einführung des Begriffs „Schutzziel“ werden darüber hinaus nicht mehr konkrete Lösungen, sondern Eigenschaften definiert, die zu erreichen sind. Die in der DIN dargestellten Lösungen sind also als beispielhaft und nicht zwingend als einzige Lösungen zu betrachten. Beide Neuerungen der DIN sind eine Herausforderung an das Entwerfen und die Kreativität der Planenden. Sie setzen weitreichende Hintergrundkenntnisse zum barrierefreien Planen und Bauen und einen durchgängig transparenten Planungsprozess voraus.

Bodenbeläge als Orientierungs- und Leitsystem

Für den Besucherverkehr zu und in öffentlich nutzbaren Gebäuden muss mit der Erschließung ein schlüssiges sowie durchgängiges Orientierungs- und Leitsystem zur Verfügung stehen. Grundsätzlich ist bei der äußeren und inneren Erschließung öffentlicher Gebäuden und ►



Beispielhafte Gestaltung von Wegen mit taktile und visuell kontrastierendem Seitenstreifen und seitlich angeordnetem Aufenthaltsbereich.

Left: Sample design of roads with lateral paths that contrast tangibly and visually and an area for stopping at the side



Abbildung: Barrierefreiheit im historischen Stadtkern Warburg – Modellprojekt des Landes NRW – Gesamtgestaltungs-konzept als Masterplan gewährleistet die Durchgängigkeit und Einheitlichkeit des Leit- und Orientierungs-systems (Lohaus und Carl GmbH Landschaftsarchi-tektur und Stadtplanung, Planung seit 2009)

Illustration: Barrier-freedom in the historical town centre of Warburg – model project of the federal state of North- Rhine Westphalia – Overall design concept as a master plan ensures the consistency and uniformity of the guidance and orientation system (Lohaus und Carl GmbH Landschaftsarchi-tektur und Stadtplanung, planning since 2009)

Barrier-free construction

According to Germany's Federal Statistics Office, 7 million people with a serious disability live in the country, equivalent to about 8.9% of the total population. The majority of them are aged over 55, and almost a third have even passed the age of 75. Against the backdrop of demographic trends, it is expected that we will experience a continuous increase in the number of people with different types of disabilities in future. Medical progress and the development of technical aids as well as navigation and communication tools will doubtless assist many of them, but an environment designed to be barrier-free and taking into account the needs of all users will also remain essential in the future and should be a matter of course. It is already the case that many people are benefiting from the implementation of barrier-free planning and construction.

By Prof. Irene Lohaus, Lohaus + Carl GmbH Landschaftsarchitekten + Stadtplaner

background knowledge of barrier-free planning and construction and, on the other, a thoroughly transparent planning process.

Surfaces as an orientation and guidance system

When a site is being developed, a coherent and consistent orientation and guidance system must be available to those visiting or using structures that can be accessed by the public.

The aim must be to create a common system for guiding all users when public buildings and open spaces are being developed internally and externally. Orientation and guidance systems make a key contribution to directing people with visual or cognitive impairments and all other users clearly and safely to their destination. There is an urgent need to consider the uniformity and consistency of the selected system within the context of its use if learnability, and therefore orientation, are to be facilitated.

Designing barrier-free solutions

For most of those involved in planning, meeting the requirements for people with impaired mobility is now simply part of their everyday work. Since 2010, the standards "DIN 18040 – Part 1: Barrier-free construction" and "DIN 18040 – Part 3: Public circulation areas and open spaces" include requirements covering the needs of people with mobility, visual, hearing or cognitive impairments. Planners are, however, less familiar with these. The introduction of the "protection target" concept has furthermore defined characteristics of barrier-free construction, which have to be achieved, rather than specific solutions. The solutions presented in the DIN are therefore to be regarded as examples and not necessarily as unique solutions. Both amendments to the DIN present a challenge to the creativity of those designing structures. They assume, on the one hand, broad

In the model project for barrier-freedom in the historic town centre of Warburg, the criteria on barrier-free construction, which are set out in the current regulations, have generally been met. As the design was drawn up back in 2009, before the publication of the current norms, and due to the great limitations inevitable when undertaking construction in such a setting, it has sometimes been necessary to deviate from those norms.

The picturesque charm and coherent architecture of Warburg's historical town centre attract visitors and citizens alike. One of the main objectives when creating contemporary designs for public spaces in the Neustadt has been to strengthen the historical ensemble, with its very special flair, while at the same time ensu- ▶

► im öffentlichen Raum eine gemeinsame Wegeführung aller Nutzer/innen anzustreben. Orientierungs- und Leitsysteme tragen maßgeblich dazu bei, Personen mit visuellen oder kognitiven Einschränkungen wie auch alle übrigen Nutzer/innen sicher und eindeutig vom Ausgangs- zum Zielort zu leiten. Eine Einheitlichkeit und Durchgängigkeit des gewählten Systems in einem Nutzungszusammenhang ist dringend zu berücksichtigen, um die Erlernbarkeit und damit die Orientierung zu erleichtern.

In dem Modellprojekt Barrierefreiheit im historischen Stadtkern Warburg sind die in den aktuellen Regelwerken verankerten Kriterien zum barrierefreien Bauen weitgehend berücksichtigt. Da der Entwurf bereits 2009, vor der Veröffentlichung der aktuellen Normen, erarbeitet wurde und aufgrund der sehr beengten Verhältnisse der Altstadtssituation waren teilweise Abweichungen erforderlich.

Beispiel Barrierefreiheit im historischen Stadtkern Warburg – Gestaltung der Straßen

Die historische Kernstadt von Warburg empfängt Besucher und Bürger mit einem malerischen Charme und einem geschlossenen baulichen Gesamtbild.

Ein wesentliches Ziel der Neugestaltung der öffentlichen Räume in der Neustadt ist die Stärkung des historischen

Gesamtensembles mit ihrem ganz besonderen Flair bei gleichzeitiger Integration aktueller Nutzungsanforderungen an Barrierefreiheit, an Attraktivität für Touristen und für den täglichen Gebrauch. Dazu trägt ein einheitlicher Bodenbelag bei, der sich in das historische Ensemble einfügt, an traditionelle Gestaltungsbilder Warburgs anknüpft, diese zeitgemäß interpretiert und die Anforderungen an die Barrierefreiheit berücksichtigt.



► ring compliance with the current use requirements in relation to barrier-freedom, attractiveness for tourists and daily life.

One contribution to this comes from the uniform surface, which integrates well into the historical ensemble, linking to traditional decorative and architectural elements of Warburg and interpreting these in a modern way, but also takes into consideration the requirements for barrier-freedom.

Overall concept as the basis for an orientation and guidance system

In Warburg, an individual, uniform and comprehensive concept for the selection of surfaces was developed that takes account of the many ways in which the old town is used. It takes into consideration not only the needs of people with impaired mobility, but also creates clear zoning as well as an orientation and guidance system for those with visual and cognitive impairments.

The overall concept, which is being implemented street-by-street in annual construction sections, guarantees the consistency and comprehensiveness of the selected system in the context of the uses to which the old town is put, and that system is easy to learn.

Zoning principle as the basis for an orientation and guidance system

The structure of the chosen surface reflects the historical form of the street spaces at the turn of the century. Diagonally paved paths run through the streets, which have, moreover, been created using

a mixture of small and large paving stones. As the historical streets are narrow, a 1.2 metre path was created on each side.

As a minimum, these paths have been provided with a surface texture permitting safe walking and kept free from any built-in elements, displays, advertising structures and parking vehicles. This has also been clearly agreed with local business people! This zone, which is unequivocally to be kept clear, benefits not only to those with impaired vision or mobility, but also offers all users, residents and tourists unambiguous, consistent guidance as they move through the historical old town.

At 1.2 metres, the width of the paths is also the minimum width necessary for wheelchair users. As the paths are at the same level as the roads, there is also room to move sideways when, for example, one wheelchair meets another coming in the opposite direction. To facilitate usability for wheelchairs and walker-rollers, a transverse gradient of 1.5% to 2% has been selected for the paths. The differences in height between entry points typical of old town settings have been compensated for in the lateral surfaces and the central zone.

The "inner city" of Warburg is partly a pedestrian zone, although residential traffic and parking are provided for predomi- ►

Taktil und visuell kontrastierender Aufenthaltsbereich. Der Wechsel zwischen Weg und Vegetation/ Aufenthaltsbereich wird als Leitlinie erkannt.

Stopping area contrasting tangibly and visually. The transition between the road and vegetation / stopping area is recognised as a guiding line.



Gesamtkonzept als Basis für Orientierungs- und Leitsystem

In Warburg wurde für den Nutzungszusammenhang der historischen Innenstadt ein individuelles, einheitliches und durchgängiges Konzept für die Wahl der Bodenbeläge entwickelt, das nicht nur Menschen mit motorischen Einschränkungen berücksichtigt, sondern mit Hilfe einer klaren Zonierung auch als Orientierungs- und Leitsystem für Menschen mit visuellen und kognitiven Einschränkungen dient.

Das Gesamtkonzept, das in jährlichen Bauabschnitten straßenweise umgesetzt wird, stellt eine Einheitlichkeit und Durchgängigkeit des gewählten Systems im Nutzungszusammenhang der Altstadt sicher, die eine einfache Erlernbarkeit zulässt.

Zonierungsprinzip als Basis für Orientierungs- und Leitsystem

Die Struktur des gewählten Bodenbelages orientiert sich an dem historischen Bild der Straßenräume um die Jahrhundertwende: Diagonal gepflasterte Laufbänder durchziehen die im

Übrigen aus Groß- und Kleinsteinpflasterformaten hergestellten Straßenräume. Aufgrund der engen historischen Straßenprofile werden beidseitig 1,2 Meter breite Laufbänder angelegt. Mindestens diese Laufbänder werden mit einer sicher begehbaren Oberflächentextur hergestellt und von jeglichen Einbauten, Auslagen, Reklamaufstellern und parkenden Autos freigehalten. Dieses ist auch eindeutig mit den Geschäftsleuten vereinbart! Diese unmissverständlich freizuhaltende Zone dient nicht nur seh- und gehbehinderten Menschen, sondern bietet allen Nutzern, Bewohnern und Touristen eindeutige, durchgängige Bewegungsleitlinien durch die historische Altstadt.

Die Breite der Laufbänder von 1,2 m entspricht der Mindestbreite für die Rollstuhlnutzung. Aufgrund des höhengleichen Ausbaus sind Ausweichflächen im Begegnungsfall in den Seitenräumen gegeben. Um die Benutzbarkeit für Rollstühle und Rollatoren zu erleichtern, ist die Querneigung der Laufbänder zwischen 1,5 und 2 % gewählt. Die in Altstadtsituationen typischen Höhendifferenzen zwischen den Eingängen wurden in den Seitenflächen bzw. in der Mittelzone ausgeglichen. Die Innenstadt von Warburg ist teilweise als Fußgängerzone ausgewiesen, überwiegend ist in den engen Straßenprofilen auch der Anliegerverkehr und Parken vorgesehen. Für alle Straßen ist ein höhengleicher Ausbau vorgesehen.

Alle Laufbänder werden in hellem Dolomit bzw. Betonstein hergestellt, die Fahrbahnen und Gehwegnebenflächen in ►



Barrierefrei

© Thomas Reimer – Fotolia.com

► der farblich dunkleren beige-braun-grau-changierenden Grauwacke. Anliegerstraßen mit hoher Verkehrsbelastung, insbesondere durch den Linienbusverkehr, sind im Fahrbahnbereich in Farbasphalt aus Grauwacke hergestellt. Sie fügen sich damit farblich in das Gesamtbild ein.

Bodenbeläge als Orientierungs- und Leitsystem

In der Fußgängerzone werden Pflasterflächen aus Grauwacke in Werksteinqualität mit geflammter Oberfläche verwendet. Die diagonal verlegten Laufbänder aus Dolomitstein werden aus gesägten und in der Oberfläche sandgestrahlten Steinen hergestellt. Diese Steinqualitäten bieten wegen der präziseren Fugen und der ebenen Oberfläche einen hohen Geh- und Fahrkomfort bei gleichzeitiger Wahrung einer dem Natursteinmaterial und dem historischen Umfeld angemessenen Oberflächenoptik.

Die deutlich unterschiedliche Verlegeart zwischen Laufband und Mittelzone und die ergänzende Rahmung des Laufbandes mit taktil erfassbarem Kleinsteinpflaster aus Grauwacke ermöglicht blinden Menschen die taktile Orientierung. Ergänzend sind im Bereich von Kreuzungen und Einmündungen taktil erfassbare Aufmerksamkeitsfelder und Richtungsfelder (Edelstahlnoppen als Bodenindikatoren) in das Laufband integriert.

Die Wahrnehmbarkeit für visuell eingeschränkte Menschen wird erreicht, da die verwendeten Materialien für Laufband (Dolomit) und Fläche (Grauwacke) einen Leuchtdichtekontrast von 0,4 sowohl im trockenen als auch im feuchten Zustand erreichen. Dieser in den Regelwerken empfohlene Kontrastwert konnte im Labor nachgewiesen werden.

Entwurfsspielraum gering

Die Einführung des Begriffs „Schutzziel“ in die DIN bietet zwar die Chance, beispielsweise für denkmalgeschützte Objekte kreative, maßgeschneiderte Lösungen zu entwickeln, gerade im Hinblick auf die nach DIN neu zu berücksichtigenden Einschränkungen der Sehfähigkeit sind die gestalterischen Spielräume für die Außenraumgestaltung jedoch gering. Zum Beispiel sind die in der DIN formulierten Kontrastwerte

und Mindestleuchtdichten für Leit- und Orientierungssysteme nur in der Kombination von sehr dunklen und sehr hellen Materialien zu erreichen. In Ermangelung von Erkenntnissen, ob mit anderen Lösungen das Schutzziel Leiten und Orientieren für Menschen mit sensorischen Einschränkungen auch zu erzielen wäre, ist zu erwarten, dass überwiegend auf die in der DIN beispielhaft dargestellten Werte zurückgegriffen wird. Weitergehende wissenschaftliche Untersuchungen oder Modellvorhaben könnten hier zu einer größeren Bandbreite an Lösungen führen.

Transparenter Planungsprozess

Zum Nachweis der Erfüllung der in den Schutzzielen definierten Eigenschaften ist eine transparente Darlegung von Entscheidungen über die gewählten Lösungen von entscheidender Bedeutung. Der interdisziplinär von den Lehrgebieten Sozial- und Gesundheitsbauten und Landschaftsbau der TU Dresden im Rahmen der Forschungsinitiative "Zukunft Bau" des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) entwickelte Leitfaden Barrierefreies Bauen stellt ein Verfahren dar, mit dem die vereinbarten Lösungen je Planungsschritt nachvollziehbar dokumentiert werden können.

Um die Kommunikation mit den Beteiligten zu erleichtern und verlässlicher zu gestalten, definiert dieser Leitfaden für jede Planungsphase von der Bedarfsplanung bis zur Ausführungsplanung die mindestens zu klärenden Aspekte zur Barrierefreiheit. Die Ergebnisse sollen je Planungsschritt sowohl textlich als auch zeichnerisch dokumentiert werden. Weiterhin sind dem Leitfaden beispielhafte Legenden für den zeichnerischen Nachweis der Barrierefreiheit beigelegt, die bei regelmäßiger Anwendung das Lesen und damit die Kommunikation mit der Bauverwaltung und den Behindertenvertretungen gerade bei komplexen Um- und Neubaumaßnahmen erleichtern. Die Anwendung des Leitfadens ist für Bundesbauvorhaben im Jahr 2014 verbindlich eingeführt worden. ■

Fotos S.24/25, S. 26 unten: Lohaus + Carl GmbH Landschaftsarchitekten + Stadtplaner

▶ nantly in the narrow streets. Even surfaces right across all streets have been planned.

All the paths are made of bright dolomite or concrete paving, while the roadways and accompanying pavements are made of greywacke alternating between darker beige-brown-grey.

The roadways of residential streets with a high volume of traffic, in particular those with regular buses, are made from coloured greywacke asphalt. Their colour thus blends into their surroundings.

Surfaces as an orientation and guidance system

In the pedestrian zone, paved surfaces made of greywacke of ashlar quality with a mottled surface are used. The diagonally laid paths made of dolomite are manufactured from sawn stones whose surface has been sandblasted. Thanks to their more precise joints and level surface, these qualities of stone offer a high level of comfort for pedestrians and drivers, while also maintaining a visual appearance appropriate to the natural stone material and historical environment.

The significantly different way in which the path and the central zone have been laid, and the supplementary framing of the path with tactile small paving stones made of greywacke, enable blind people to find their way by means of touch. In addition to this, tactile fields that draw attention and direction-signing fields (stainless steel studs as surface indicators) have been integrated into the path where there are crossings and entry points.

Perceptibility for the visually impaired is ensured by using materials for the path (dolomite) and surface (greywacke) that achieve a luminance contrast of 0.4, when dry or wet. This contrast value, which is recommended in the regulations, has been demonstrated in laboratory testing.

Limited design scope

The introduction of the "protection target" concept into the DIN provides the opportunity, for example, to develop creative, tailored solutions for listed properties, but precisely with regard to the im-

pairments of vision now to be taken into account under the DIN, the design scope for outdoor spaces is low.

For instance, the contrast and minimum luminance values for guidance and orientation systems formulated in the DIN can only be attained by combining very dark and very bright materials. In the absence of knowledge of whether other solutions might also achieve the protection target for guiding and orienting people with sensory impairments, it is to be anticipated that the values set out as examples in the DIN will mainly be applied. Here, more advanced scientific research or model projects could result in a wider range of solutions.

Transparent planning process

A transparent presentation of decisions about the selected solutions is key to demonstrating compliance with the characteristics defined in the protection goals. As an interdisciplinary undertaking, the departments responsible for social and health buildings and agricultural construction of the TU Dresden, as part of the "Zukunft Bau" (Future of Construction) research initiative of the Federal Ministry for the Environment, Nature Conservation, Building and Nuclear Safety (BMUB), have developed guidelines on barrier-free construction. This provides a framework for transparently documenting the agreed solutions at each planning stage.

To facilitate communication with the participants and make it more reliable, these guidelines define, for each planning phase from needs planning through to execution planning, the minimum aspects of barrier freedom to be addressed. For each planning step, the results are to be documented both in writing and in the form of drawings. Moreover, the guidelines include sample captions for the evidence of barrier freedom in drawing form, which when used regularly make it easier to read, and consequently facilitate communication with the building authorities and those representing the disabled, particularly in the case of complicated measures for new construction and remodelling. In 2014, applying the guidelines became mandatory for federal government construction projects. ■

Photos p. 24/25, p. 26 down: Lohaus + Carl GmbH
Landschaftsarchitekten + Stadtplaner





Ein inklusiver Spielplatz – ein Spielplatz für alle

Bevor ich auf das Projekt in Warburg eingehe, möchte ich an dieser Stelle gerne erläutern, warum ich Spielplätze gerade in der heutigen Zeit sehr wichtig finde.

In der Zeit der Urbanisierung und Technisierung gibt es immer weniger freie und natürliche Spielräume für Kinder und Jugendliche. Durch immer dichtere Bebauung in Städten, aber auch im ländlichen, durch immer mehr Verkehrsaufkommen auf allen Straßen und durch immer mehr Computer, Internet, Spielkonsolen etc. (was zweifellos wichtig ist und dazu gehört) haben Kinder und Jugendliche immer weniger Raum zu spielen und sich zu bewegen.

Von Christian Haag,
Förderschul- und Sportlehrer in Warburg

Es sollte ein Spielplatz für Kinder mit und ohne Einschränkungen werden, im Herzen der Stadt Warburg – ein Spielplatz für alle: „Mit dem Inklusionsspielplatz haben wir ein Manko in der Warburger Innenstadt beseitigt und im Zentrum einen Ort der Begegnung geschaffen“, sagte Bürgermeister Michael Stickeln in seiner Einweihungsrede.

Die Auswirkungen bemerkt man als Sportlehrer in der Schule (ich habe das in Grund- und Förderschulen beobachtet). Kinder haben zunehmend mehr Förderbedarf im motorischen Bereich und sind weitaus weniger kreativ im Spielen als in früheren Jahren. Außerdem ist es wissenschaftlich erwiesen, dass es einen hohen Grad an Übergewichtigkeit schon in jungem Alter gibt. Meiner Meinung nach resultieren auch Verhaltensauffälligkeiten häufig aus mangelnder Bewegung und Spielfähigkeit.

Da es also immer weniger natürliche Spielräume für Kinder und Jugendliche gibt, finde ich gute Spielplätze gerade in heutiger Zeit sehr wichtig. Es wäre nur schön, wenn diese auch von mehr Menschen genutzt würden. Alle Kinder haben in meinen Augen ein Recht auf Spielen, bitte auch mal ohne elektronische Medien!

Eltern, lasst eure Kinder spielen!

Die Hansestadt Warburg baut seit einigen Jahren ihre Innenstadt in eine „barrierefreie Innenstadt“ um. Im Zuge dieses Umbaus wollte die Stadt auch einige Spielflächen für Spielplätze zur Verfügung stellen, auf denen „barrierefreie, inklusive Spielplätze“ entstehen sollten.

Für die Planung des 30.000 Euro teuren Projekts hatte die Stadt eine Projektgruppe beauftragt. Dazu gehörten Mitarbeiter des Heilpädagogischen Zentrums (HPZ) und Sportlehrer der Laurentiuschule, einer





Hier kamen die Fragen auf:

1. Kann oder darf es überhaupt einen barrierefreien Spielplatz geben?
2. Was könnte ein inklusiver Spielplatz sein?

Für uns war die erste Frage sehr schnell zu beantworten: Nein, es darf keinen barrierefreien Spielplatz geben, weil erst Spielgeräte mit Aufforderungscharakter Spiel ermöglichen und zu Spiel ermuntern. Ein barrierefreier Spielplatz wäre eine große, freie Fläche und hätte sicherlich wenig bis keinen Spielwert. Wir waren uns alle einig, dass lediglich der Zugang zu Geräten und der Zugang zum Spielplatz an sich barrierefrei sein darf. Aber hierzu später mehr...

Die zweite Frage war schon schwerer zu beantworten und für mich persönlich schon begrifflich nicht ganz so schön: Ein inklusiver Spielplatz?! Was denkt man dabei? Inklusion ist in der Gesellschaft eher ein negativ belasteter Begriff und ich wollte keinen Spielplatz bauen bzw. an der Planung mitwirken, bei dem viele schon beim Namen ein schlechtes Gefühl haben.

Dabei bedeutet Inklusion ganz frei interpretiert nichts anderes als: alle Menschen sind gleich. Alle Menschen, egal welcher Herkunft, Religion, Größe, Hautfarbe oder Behinderung sollen gleich behandelt werden und die gleichen Rechte haben. Daher waren wir uns in der Arbeitsgruppe sehr schnell einig, dass man einen inklusiven Spielplatz viel besser einen „Spielplatz für alle“ nennen sollte. Denn er soll ja auch für alle Kinder und Jugendliche und auch für alle Erwachsenen sein!

Mit dieser Zielsetzung gingen wir an die weitere Planung, wie Spielplätze für alle aussehen könnten.

Es fing mit der Lage, mit der Erreichbarkeit und den Wegen auf dem Spielplatz an. Spielplätze sollten nach Möglichkeit zentral liegen, d.h. sie sollten für Kinder und Jugendliche gut erreichbar sein, am besten ab einem gewissen Alter auch ohne die Eltern. Sie sollten aber auch für alle in irgendeiner Form erreichbar sein, auch für Men- ▶

Förderschule mit den Förderschwerpunkten geistige- und körperliche- und motorische Entwicklung, also für Schülerinnen und Schüler mit geistiger und/oder körperlicher Behinderung. Weiterhin der Landschaftsarchitekt Christof Neuhann und der Geschäftsleiter des Willebadessener Spielgeräteherstellers Playparc, Steffen Strasser. Mit ihrer Arbeit habe die Gruppe nach Ansicht von Strasser ein Musterprojekt realisiert. „Inklusion ist ein Thema auch für die Neugestaltung öffentlicher Räume und hier ist es uns gelungen, Begegnung und Bewegung für viele Menschen an einen Ort zu bringen“, erklärte Strasser. Die Firma Playparc sollte und wollte diese Projekte realisieren.

Before I go into more detail about the project in Warburg I would like to explain why I consider playgrounds so important in the modern day.

In an age of urbanisation and technologisation, spaces where children can play freely and naturally are becoming increasingly scarce. The pace of development in both urban and rural areas, the ever increasing density of traffic on all roads and the burgeoning use of computers, the internet, games consoles etc. (which is undoubtedly important and also has its place) means the available space for children and young people to play and move is rapidly shrinking.

As a sports teacher the effects are noticeable in schools (I have noted them in both primary and special schools). Children increasingly need support in the motor area and are significantly less crea-

An inclusive playground a playground for all

By Christian Haag, special school and sports teacher in Warburg

The aim was to build a playground for children with and without disabilities at the heart of the town of Warburg a playground for all: "By building the inclusion playground we have met a need in the centre of Warburg and created a meeting place," said mayor Michael Stickeln as he opened the playground.

tive when they play than in years gone by. In addition, it is also scientifically proven that obesity is becoming increasingly prevalent in young children. In my view behavioural disorders are also frequently attributable to a lack of movement and an inability to play.

Since the amount of space where children and young people can play is steadily diminishing, I think it is now all the more important that children have access to good playgrounds. And it would be great if they were also used by more people. In my view all children have a right to play, and also without electronic devices please!

Parents, let your children play!

For a number of years the Hanseatic town of Warburg has been ▶



► sehen im Rollstuhl, mit dem Kinderwagen oder mit dem Rollator. An dieser Stelle war es schon wichtig, dass es ebenerdige, kantenlose Zuwege und keine komplizierten Ein- und Ausgangstore gibt. Die Wege auf dem Spielplatz selbst sollten breit genug sein und möglichst glatte Oberflächen haben, so dass man sie auch im Rollstuhl gut befahren kann. Klare, womöglich farblich auffällige, abgesetzte Ränder könnten auch Menschen mit Sehbehinderungen helfen sich zu orientieren. Die Beschilderung sollte ansprechend sein und sich immer aus Schrift (auch Blindenschrift) und Bildern zusammensetzen, so dass sich auch nicht-lesende sowie Sehbehinderte Kinder und Jugendliche zurechtfinden könnten.

Die deutlich wichtigere und entscheidendere Frage war allerdings die Frage nach den Spielgeräten auf einem Spielplatz für alle. Welche Geräte müssten es sein und wie müssten sie aussehen?

Ich persönlich als Förderschul- und Sportlehrer und somit als „Spielplatzlaie“ habe vorher Spielgeräte kategorisiert in „Klettergeräte“, „Rutschen“, „Karussells“, „Schaukeln“, „Wippen“ und „Sand.“ Ich wurde schnell belehrt, dass dies noch lange nicht alles ist. Es gibt zahlreiche „Balanciergeräte“, „Kleingeräte“ und z. B. „Wahrnehmungstafeln“ mit unterschiedlichen Wahrnehmungsübungen. Diese waren v.a. für mich interessant, da viele meiner Schüler Förderbedarfe in diesem Bereich haben.

In unserer Gruppe kamen wir schnell zum Ergebnis, dass wohl nie alle Kinder und Jugendlichen wirklich alle Geräte benutzen können. Es ist einleuchtend, dass Kinder im Rollstuhl kaum große Klettertürme hinaufklettern oder Jugendliche noch gerne im Sand spielen. Für uns war es wichtig, dass für alle etwas dabei sein sollte, so dass jede(r) etwas für sich finden sollte (im Übrigen auch die Eltern, Bänke und Tische sollten ebenfalls vorhanden sein).

Bei allen Geräten sollte es einen Spielwert geben. Was ist ein Spielwert? Für mich ist ein Gerät „spielwert“, wenn Kinder und Jugendliche eigenaktiv damit/darauf spielen wollen und es nutzen. Es muss also Aufforderungscharakter haben! Kinder müssen sagen, dass ist spannend, das ist „cool“, das will ich machen!

Es ist so, dass alle Kinder einen natürlichen Bewegungsdrang haben und gerne Bewegungsgrundformen machen, wie „klettern, schaukeln, wippen, rutschen, drehen, etc.“ Eben alle Bewegungen, die man an Spielgeräten auf einem Spielplatz machen kann. So, dass prinzipiell jedes Kind gerne spielen lernen möchte, wenn man es nur lässt. Jetzt sollten die Geräte nur so gestaltet werden, dass sie für alle Kinder auffordernd sind, also auch für Kinder mit Behinderungen.

Wie dies aussehen könnte, möchte ich an einigen Beispielen erläutern: Jeder von uns kennt wohl kleine manuell zu bedienende Bagger im Sandkasten. Baut man einen ►



The following questions then had to be taken into consideration:

1. Can or should there in fact be a barrier-free playground?
2. What could an inclusive playground be?

For us it didn't take long to answer the first question: No, there shouldn't be a barrier-free playground because play equipment must first and foremost be stimulating so as to facilitate and encourage play. A barrier-free playground would be a large, free area and would certainly have next to no play value whatsoever. We all agreed that only the access to the playground itself and the equipment should be barrier-free. But more about this later ...

The second question was rather more difficult to answer and for me personally rather more challenging as a concept: An inclusive playground? What does that actually mean? In society inclusion has rather negative connotations as a concept and I didn't want to build or be involved in the planning of a playground whose name alone gives many a bad feeling. And quite freely interpreted, inclusion simply means that all people are equal. All people, regardless of origin, religion, size, skin colour or disability, should be treated equally and have the same rights. That's why in the working group we very swiftly agreed that a far better name for an inclusive playground would be a "playground for all". For it should be for all children and youths and also for all adults!

It was with this in mind that we approached our further planning for how playgrounds for all might look.

We started by considering location, accessibility and the pathways on the playground. Where possible, playgrounds should be centrally located i.e. they should be easy to reach for children and adults alike, preferably also without parents beyond a certain age. But they should also be accessible to all in some way, including to wheelchair users and people with prams and rollators. Here it was important that access routes were level and edgeless and that there were no tricky entry and exit gates. The paths on the playground itself needed to be ►

► working to make its centre barrier-free. As part of this process the town also wanted to make a few play areas available for the creation of barrier-free, inclusive playgrounds.

The town entrusted a project group with the planning of this € 30,000 initiative. This included staff from the HPZ St. Laurentius special therapeutic school, which focuses on spiritual, physical and motor development and is attended by students with mental and/or physical disabilities, together with Christof Neuhann, a landscape architect, and Steffen Strasser, managing director of the Willebadessen-based play equipment manufacturer Playparc.

In Strasser's opinion the group has delivered a model project. "Inclusion is a key consideration in the reshaping of public spaces and we have succeeded in creating a place here where many people can meet and move," explained Strasser. The Playparc company was commissioned to carry out this project and was delighted to do so.

BIETE:

Spiel & Bewegungsgeräte für den öffentlichen Raum!

für Architekten, Planer und Bewegungssüchtige



Tel. 0 56 42/709 01
www.playparc.de

► solchen Bagger an den Rand eines Sandkastens bzw. macht ihn befahrbar, könnten auch Kinder im Rollstuhl diesen nutzen.

Gibt es auf dem Spielplatz Erhebungen, so könnten Rutschen ins Gelände gebaut werden. Dazu gibt es eine befahrbare Rampe vom Abrutschpunkt bis zum Ende, so könnten auch hier Kinder im Rollstuhl rutschen.

Es gibt zum Glück viele verschiedene Schaukeln, so dass einige auf „normalen“ Schaukeln könnten und andere wiederum in Nestschaukeln liegend schaukeln könnten.

Ebenso gibt es befahrbare Karussells und Balancierstationen können nach jedem Abschnitt Ausstiege haben. Dazu gibt es natürliche Differenzierungen (mit Hand/ohne Hand, vorwärts/rückwärts etc.).

In Warburg gibt es mittlerweile einen kleinen Spielplatz,

der nach diesen Kriterien gebaut wurde. Es gibt eine Balancierstation, ein Karussell und eine Bank mit Tisch für Eltern. Der Spielplatz liegt sehr zentral an der Kirche und ist gut erreichbar. Die Balancierstation ist sehr variabel, ein Abschnitt wäre auch mit Rollstuhl zu nutzen. Auf dem Karussell gibt es auch die Möglichkeit mit dem Rollstuhl mitzufahren.

Ich persönlich finde es gut, dass der Spielplatz häufig besucht wird. Nur leider ist die Fläche sehr klein, so dass es nicht mehr Geräte dort geben kann.

In Warburg sind weitere kleine, zentrale Spielflächen vorgesehen. Ich hoffe, dass es der Stadthaushalt auch bald hergeben wird, die Planung in die Realität umzusetzen. ■

Fotos: Playparc

► *wide enough and sufficiently smooth to navigate in a wheelchair. Clearly, and preferably strikingly coloured, distinct edges could also help visually-impaired people to find their way around. The signage should be attractive and always feature text (including braille) and images so that those unable to read and visually-impaired children and young people can also find their way around.*

The more important and decisive question, however, was the type of play equipment that should be installed on a playground for all. What equipment should be chosen and how should it look?

I personally as a special school and sports teacher and therefore a "playground lay person" had previously categorised playground equipment as "climbing equipment", "slides", "roundabouts", "swings", "seesaws" and "sand". I swiftly realised that this comes nowhere near covering the spectrum. There are numerous items of "balancing equipment", "small-scale equipment" and, for example, "sensory boards" with various perception exercises. This equipment was of particular interest to me as many of my students have special needs in this area.

In our group we swiftly concluded that all children and youths would probably never be able to use all equipment. It's obvious that children in wheelchairs rarely climb large climbing towers or that youths tend not to like playing in sand. We felt it was important to ensure that there was something for everyone so that everyone would find something that appealed (incidentally benches and tables were also to be provided for parents).

All the equipment should offer play value. So what is play value? For me an item of equipment has "play value" when children and youths choose independently to play with/on it and use it. So it has to be stimulating! Children need to find it exciting, to think: "Cool, I really want to do that!"

All children have a natural desire to move and like to perform basic types of movement such as climbing, swinging, seesawing, sliding, turning, etc. In fact all the movements that can be performed on equipment in a playground. So every child would in principle like to learn to play if only they were given the opportunity.

Now the equipment needed to be designed in such a way that it stimulated all children, including children with disabilities.

Here I'd like to use a few examples for illustrative purposes.

We're all probably familiar with the small diggers operated by hand in sandpits. If such a digger is built on the edge of a sandpit or, for example, is made accessible, it could also be used by children in wheelchairs.

If there are higher areas of ground in the playground slides could be built on them. If there is an access ramp from the top of the slide to the end it could also be used by children in wheelchairs.

Fortunately there are lots of different swings, so some children could use "normal" swings while others could swing lying down in basket swings.

There are also accessible roundabouts, and balance stations can have exits after each stage. In addition, there are natural distinctions (with/without hands, forwards/backwards etc.).

In Warburg there is now a small playground that has been built in keeping with these criteria. There is a balance station, a roundabout and a bench with a table for parents. The playground is centrally located by the church and easily accessible. The balance station is very versatile and one section can also be used in a wheelchair. The roundabout is also wheelchair-friendly.

I personally think it's good that the playground is well used. It's just a shame that the area is small, which means there is no space for more equipment.

More small, centrally-located play areas are planned in Warburg. I hope that the town council will soon have sufficient funds to make these plans a reality. ■

Fotos: Playparc



Be Thrilled



Photo courtesy of AtmosFear, Liseberg

Be
There

An Exhilarating Event to Stimulate Your Business

Innovations and knowledge from special events and seminars.

www.IAAPA.org/EAS

Liseberg
Sweden
6-8 Oct. 2015

EAS

Euro
Attractions
Show



IAAPA

Gothenburg, Sweden • 6-8 Oct. 2015 • The Swedish Exhibition & Congress Centre



Amusement Parks
& Attractions



Family Entertainment
Centres



Water Parks
& Resorts



Museums &
Science Centres



Zoos &
Aquariums



Manufacturers
& Suppliers

Forums
Networking
Workshops



Products
Tours
Exhibitions



Special Events
Best Practices
Seminars





Barrierefreie Spielplätze und Freiräume zum Spielen

Somit dürfte auch die viel-diskutierte Inklusion, das heißt die feste Einbeziehung (Einschluss) von Menschen mit Behinderungen, insbesondere bei Kindern und Jugendlichen auf bespielbaren Bereichen und Freiräumen zumindest in weitere Planungs-Überlegungen treten. Integration (Einbeziehung) und Inklusion (Einschluss) von Menschen mit Behinderungen und besonderen Bedürfnissen gewinnen gesellschaftspolitisch immer mehr an Aufmerksamkeit und Bedeutung.

DIN 18034 Pkt. 4.2.2.7 Barrierefreie Nutzung (Zitat): Spielplätze müssen so beschaffen sein, dass sie auch für Menschen (Kinder) mit eingeschränkten Fähigkeiten zugänglich und nutzbar sind (unter Beachtung der DIN 18040-1 Planungsgrundlagen Wohnungen und E DIN 18040-3 Planungsgrundlagen Öffentlicher Verkehrs- und Freiraum). Bei Spielplätzen und Freiräumen zum Spielen sind = müssen barrierefreie Spielangebote (siehe DIN 33924 Barrierefreie Spielplatzgeräte) vorgesehen werden. Die Nutzung muss weitgehend unabhängig von fremder Hilfe möglich sein.

Bereits in den 1980er Jahren wurde diese integrative barriere-

Von Lothar Köppel & Barbara Grundner-Köppel
Landschaftsarchitekten (Kompetenzteam
„Barrierefrei Planen und Bauen“®)

**Alle Kinder haben ein Recht auf Spielen
insbesondere in Freiräumen. Die neue
„DIN 18034 (09.2012) Spielplätze u.
Freiräume zum Spielen“ hat dies explizit
für alle öffentlichen Anlagen
festgeschrieben.**

freie Philosophie für Spieleinrichtungen im Freien unter anderem vom Landschaftsarchitekten Köppel erkannt und mit barrierefrei zukunftsorientierten interessierten Kreisen sowie Spielgeräte- und GaLaBau-Firmen umgesetzt.

Beispielhaft realisierte barrierefreie Projekte, die durch optimale Planungen ausgelöst wurden, zeigen, dass ohne erhöhten Kostenaufwand „Spielen für alle“ – das heißt für Erwachsene, Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung – auf Kinderspielplätzen und Freiräumen möglich ist. Dies gilt insbesondere bei Neuanlagen.

So führen bereits Firmen, die Spielgeräte und Einrichtungen für Freiräume herstellen, das Logo „barrierefrei“ mit Gebrauchsmusterschutz an oder auf ihren Produkten. Einige Firmen sind europaweit bereits federführend wie zum Beispiel das Unternehmen Kinderland Emsland Spielgeräte. Eine qualifizierte Prüfung für die Verwendung und Eignung von barrierefreien Pro-

dukten ist jedoch vom Anwender nach wie vor unerlässlich, da Produktmissbrauch bzw. wettbewerbsverzerrende Angaben unvermeidbar sind. Die Anwendung der DIN 33942 „Barrierefreie Spielplatzgeräte“ enthält entsprechende Anforderungen.

Der Pädagoge Prof. Günther Opp hat zusammen mit Landschaftsarchitekt Lothar Köppel bereits 1992 einen Leitfaden für „Spielplätze für alle“ veröffentlicht, der bis dato aktuell und richtungsweisend ist: Spiel- und Lernmöglichkeiten sollen im gleichen Maße auch für Kinder mit Behinderungen und deren Fähigkeiten möglich sein. Auch Kinder mit besonderen Fähigkeiten z.B. Kinder mit Seh- und/oder Geh- Hör-Behinderungen, geistige Einschränkungen etc. müssen Angebote auf ein chancengleiches Spielen, Kommunizieren und Beteiligung am öffentlichen Leben erhalten, dies gilt auch für Spielbereiche und Freiräume zum Spielen. Integrativ und barrierefrei bedeutet, dass der Spielraum/Spielplatz/Freiraum zum Spielen für alle Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren erreichbar und uneingeschränkt nutzbar sein muss. Alle Menschen mit und ohne Einschränkungen oder mit besonderen Fähigkeiten sollen gleichzeitig und miteinander chancengleich spielen können. Anhand von modellhaften, barrierefreien Projekten wird beispielhaft gezeigt wie einen zukunftsorientierte, innovative Generation von Spieleinrichtungen zukünftig unter dem Motto „Barrierefrei fängt in den Köpfen an“ gestaltet werden kann.

Beispiel einer barrierefreien Spiellandschaft – Bayerische Landeschule für Körperbehinderte, München

Ein Modellprojekt für barrierefreies Spielen im öffentlichen Raum ist die renovierte Spiellandschaft in der Bayerischen ▶



Barrier-free playgrounds and open spaces for play

by Lothar Köppel & Barbara
Grundner-Köppel Landscape Architects
(Competences Team "Barrierefrei Planen und Bauen"TM)

All children have the right to play in particular in open spaces. The new DIN 18034 (09.2012) Playgrounds and Open Spaces for Play has specified this explicitly for all public facilities.

Consequently the much-discussed topic of inclusion, in other words the definite inclusion of people with disabilities, in particular children and adolescents in play areas and open spaces must at least be taken into account in future planning considerations. Integration and inclusion of people with disabilities and special needs is increasingly gaining socio-political attention and importance.

DIN 18034 Point 4.2.2.7 Barrier-free use states: Playgrounds must be designed to make them accessible to people (children) with restricted capacities and to let these children use them (in conformity with DIN 18040-1 Planning principles for dwellings and E DIN 18040-3 Planning principles for public transport and open spaces). Where there are playgrounds and open spaces for play, barrier-free play opportunities must be provided (see DIN 33924). The children must be able to use the facilities largely independently of help from others.

In the Eighties this philosophy of barrier-free play facilities in the open air was already recognised and implemented by groups who had an interest in the future, such as play equipment manufacturers and landscape contractors.

Barrier-free projects, realised as examples, which were initiated by virtue of the best possible planning, show that without incurring increased costs "play for all", in other words people, children and adolescents with and without disabilities, is possible in playgrounds and open spaces; this is especially true of new installations.

Therefore, companies which manufacture play equipment and facilities for open spaces are already putting the logo, "barrier-free" on their products.

Some firms are already leading the movement throughout Europe, as for example the Kinderland Emsland Spielgeräte Company.

It is, however, still essential that barrier-free products are checked for fitness for use by qualified personnel, since the misuse of products and information issued to distort competition are unavoidable. The application of DIN 33942 Barrier-free Playground Equipment contains the relevant requirements.

As early as 1992, the educationalist, Professor Günther Opp and the landscape architect, Lothar Köppel published guidelines for "playgrounds for all", which are still current and trend-setting today. Play and learning opportunities should be available to children with disabilities and special needs. Children with special needs e.g. children with impaired vision or hearing or mobility, intellectual disabilities etc. must be given the same opportunities to play, communicate and take part in the life of the community. This applies ▶



► Landesschule für Körperbehinderte, die auch öffentlich von allen ohne Einschränkungen genutzt werden kann. Seit über 30 Jahren existiert diese barrierefreie Spieleinrichtung, die als eine der ersten in Deutschland richtungsweisend gebaut wurde. Die DIN 33942 „Barrierefrei Spielplatzgeräte“ orientierte sich an dieser Modellspiellandschaft, die über barrierefreie Spielrampen mit Auf- und Abstiegen in unterschiedlichen Höhen erlebbar ist und hohen Spielwert mit vielfältigen, interessanten Spielverläufen aufweist. Beschattet von Großbäumen können Jung, Klein und Groß, sowie Oma, Opa auch mit Kinderwagen und Kinder im Rolli

und Mehrfachbehinderungen die kommunikative Spielplattform erreichen, von wo aus man spielerisch wieder das Ausgangsniveau erreichen kann.

Bereichert wurde die Anlage durch einen barrierefreien beroll- und schwelllose begehbaren Spielparcours mit beispielbaren Hochbeeten, Spielduschen, Klangwänden, Klangschwellen und vielen optischen, akustischen sowie tastbaren Spielpunkten. Alle Sinne werden bei der Benutzung des Parcours spielerisch trainiert.

Ein Erlebnis für alle – nicht nur für Kinder mit Behinderungen.

Umgestaltung des Schulhofes zu einer barrierefreien Spiellandschaft

Aufgabenstellung war die komplette Gestaltung des öffentlichen Schulhofes, wobei die wichtigste Voraussetzung hierfür die ganzheitliche barrierefreie Nutzung war.

Herzstück des Spielbereiches ist eine halb-kreisförmige, barrierefreie Holzrampenkonstruktion, in deren Brüstung Spielelemente integriert sind. Diese endet am grünen Klassenzimmer in 2,50 m Höhe, wovon eine u.a. Rutsche wieder nach unten führt. Zentrum des Klassenzimmers bildet ein mächtiger bestehender Bergahorn, der in die Spielkonstruktion integriert ►



► also to play areas and open spaces set aside for play. Inclusive and barrier-free means that the play space, playground or open space set aside for play must be accessible and usable without restriction for all children, adolescents, adults and older people. Everyone, with or without disabilities or with special needs should be able to play together on the same footing. Exemplary barrier-free projects have demonstrated that an innovative, forward-looking generation of play facilities can be designed in the future under the slogan, "Barrier-free starts in the mind".



Shaded by mature trees, the communicative play platform is accessible to young children, big and small children, as well as Gran and Granddad, to people with prams, to children in wheelchairs and with multiple handicaps and from there they can play all the way down to the exit level.

The playground has been supplemented with a barrier-free walk-in play circuit without curbs and bumps with raised flower beds, play showers, sound walls, sound barriers and many optical, acoustic and tactile play points. Playing in the circuit trains all the senses; an experience for everyone, not just for children with disabilities.

An example of a barrier-free play landscape the Bavarian State School for Disabled Children in Munich

The renovated play landscape at the Bavarian State School for Disabled Children is a model project for barrier-free play in a public space, which can also be used by everyone, even if they have no disability. This barrier-free facility was the first trend-setting play facility constructed in Germany and it has existed for over 30 years now. DIN 33942 Barrier-free Play Equipment takes its direction from this model play landscape, which can be experienced over barrier-free play ramps, which you can step on and off at various heights. It demonstrates a high play value with a variety of interesting play processes.

Transformation of a school playground to a barrier-free play landscape

The project was defined as the creation from start to finish of the public school playground, with the highest priority being that it must be completely barrier-free in use.

The core of the play area is a semi-circular, barrier-free wooden ramp construction, with play elements integrated into its railing. This leads to a green classroom at a height of 2.50 m where one of the features is a slide leading back down. The centre of the classroom is formed by a mighty mountain oak, which was already growing there and which was integrated into the play construction; it also ►



SEILFABRIK ULLMANN
Usacord

Der Sommer kann kommen ☺

Storchennest 120 | Kükennest 120 | Schwalbennest 100 | Spatzennest 100
max. Kopfbalkenhöhe 300 cm – Spielspaß für 7 Kinder



90 N/cm² · 120 g
Sämtliche Usacord Nestschaukeln halten diese Grenzwerte selbstverständlich ein. Fordern Sie unser aktuelles Zertifikat an.

Mitglied im



SEILFABRIK ULLMANN
Usacord

Ermlandstraße 79
28777 Bremen

Telefon: +49 (0) 4 21 - 69 038-8

Telefax: +49 (0) 4 21 - 69 038-75

E-Mail: info@seilfabrik-ullmann.de

www.usacord.com



Z1A 14 06 29880 034



► wurde und zugleich an heißen Tagen Schatten spendet. Sowohl unter dem grünen Klassenzimmer, als auch unter der Rampenkonstruktion befinden sich begehb- bzw. berollbare Spielräume. Diese werden vor allem durch die spezielle polyurethan-gebundene, wasserdurchlässige Wegedecke, welche sich in Fallschutzbereichen mit einem ebenso gut berollbaren wasserdurchlässigen Gummi-Belag abwechselt, auf der gesamten Spielplatzfläche erreicht. Ein großer Wunsch der

Kinder war neben der neuen Spielkonstruktion ein großer und abwechslungsreicher Schaukelparcours, der sich nun westlich der Spielkonstruktion anschließt. Dieser bietet unterschiedlichste Schaukelmöglichkeiten, wie Hängematte, Vogelnest, Schaukelsitz, Mehrfachschaukel etc.

Oberhalb der Spielkonstruktion befindet sich ein großer freier Bereich, der sich für Bewegungsspiele eignet und in dem zugleich einen Sandspielbereich integriert wurde.

► provides shade on hot days. Both beneath the green classroom and beneath the ram construction there are play areas, which are accessible on foot or in a wheelchair. This is reached by the special polyurethane-bonded, porous path, which alternates with areas protected against falling with a similar good wheel-chair accessible, porous rubber coating and which covers the entire playground area. The children's fervent wish was to have a large swing park with plenty of variety alongside the new play facilities: this now adjoins the play construction to the west. This offers a wealth of different opportunities to swing, such as hammocks, a bird's nest, a swing seat, a complex of various types of swing etc. Above the play construction there is a large free area, which is ideal for movement games and into which a sand play area has also been incorporated.



Barrier-free play and experience path to the north

The area to be planned is located on the eastern side of the school building, north of the main entrance, which contained only expanses of lawn with a relatively mature stand of trees already growing there and consequently it was of little use for the pupils.

The aim was to turn this relatively shady eastern area into a barrier-free play and experience area. The conditions for this scheme were ideal, in that the designated area can be completely closed off and the necessary peace and quiet results naturally, while it can also be used therapeutically for individual groups.

Barrierefreier Spiel- und Erlebnisweg Nord

Der Planungsbereich befindet sich auf der Ostseite des Schulgebäudes nördlich des Haupteinganges, welcher nur Rasenfläche mit bereits älterem Baumbestand beinhaltet und somit wenig bis gar nicht für die Schüler nutzbar war.

Ziel war es, diesen relativ schattigen Ostbereich in einen barrierefreien Spiel- und Erlebnisbereich umzustrukturieren. Ideale Voraussetzungen hierfür war auch, dass der vorgesehene Bereich in sich abschließbar ist, die erforderliche Ruhe mit sich bringt sowie für einzelne Gruppen therapeutisch gezielt genutzt werden kann.

Inhalt dieses besonderen Bereiches sind folgende Elemente:

- Tastkästen
- Gefühlsdusche
- Geh- und Fahrparcours aus unterschiedlichen Belägen
- Klangwand
- Hochbeete mit geeigneter Schattenbepflanzung
- Sitzgelegenheiten unter dem wertvollem Baumbestand

Fazit

Die Einbindung in die Landschaft und Gestaltung von barrierefreien Spiellandschaften bedarf besonderer Sorgfalt und Erfahrung. Kompetente Landschaftsarchitekten und Fachleute sind bei der Planung und Gestaltung von barrierefreien Spiellandschaften unabdingbar, wie dies aktuelle DIN 18034 „Spielplätze und Freiräume zum Spielen“ (Anforderung für Planung, Bau und Betrieb) dies erforderlich macht. ■

Fotos: Lothar Köppel & Barbara Grundner-Köppel
Landschaftsarchitekten

This special area contains the following elements:

- tactile games in boxes
- experience shower
- walkways and wheelchair routes in various coverings
- sound wall
- raised flower beds suitably planted with shade-loving plants
- seating beneath the valuable trees

Conclusion

The integration into the landscape and creation of barrier-free play landscapes requires particular care and experience. Skilled landscape architects and specialists are indispensable in the planning and creation of barrier-free play landscapes, as is currently required by DIN 18034 "Playgrounds and open spaces for play" (requirements for planning, construction and operation). ■

Photos: Lothar Köppel & Barbara Grundner-Köppel
Landscape Architects



HUCK
Seiltechnik

Seilspielgeräte für Minis

Spiel- und Klettergeräte für Kleinkinder dürfen in einem ausgewogenen Spielplatzsortiment nicht fehlen. Deshalb gibt es bei HUCK eine Gerätereihe speziell für Minis. Die Klettermöglichkeiten sind vielfältig, damit die Kleinen sich austoben können. Selbstverständlich wurde bei der Entwicklung der Minispielgeräte großer Wert auf die Sicherheit der Kleinkinder gelegt: Der TÜV hat uns dies mit seinem Gütesiegel für europaweite Sicherheitsstandards zertifiziert.

1.505,-
zzgl. MwSt.

NEUHEIT 2015

Mini-M-Rutsche

Art.-Nr. 4540-20

Klettern und Rutschen – einfach eine beliebte Spielkombination. Durch die schrägen Pfosten wird die Mini-M-Rutsche zum Hingucker auf jedem Spielplatz! Mit einer Fallhöhe von nur 1 m sind die baulichen Anforderungen an die Rutsche gering – Rasen ist als Fallschutz ausreichend.

Mini-M-Schaukel


Art.-Nr. 4540-10

Schaukeln ist und bleibt eine der wunderbarsten Dinge der Welt, besonders für die Kleinsten! Zwischen den schrägen Pfosten der Mini-M-Schaukel hängt das bewährte Original HUCK Vogelnest® – das heißt Qualität und geprüfte Sicherheit. Mit Eingrabbankern ist ein betonloser Einbau kinderleicht.

KATALOG BESTELLEN • seiltechnik@huck.net

1.038,-
zzgl. MwSt.

✉ seiltechnik@huck.net ☎ +49 6443 8311-0
WWW.SEILWELTEN.DE | WWW.HUCK.NET



Der Inklusive Spielraum – eine lohnende Herausforderung

von Maria Feske,
staatlich anerkannte
Heilerziehungspflegerin

The Inclusive Playground – A Rewarding Challenge

*by Maria Feske, Nationally
Certified Occupational Therapist*

Inklusive Spielräume, Barrierefreiheit, Inclusive Play. Viele Menschen denken nun an ein Kind im Rollstuhl. Und schnell kommt die Erkenntnis, dass ein Spielplatz, der nur von Sand umgeben ist, auf dem es viele hohe Kanten gibt und Rampen nicht vorhanden sind, schlicht unzugänglich für dieses Kind ist. Sind geeignete Spielgeräte vorhanden, ist dieses Kind dennoch auf ständige Unterstützung angewiesen. Diese Überlegungen sind richtig, erfassen aber nur einen kleinen Teil dessen, was einen inklusiven Spielplatz wirklich ausmacht. Inklusive Spielräume sind abwechslungsreich. Sie berücksichtigen in ihrem Design die menschliche Vielfalt. Sie gleichen nicht einfach nur „Defizite“ aus.

Ein breites Spektrum an Spiel- und Nutzungsmöglichkeiten, ist die beste Voraussetzung, einen inklusiven Spielraum zu realisieren. Er sollte verschiedene Sinneserfahrungen ermöglichen und motorische Herausforderungen in unterschiedlichen Abstufungen bereithalten, um möglichst viele unterschiedliche Personen, mit unterschiedlichen Fähigkeiten, durch seine Gestaltung anzusprechen. Ein inklusiver Spielplatz sollte großen und kleinen, jüngeren und älteren Nutzern die Gelegenheit bieten, ihren persönlichen Interessen, Fertigkeiten und Stärken zu folgen, an diese anzuknüpfen und diese



einzubringen. Über zwanglose Nähe oder Distanz können hier verschiedene Menschen ihre Gemeinsamkeiten und ihre Unterschiede möglichst autonom wahrnehmen und erleben. Dann kann ein Spielplatz ein Ort der Begegnung sein. Ein Ort, an dem sie voneinander und miteinander lernen können. Seite an Seite werden auf diese Weise soziale und strukturelle Barrieren kompensiert bzw. überwunden.

Dem Wunsch nach Selbstbestimmung und Autonomie sollte bei der Gestaltung eines Spielraumes Beachtung geschenkt werden, dabei sollte möglichst vielen Menschen entsprochen werden, auch Kindern mit Rollstühlen. Es soll aber keineswegs um „Gleichmacherei“ gehen. Nicht jeder ebenerdige Sandkasten muss verschwinden, damit das Kind mit Rollstuhl nicht bemerkt, dass es nicht laufen kann. Solche Gedanken sind diskriminierend. Dieses Kind kann genauso gut oder schlecht wie jedes andere Kind mit seinen eigenen Grenzen umgehen.

Wege und Geländer

Stufenfreier Zugang zu befestigten Wegen auf dem Spielplatzgelände bietet vielen Kindern bzw. auch anderen Nutzern einen Vorteil. Kindern, die eine starke Sehschwäche haben oder blind sind, kann ein Weg, der von einem Spielareal zum anderen führt, Orientierung bieten ►

Inclusive play spaces, accessibility, inclusive play. Many people read these words thinking of a child in a wheelchair. It immediately follows that a playground surrounded by sand, with many high edges and without ramps, is simply inaccessible to such a child – and if suitable play equipment is available, this child must rely on constant support anyway. These thoughts are correct, but they only cover a small part of what really makes a playground “inclusive”. Inclusive play spaces are actually quite varied, and their design takes human diversity into account. They do more than merely compensate for “deficits”.

Creating the ideal inclusive play space requires a wide range of play and usage options. The space should enable different sensory experiences and provide motor challenges in different gradations. In this way, its design addresses as many different people – with different capabilities – as possible. An inclusive playground should offer large and small, younger and older users alike the opportunity to pursue and build on their personal interests, skills and strengths. Here, different people can embrace and experience their commonalities and differences as autonomously as possible and in close proximity. In this way, a playground can be a meeting place, space where people can learn from and with each other. Side by side, they in this way compensate for or overcome social and structural barriers.

The design of a play space should take the desire for self-determination and autonomy into account; the process should address as many people as possible, including children with wheelchairs. It must not be about “egalitarianism”, or “levelling down”, ho-

wever; it is not necessary to remove every sandbox so that the child with the wheelchair does not notice that they cannot run. Such thoughts are in and of themselves discriminatory. This kid can handle their own limits as well or as poorly as any other child.

Paths and Railings

Step-free access to paved paths on the playground site offers an advantage to many children and other users. A path that runs from one play area to another can provide orientation and autonomous play to blind children or those with strong visual impairments. The paved path increases the sense of safety for children with visual impairments. The integration of a railing – a very tightly stretched rope, for example – may make the use of a cane unnecessary. This can free the ►





► und autonomes Spielen ermöglichen. Der feste Weg erhöht das Gefühl der Sicherheit für Kinder mit Sehbehinderungen. Durch die Integration eines Geländers, beispielsweise eines sehr straff gespannten Seils, kann in manchen Fällen z.B. ein Blindenstock überflüssig sein. Das Kind hat nun zum Beispiel die Hände fürs Klettern frei. Es muss sich keine Gedanken machen, ob sein Stock vom nächsten Kind in dessen Spiel eingebaut wird. An dem Geländer können Elemente in Form von ertastbaren Symbolen angebracht werden, welche dem Kind signalisieren, wann es sich zum Beispiel neben einer Schaukel befindet. Es ist auch keinesfalls nötig ein Geländer nur zum Festhalten starr einmal entlang der Spielraumfläche aufzubauen. Der feste Weg und ein Geländer erleichtern auch Kindern mit Gehbehinderungen den Zugang. Das Geländer bietet Gestaltungsmöglichkeiten. Es kann eine interessante variierte Struktur aufweisen, an ihm lassen sich akustische Elemente,



► child's hands for climbing, for instance. They do not need to worry that another child might use their cane in some kind of a game. Elements in the form of tactile symbols can be attached to the railing. These indicate when the child is standing next to a swing, for example. It is not necessary to build a railing along the playground which is intended only for holding. The paved path and railing facilitate access for children with limited mobility, as well. The railing enables different design options. It can have an interesting, varied structure, with acoustic elements, turntables with interesting patterns or sliding elements made of different materials.

Such sensory elements can bring added value to traditional equipment, as well. They invite toddlers, people at the appropriate stage of development and people with sensory impairments to play together, since the sensorimotor experience represents the beginning of active play. This calibrates various sensory functions (sight, hearing, touch) as well as motor skills fine and gross (gripping, rubbing, tapping).

Barrier-free Options

All the same, an inclusive playground should have play options for children in wheelchairs. Paved paths that allow an autonomous access are helpful in this instance. Barrier-free elements could include, for example, sand playing surfaces at different heights,

rubber mats as bridges and shallow ramps. The child can use these to access the higher levels of climbing equipment. Climbing devices that rely primarily on upper body strength are also possible. Rope playground equipment with built-in seats is very accessible to some children in a wheelchair. Nest swings, which were originally designed for therapeutic purposes, are popular with many children. The spacious lying area often enables children with and without disabilities to swing together.

The Inclusive Potential of Rope Play Equipment

As mentioned, inclusive play spaces are not simply about eliminating barriers. They are meant to enable a variety of play and encounters. Rope playground equipment offers the possibility to combine different difficulty levels in a single play element.

Younger children can test their motor skills in narrower sections of a game unit. Older children or young adults who like to climb (including those with mental disabilities) can romp in sections with larger distances between the ropes. If hammocks have been incorporated into the play element, people with strong physical impairments have the opportunity to participate in the action. If the movements of the climbing children also transfer to a flat surface, a true sense of community can result.

Drehscheiben mit interessanten Mustern oder Schiebelelemente aus unterschiedlichen Materialien anbringen.

Solche sensorischen Elemente können aber auch, an traditionellen Geräten angebracht, einen Mehrwert bringen. Sie laden Kleinkinder, Menschen auf der entsprechenden Entwicklungsstufe und Menschen mit Sinnesbeeinträchtigungen zum gemeinsamen Spiel ein, da zu Beginn des aktiven Spiels von Menschen das sensomotorische Erlebnis steht. Hierbei werden verschiedene Sinnesfunktionen (Sehen, Hören, Tasten) und fein- sowie grobmotorische Funktionen (Greifen, Reiben, Klopfen) auf einander abgestimmt.

Barrierefreie Angebote

Ein inklusiver Spielplatz sollte dennoch auch Beschäftigungsangebote für Kinder im Rollstuhl bereithalten. Hilfreich sind auch hier befestigte Wege, die einen autonomen Zugang erlauben. Barrierefreie Elemente können beispielsweise Sandspielflächen in unterschiedlichen Höhen, Gummimatten als Brücken und flache Rampen sein, über die ein Kind die höheren Ebenen eines Kletterspielgerätes erreichen kann. Auch sind Klettergeräte, bei denen die Oberkörperkraft entscheidend ist, denkbar. Seilspielgeräte mit integrierten Sitzflächen sind durchaus für einige Kinder im Rollstuhl zugänglich. Nestschaukeln, die ursprünglich zu Therapiezwecken entworfen wurden, sind bei vielen Kindern beliebt. Die großzügige Liegefläche erlaubt oft auch ein gemeinsames Schaukeln von Kindern mit und ohne Behinderung.

Das inklusive Potential von Seilspielgeräten

Wie eingangs erwähnt, geht es bei inklusiven Spielräumen nicht nur darum, Barrieren zu eliminieren, sondern vielseitiges Spielen und Begegnen zu ermöglichen. Seilspielgeräte bieten die Möglichkeit unterschiedliche Schwierigkeitsstufen in einem Spielelement zu vereinen.

Jüngere Kinder können ihre motorischen Fertigkeiten in engmaschigeren Abschnitten einer Spieleinheit erproben. Größere Kinder oder junge Erwachsene, welche noch gern klettern (zum Beispiel auch solche mit einer geistigen Behinderung), können sich in Abschnitten mit größeren Abständen zwischen den Seilen austoben. Sind Hängematten in das Spielelement eingebaut, haben auch Menschen mit einer sehr starken körperlichen Beeinträchtigung die Möglichkeit, am Geschehen teilzuhaben. Werden die Bewegungen der kletternden Kinder zusätzlich noch zu einer Liegefläche übertragen, kann ein echtes Zusammengehörigkeitsgefühl entstehen.

Eine andere Stärke dieser Geräte liegt in der motorischen Herausforderung, die sie darstellen. Anschaulich wird das am Beispiel von Kindern mit ADS oder ADHS. Sie (und alle anderen Nutzer auch) profitieren von der Notwendigkeit, sich auf ihre Bewegungen konzentrieren zu müssen. Gleichzeitig können sie durch den Einsatz des ganzen Körpers viel von Ihrer überschäumenden Energie abregieren. ▶

Another strength of this type of equipment lies in the motor challenge that they pose. This is illustrated through the example of children with ADD or ADHD. They (and all other users also) benefit from the need to concentrate on their movements. At the same time, they can burn off a lot of their overwhelming energy by using their whole body.

There is another advantage for deaf children, in particular. They can move across the different levels while maintaining eye contact with the other children or their caretakers outside of the equipment. The transparency of the rope playground equipment enables them to use sign language when playing, and not feel obliged to speak to draw attention to themselves.

The debate over whether or not deaf children should learn spoken language continues. In contrast to sign language, this language is spoken aloud. It should be noted that many deaf people experience discrimination when they speak. Oftentimes, their mental capabilities are underestimated. Based on this and other discriminatory experiences, the Society for Sign Language and Communication of Deaf People ("Gesellschaft für Gebärdensprache und Kommunikation Gehörloser e.V.", or GGKG) advocates for the recognition of German sign language as a minority language. Another argument of the GGKG is that the ability to communicate non-verbally promotes a positive self-image for deaf children (and adults).

A play space that brings together the different languages of deaf and hearing children, which enables the experience of their possibilities ▶

Hally-Gally®
Spielplatzgeräte der besonderen Art

Fordern Sie unseren neuen Katalog an!

SPOGG Sport-Güter GmbH
Schulstraße 27 · D-35614 Asslar-Berghausen
Tel. 06443/81 12 62 · Fax 06443/81 12 69
spogg@hally-gally-spielplatzgeraete.de
www.hally-gally-spielplatzgeraete.de

► Ein weiterer Vorteil kommt vor allem gehörlosen Kindern zugute. Sie haben die Möglichkeit über die Ebenen hinweg, Blickkontakt zu anderen Kindern oder Bezugspersonen außerhalb des Gerätes aufrechtzuerhalten. Durch die Transparenz der Seilspielgeräte sind sie im Spiel also nicht gezwungen die Lautsprache zu benutzen, um auf sich aufmerksam zu machen, sondern können die Gebärdensprache nutzen.

Die Debatte darüber, ob gehörlose Kinder die Lautsprache erlernen sollten oder nicht, ist anhaltend. Im Gegensatz zu Gebärdensprache wird diese über Laute gesprochen. Es sollte beachtet werden, dass viele gehörlose Menschen diskriminierende Erfahrungen machen, wenn sie die Lautsprache benutzen. Häufig werden hierbei ihre geistigen Fähigkeiten unterschätzt. Unter anderem wegen dieser diskriminierenden Erfahrungen engagiert sich die Gesellschaft für Gebärdensprache und Kommunikation Gehörloser e.V. (GGKG) für die Anerkennung der Deutschen Gebärdensprache als Minderheitensprache. Ein weiteres Argument der GGKG ist, die Möglichkeit nonverbal kommunizieren zu können fördere das positive Selbstverständnis gehörloser Kinder (und Erwachsener).

Ein Spielraum, der gehörlosen und hörenden Kindern ihre unterschiedlichen Sprachen näher bringt, der im gemeinsamen Spiel deren Möglichkeiten und vielleicht auch deren Grenzen erfahrbar macht, fördert das Verständnis und die Akzeptanz für einander.

Für Kinder mit Sehbeeinträchtigung bspw. kann ein Niedrigseilgarten, bei dem die einzelnen Kletterelemente miteinander verbunden sind oder auch ein Raumnetz ein neues Spielerlebnis bedeuten. Angstfrei können sie so nah am Boden bzw. in einem durch Netzmaschen gesicherten Raum klettern, sich ausprobieren und größere Herausforderungen meistern.

Struktur und Rückzugsräume auf einem inklusiven Spielplatz

Einen Spielraum inklusiv zu konzipieren heißt unterschiedliche Bedürfnisse zu berücksichtigen. Es gibt Kinder, die nur schwer Kontakt mit anderen Menschen aufnehmen können, bzw. die längere Rückzugspausen benötigen. Dies gilt beispielsweise für Kinder mit einer Autismusspektrumstörung (ASS). Kindern mit ASS fällt es meist schwer sich auf neue Umgebungen, neue Menschen und Beziehungen einzulassen. Ihr Interesse am Spiel mit Objekten ist oft größer, als am Spiel mit anderen Kindern. Elemente, die akustische, visuelle und taktile Sinneserfahrungen ermöglichen, können ihr Interesse an Aktivität steigern. Ihre Körperwahrnehmung lässt sich vielfach als gedämpft beschreiben und meist mögen sie sich wiederholende Bewegungsabläufe. Es gilt, ihnen hier Erfahrungen mit einer gewissen Intensität zu ermöglichen, zum Beispiel durch sehr hohes Schaukeln, eine Wippe oder eine Drehscheibe. Häufig mögen Sie klare, überschaubare Strukturen und Abläufe. Dies gibt ihnen Sicherheit. Auch hier kann ein Weg wieder von Vorteil sein. Getrennte Kletter-, Sinnes-,

Buddel- und Rückzugsbereiche können es ihnen erleichtern, sich auf diese Umgebung einzulassen und sich im Spiel auszuprobieren. Von einer klaren Struktur und Übersichtlichkeit profitieren aber auch Menschen mit einer geistigen Behinderung, da die Orientierung und Informationsaufnahme dann leichter gelingt. Soziale Erfahrungen machen Kinder mit ASS lieber als stille Beobachter. Kleine Spielhäuser, die einen Blick nach außen ermöglichen und etwas abgelegen vom Treiben liegen, können solche Rückzugsorte sein. Auch hier lassen sich Elemente, die die Sinne ansprechen, gezielt integrieren.

Spielhäuser sind aber auch eine geeignete Plattform für Rollenspiele. Vom Nachahmen erlebter Szenen bis hin zu komplexen, selbsterdachten Geschichten spiegelt und fördert das Rollenspiel die Fähigkeit, soziale Rollen in der Welt zu erkennen, zu verstehen und für sich zu übernehmen, bzw. zu gestalten.

Inklusiver Spielraum – ein Ort des Miteinanders

Die Entwicklung der verschiedenen spielerischen Verhaltensweisen folgt einer bestimmten Hierarchie, die für alle Menschen Gültigkeit hat. Im Spiel eines Menschen drückt sich der Entwicklungsstand einer Person, nicht nur ihr Alter aus. Altersstufen, die bestimmten Verhaltensweisen zugeordnet sind, gehen meist von einer regelhaften Entwicklung aus und haben durchaus ihre Berechtigung. Sie beziehen sich aber nicht zwangsläufig auf Menschen mit einer körperlichen oder geistigen Behinderung. Verschiedene Entwicklungsstufen gehen mit verschiedenen Spielinteressen einher. Bei der

Planung und Gestaltung eines inklusiven Spielraumes liegt die große Herausforderung darin, dem Nachgehen unterschiedlicher Interessen für unterschiedliche Körpergrößen und Mobilitätsgrade zu ermöglichen.

Inklusive Spielräume gestalten heißt, Orte schaffen, an denen uns die Offenheit, Neugier und Unbefangenheit von Kindern mit oder ohne Behinderungen den Reichtum eines Miteinanders vor Augen führt. Eine Umgebung zu schaffen, die menschliche Vielfalt berücksichtigt, bedeutet nicht, den kleinstmöglichen Nenner zu finden. Es bedeutet vielmehr, das Potential einer Gesellschaft in Gänze zu ermöglichen, zu erfahren und zu fördern. Dies ist eine lohnende Herausforderung. ■

Fotos: Berliner Seilfabrik GmbH & Co.

Zur Autorin: Maria Feske ist staatlich anerkannte Heilerziehungspflegerin mit langjähriger Berufserfahrung in der Arbeit mit Kindern und Erwachsenen mit Behinderung. Sie ist Mutter eines 4-Jährigen Jungen und arbeitet zurzeit an der Abschlussarbeit ihres Psychologiestudiums. Als Beraterin für die Berliner Seilfabrik entwickelt sie gemeinsam mit dem Team des Berliner Spielgeräteunternehmens Spielplatzkonzepte, die solchen besonderen Herausforderungen gewachsen sind.



Small playhouses that enable a view of the outside and are located out of the hustle and bustle somewhat can serve as such places of retreat. It is possible to integrate elements that appeal to the senses in a targeted manner here, as well.

Playhouses are also a suitable platform for role-playing. Through the imitation of experienced scenes, or complex, even imaginary stories, role-playing reflects and promotes the capability to recognize, understand and engage in social roles in the world.

► and their limits in common play, encourages understanding and acceptance for one another.

For children with visual impairment, a low rope climbing course in which the individual climbing elements are connected, or a play net could mean a new experience of play altogether. They can climb so close to the ground or in a space secured by net mesh without fear, experiment and master greater challenges.

Structure and Retreat Areas on an Inclusive Playground

Designing a play space to be inclusive means taking different needs into account. There are children who find it difficult to be around other people, or require longer break times. This applies to children with an autism spectrum disorder (ASD). Children with ASD often find it difficult to get involved with new environments, new people and relationships. Often, they are more interested in playing with objects than with other children. Elements that allow auditory, visual and tactile sensory experiences can increase their interest in activity. Their body awareness is often described as subdued, and generally they are fond of repetitive movements. It is necessary to provide them with experiences of a certain intensity, through very high swings, for example, or a see-saw or merry-go-round. They often prefer clear, straightforward structures and sequences. This reassures them. A path can be advantageous here, as well. Separate climbing, sensory, digging, and refuge areas can help them get involved in this environment and to try out the game. Individuals with an intellectual disability also benefit from a clear structure and clarity, since this facilitates orientation and information intake. Children with ASD prefer to have social experiences as a silent observer.

Inclusive Playgrounds – a Place of Coexistence

The development of the various playful behaviours follows a specific hierarchy, which is valid for all people. Play expresses the development stage of a person, not just their age. Age levels that are assigned specific behaviours result mostly from rule-development and are fully justified. However, they do not necessarily apply to a person with a physical or mental disability. Different stages of development go hand-in-hand with different play interests. When planning and designing an inclusive play space, the big challenge is to enable the pursuit of different interests for different body sizes and mobility levels.

Designing an inclusive playground means creating places where the openness, curiosity and impartiality of children – with or without disabilities – makes clear the richness of cooperation and togetherness. Creating an environment that takes human dignity into account does not mean finding the lowest possible denominator. Rather, it means enabling the potential of a society in its entirety to experience and to benefit. This is a rewarding challenge. ■

Photos: Berliner Seilfabrik GmbH & Co.

About the author: Maria Feske is a nationally certified Occupational Therapist with many years of experience in working with children and adults with disabilities. She is the mother of a 4 year old boy and is currently working on her thesis to conclude her studies in Psychology. As a consultant for Berliner Seilfabrik, she and the team at the Berlin play equipment company design playground concepts that are up to such special challenges.



Seminare rund um den Spielplatz

Erlangen Sie den begehrten Sachkundenachweis für die Überprüfung und Wartung von Spielplätzen und Spielplatzgeräten.

Befähigte Person / Fachkraft für Kinderspielplätze

- 29.06.–01.07.2015 in Berlin-Sp.
- 13.–15.07.2015 in Frankfurt/M.
- 08.–10.09.2015 in Dortmund
- 26.–28.10.2015 in München

Auffrischung

- 02.07.2015 in Berlin-Spandau
- 16.07.2015 in Frankfurt/Main
- 07.09.2015 in Dortmund

Spielplatzprüfer nach DIN Spec 79161 (TÜV)

- 21.–25.09.2015 in Hannover
- 21.–25.09.2015 in Hamburg

Spielplatzprüfer nach DIN Spec 79161 (TÜV) Aufbaukurs

- 28.–30.09.2015 in Berlin-Spandau
- 25.–27.11.2015 in Köln

Weitere Infos erhalten Sie unter:
Tel. 0800 8484006 (gebührenfrei)
servicecenter@de.tuv.com
www.tuv.com/seminare-spielplatz

TÜV Rheinland Akademie
Am Grauen Stein
51105 Köln

 **TÜVRheinland®**
Genau. Richtig.



Inklusion auf dem Spielplatz – eine spannende Herausforderung

„Universelles Design“ bedeutet ein Design von Produkten, Umfeldern, Programmen und Dienstleistungen in der Weise, dass sie von allen Menschen möglichst weitgehend ohne eine Anpassung oder ein spezielles Design genutzt werden können.

„Universelles Design“ schließt Hilfsmittel für bestimmte Gruppen von Menschen mit Behinderungen, soweit sie benötigt werden, nicht aus.“

(Aus dem UN Übereinkommen über die Rechte von Personen mit Behinderungen, Artikel 2, Definitionen)

Robin schaukelt für sein Leben gerne. Doch auf eine normale Schaukel auf einem normalen Spielplatz schafft Robin es nicht. Denn der aufgeweckte und quirlige Siebenjährige ist aufgrund einer Gehbehinderung auf seinen Rollstuhl angewiesen. Gut, dass es in Robins Nachbarschaft einen Spielplatz gibt, bei dem von Rindenmulch auf den Wegen und Sand unter den Spielgeräten Abstand genommen wurde – zugunsten von Holz und griffiger Flächen für Rollstühle. Und auch die Schaukel auf Robins Lieblingsspielplatz ist für die Bedürfnisse von Kindern mit Handicaps konzipiert: Auf der so genannten Vogelnestschaukel können Kinder liegen, sitzen oder stehen. Dabei ist das Tripod-Gestell so designt, dass es genügend Raum für einen Rollstuhl gibt. Hier kann Robin selbstständig ran fahren, alleine vom Rollstuhl auf den niedrigen Sitz klettern – und nach Herzenslust schaukeln. Und wenn ihm das alleine zu langweilig sein sollte: Der Sitz lädt mit einem Durchmesser von 120 Zentimetern dazu ein, mit mehreren Kindern gleichzeitig Spaß zu haben.

Spielplatzplaner müssen Spielplätze schaffen, die für alle zugänglich und benutzbar sind. Weltweit bestehen jedoch sehr unterschiedliche Ansätze für Kinderspielplätze, was die Integration, Zugänglichkeit sowie die Nutzung von Spielplätzen und deren Geräte angeht. Aber einige Grundregeln sollten überall gleich gelten.

Der erste Schritt, um eine integrative Spielumgebung zu schaffen, sind eine zugängliche Infrastruktur und zugängliche Bodenbeläge zum und um das Spielgerät herum sowie relevante Spielaktivitäten. Viele Aktivitäten, welche von oder auf Bodenhöhe erreichbar sind, werden im Sinne aller Nutzer empfohlen. Unterschiedliche Aktivitäten ziehen unterschiedliche Altersgruppen an. Die Aktivitäten sollen ergonomisch so geformt sein, dass die beabsichtigte Nutzergruppe den Spielplatz nutzen kann. Zugang zu Aktivitäten auf höherer Ebene, also Aktivitäten, welche nur über und auf einer Ebene, welche höher als die Bodenhöhe ist, erreichbar sind, sollen gemäß den ADA-Richtlinien* über eine Zwischenplattform oder eine Rampe geboten werden. Beispielsweise können einige Nutzer mit Gehhilfen geeignete Netzaufstiege hinaufklettern. Indem geeignete Aufstiegsformen angeboten werden, können klassische Rampen vermieden werden. Viele Spielmöglichkeiten ist ein Schlüsselwort für die nutzerorientierte Spielplatzplanung. Vielseitige Aktivitäten können ein Weg zur Variation sein. Mehrfache



Aktivitäten sind häufig bei den Nutzern beliebt. Beispiele für mehrfache Aktivitäten sind Themenspielgeräte mit einer Rutse und Kletterangeboten. Ebenfalls könnten es Drehgeräte sein, welche Sand-Spiel ermöglichen, oder auch Spieltische, welche für die Erwachsenen als Bank dienen, sowie eine Schaukel, die auch als Treffpunkt genutzt wird.

Auswahl an wichtigen Herausforderungen. Rollstuhlfahrer können sich beispielsweise mithilfe ihrer Kraft im Oberkörper in ein Kletternetz heben, autistische Kinder können auf einer Wippe mit anderen Kindern kooperieren und sozial interagieren. Dies sind Beispiele an Herausforderungen, die gut geplante Spielumgebungen spielerisch unterstützen.

Während man Spielplätze für Kinder mit Behinderungen plant, muss man auch den Bedarf an herausfordernden Spielaktivitäten berücksichtigen. Wie jedes Kind brauchen Kinder mit Behinderungen eine

Der soziale Aspekt eines Spielplatzes ist eines der grundlegenden Anliegen. Plätze auf denen Kinder durch körperliches Spiel sozial miteinander interagieren, wie wettschaukeln, Drehgeräte oder Ballsportmöglichkeiten, ►

Inclusion at the playground A thrilling challenge

There's nothing Robin loves better than playing on a swing. But he cannot manage to get onto a normal swing in a normal playground. That's because the bright and bubbly seven-year-old is wheelchair-bound owing to a mobility impairment. So it's a good thing that there's a playground close to where Robin lives where an alternative has been found to bark mulch on the paths and sand underneath the play equipment in favour of wood and surfaces with good traction for wheelchairs. And the swing at Robin's favourite playground has also been designed to meet the needs of children with disabilities. Children can lie, sit or stand on the so-called "bird's nest swing". The tripod design is intended to provide enough space for a wheelchair, meaning that Robin can approach it in his wheelchair and climb onto the low seat without assistance. And swing away to his heart's content. And if he finds it too boring alone on the swing, its seat with a diameter of 120 centimetres allows for some of his friends to join him!

"Universal design" means the design of products, environments, programmes and services to be usable by all people, to the greatest extent possible, without the need for adaptation or specialized design. "Universal design" shall not exclude assistive devices for particular groups of persons with disabilities where this is needed.

(From the Convention on the Rights of Persons with Disabilities, Article 2, Definitions)

Planners have to create playgrounds that are accessible to all and can be used by all. However, in different parts of the world there are also very different approaches to children's playgrounds when it comes to integration, accessibility and the use of playgrounds and their equipment. But some basic rules should apply everywhere.

The first step in creating an integrative play environment is to provide an accessible infrastructure and accessible surfaces around the play equipment as well as appropriate play activities. Many activities that can be accessed at or from ground level should be available to all users. Different activities attract different age groups. The activities should be designed ergonomically so that the intended group of users can enjoy the playground. Access to activities at a higher level, i.e. ones that can only be accessed via or at a level higher than the ground, should be offered via an interim platform or a ramp, according to the ADA Guidelines. For example, some users with walking aids ►*

► schaffen eine freundliche und anziehende Atmosphäre. Für Rollstuhlnutzer, die aus diesem nicht aufstehen können, ist die Transparenz der Spielgeräte enorm wichtig, da sie so dennoch am Spiel teilnehmen und somit integriert werden können.

Spielplatznutzer, die ohne Rollstuhl nicht auf dem Spielplatz agieren können, brauchen zusätzliche Hilfe, um an einige Aktivitäten zu gelangen. Für sie sind Spielgeräte auf Bodenhöhe wichtig. Für Nutzer, die aus dem Rollstuhl nicht heraus können, sind Rampen eine Möglichkeit, damit sie auf höher gelegene Ebenen kommen und von hier aus hinunter schauen können. Da viele Rollstuhlnutzer jedoch kurze Strecken ohne diesen zurücklegen können, sollte die Rampe nicht zu Aktivitäten führen, welche die Kinder zu weit weg vom Rampeneinstieg leiten z.B. eine Rutsche auf die andere Seite, da ansonsten der Weg zurück zum Rampeneinstieg, wo der Rollstuhl steht, zu weit ist.

Kompan-Philosophie des universellen Spieldesigns

Alle Kinder sollen die Möglichkeit haben, sich auf ihre Weise und nach ihren Möglichkeiten auf Spielplätzen aufzuhalten, sie zu nutzen und zu erobern. Alle wollen dabei sein, dazugehören, teilhaben, nicht ausgeschlossen sein. Das ist auch der Wunsch von Menschen, die mit Handicaps leben müssen. „Viele Dinge sehen sofort anders aus, wenn man die Perspektive wechselt. Inklusion ist in diesem Sinne ein Feldzug für einen Perspektivwechsel: Nicht der Mensch ist behindert, sondern er wird behindert durch eine Umgebung, die seine besonderen Bedürfnisse nicht wahrnimmt“, so Kompan Deutschland Geschäftsführer Christian Seidl.

Natürlich sei es, gerade auch für alle öffentlichen Einrichtungen, eine große Herausforderung, diesen Perspektivwechsel zu unterstützen. Aber Inklusion fängt nach Kompan's Philosophie bereits im Kleinen an, auch bei den Jüngsten unserer Gesellschaft, die sich im Sandkasten oder auf Spielwiesen unvoreingenommen und auf Augenhöhe begegnen, ob mit mehr oder mit weniger Handicaps. Ein universelles und zugängliches Spielplatzdesign ist Grundvo-

► can climb on by means of slanting climbing nets. Suitable ways of accessing higher-level equipment mean that there is no need for classic ramps. Offering many different opportunities for play, that's the key to user-oriented playground planning. Multifaceted activities increase variation. Multiple activities are often popular with users. One example of these is themed play apparatus with a slide and climbing options. Another is rotating equipment that also offers sand play, or play tables that can also be used by adults as a bench, or a swing that additionally serves as a meeting place.

When planning playgrounds for children with disabilities, it is necessary to consider the need for challenging play activities. Like other children, those with disabilities need a selection of important challenges. Children in wheelchairs can, for example, use the strength in their upper body to raise themselves into a climbing net, autistic children can cooperate and integrate socially with others on a rocker. These are examples of challenges that support well-planned play environments in an entertaining way.

The social aspect of a playground is a fundamental aspect. Playgrounds where children can interact with each other socially through physical play, such as opportunities for competitive swing play, rotating equipment or ball sport opportunities, create a friendly and appealing atmosphere. For wheelchair users who cannot get up out of their chairs themselves, the transparency of the play equipment is of vast importance as they can nonetheless participate in play and thus be integrated.

Playground users who cannot use the playground without a wheelchair need additional help in accessing some activities. Play apparatus at ground level is essential for these children. Users who cannot leave their wheelchairs can also make use of ramps. These enable them to reach higher levels and look down from them. However, as many wheelchair users can cover short distances without their wheelchair, the ramp should not lead to activities that take the children too far from the bottom of the ramp, e.g. a slide to the other side, since otherwise the way back to the bottom of the ramp, where the wheelchair is, will be too long.

The Kompan philosophy of universal play design

All children should enjoy the opportunity to spend time at playgrounds, use them and make them their own, in their own way and to the best of their abilities. Everybody wants to join in, be part of the fun, take part and not be excluded. That is also the desire of those who have to live with disabilities. "Many things immediately look different when you change your perspective. In that sense, inclusion is a campaign for a change in perspective. It is not the person who is disabled. It is the environment that disables him or her when it does not take his or her special needs into consideration," explains Kompan Germany's managing director Christian Seidl. Supporting this change in perspective is, of course, a major challenge, especially for all public institutions. But Kompan's philosophy is that inclusion begins with the little things, and that also means with the youngest members of our society, who meet



raussetzung, um Nutzer mit Behinderungen anzuziehen. Für Kompan ist Zugänglichkeit eine Mindestvoraussetzung für einen Spielplatz.

Das Kompan Play Institute hat auf der Basis der eigenen Philosophie, den ADA-Richtlinien* und den UN-Empfehlungen zu einem universellen Design eine Reihe von Prinzipien für die Konzeption von Spielplätzen und Spielgeräten für alle entwickelt. „Jedes Kind hat ein Recht auf Freizeit und Spiel. Unabhängig von Alter, Nationalität, Geschlecht, Hautfarbe, sozialen und religiösen Hintergründen, körperlichen und intellektuellen Fähigkeiten, haben Kinder das Recht alleine oder mit anderen Kindern gemeinsam zu spielen. Davon sind nicht nur wir bei Kompan überzeugt, sondern dies wird auch durch die Kinderrechtskonvention der UN gestützt – die am weitesten verbreitete UN Konvention überhaupt“, so Jeanette Fich Jespersen, Leiterin des Kompan eigenen Play Institutes.

Kompan berücksichtigt seit Langem universelles und integratives Design sowie die Richtlinien des „American with Disabilities Act“, an deren Entwicklung Kompan sogar aktiv mitgewirkt hat. Alle Kinder, auch die mit Behinderungen, werden berücksichtigt, wenn Spielplatzgeräte entwickelt und hergestellt werden. „Universelles Design ist ein wichtiger Teil unserer Philosophie und Historie. Der Kompan Homo Ludens – der spielende Mensch – drückt Kompan's Überzeugung aus, dass jeder Mensch einzigartig und wertvoll ist“, so die langjährige Leiterin des Play Instituts. ■

* American with Disabilities Act

Fotos: Kompan

each other in the sandpit or in play areas without prejudice and as equals, be it with more or fewer handicaps. A universal and accessible playground design is a fundamental prerequisite for attracting users with disabilities. For Kompan, accessibility is a minimum requirement for any playground. On the basis of its own philosophy, the ADA Guidelines and the UN recommendations on universal design, the Kompan Play Institute has developed a set of principles for the design of playgrounds and play equipment for all. "Every child has the right to leisure and play. Regardless of age, nationality, gender, the colour of their skin, social and religious background, physical and intellectual abilities children have the right to play, on their own or together with other children. It is not only us at Kompan who are convinced of this. These principles are also in line with the UN Convention on the Rights of Children," says Jeanette Fich Jespersen, head of Kompan's own Play Institute.*

*Kompan has long taken universal and integrative design into account and done its utmost to comply with the guidelines of the "American with Disabilities Act" in whose development Kompan even played an active role. All children, including those with disabilities, are taken into consideration in the development and production of playgrounds. "Universal design is a key element of our philosophy and an important part of our history. The Kompan homo ludens, the human at play, is an expression of Kompan's conviction that each individual is unique and precious," says the long-time head of the Play Institute. * American with Disabilities Act*

Photos: Kompan ■



echte Sicherheit
pures Vergnügen



öcocolor



öcocolor ist auch in der Schweiz, Österreich und den Niederlanden erhältlich. Mehr Info im Internet.

öcocolor Fallschutz, Wege- und Bodenmaterial ist sicher, wirtschaftlich, umweltfreundlich, pflegeleicht, bei jeder Witterung nutzbar, einfach zu verbauen, vielfach geprüft und zertifiziert.

Hemkenroder Straße 14
D-38162 Destedt
Tel. +49 (0) 5306 941444
Fax +49 (0) 5306 941445
www.oecocolor.de


öcocolor
Spielplatzbelag
Fallschutz



Es ist normal, verschieden zu sein

Von Karin Belch, Planung und
Einrichtung von Kinderspielbereichen

Realisierung einer Spielanlage,
die die individuelle Entwicklung
der unterschiedlichen
Kinder ermöglicht.

Das Therapeutisch-Pädagogische Zentrum (TPZ) in Hof ist zum einen eine Schule (Privates Förderzentrum mit Förderschwerpunkt geistige Entwicklung) mit anschließender Tagesstätte und Therapieabteilung und zum anderen ein Montessori Kinderhaus integrativ mit Krippe, Kindergarten und Hort. In diesem Haus werden viele Kinder von 0 – 21 Jahren in den unterschiedlichsten Gruppen gefördert und begleitet. Ob schwerbehindert oder „top fit“, 1 zu 1 Betreuung oder Regelkindergartengruppe, jeder wird nach seinen Fähigkeiten individuell betreut. Nach dem Grundsatz „Es ist normal, verschieden zu sein“ wird versucht, bei allen Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen nach ihren Möglichkeiten und Fähigkeiten Stärken zu stärken und Schwächen zu schwächen.

Wichtig ist der Einrichtung dabei vor allem ...

- das Training der Wahrnehmung in allen Bereichen als Grundlage für den Erwerb motorischer und kognitiver Fähigkeiten
- die Integration - Inklusion
- das Erlernen sozialer Kompetenzen in der Gruppe und darüber hinaus
- die Hinführung zu größtmöglicher Selbstständigkeit
- und die ganzheitliche Förderung der Persönlichkeitsentwicklung

Nach langem Suchen in vielen Spielgerätekatalogen kam eines Tages Ute Mai, Leiterin des Montessori Kinderhaus und beauftragt den Spielbereich neu zu planen, auf die Firma Belch in Herzogenaurach (www.kinderspielbereich.de) zu, einen Spielplatz nach folgenden Kriterien zu planen: Kinder entwickeln sich mit unterschiedlicher Geschwindigkeit, aber Neigungen und Bedürfnisse bleiben trotzdem grundsätzlich vergleichbar. Das gilt auch für Menschen mit Behinderungen. Darum ist es eine große Herausforderung, ihnen parallele, lebenswerte Entwicklungsangebote zu bieten.

Es wurde eine Spielanlage realisiert, die die individuelle Entwicklung der unterschiedlichen Kinder ermöglicht. Auf dem insgesamt ca. 15.000 qm großen Außengelände sind zwei große Spielanlagen entstanden u. a. mit Auffahrrampe, elektrischen Aufzug und Rollstuhlschaukel.

„Spielplätze und Freizeitbereiche bedürfen einer sorgfältigen Planung, immer abgestuft auf den Zweck und für jeden Altersbereich. Vom Kleinkind bis zum Jugendlichen werden differenzierte und passende Spielbereiche geplant. Neue Spielräume fordern Kinder, sich kreativ zu verwirklichen. Wir haben uns in diesem Fall zum Thema Inklusion für Spielplatzgeräte des Unternehmens Pieper Holz entschieden, weil die Firma Pieper-Holz individuelle Kundenbedürfnisse durch robuste, unverwüstlich hochwertige und geprüfte Qualität

It is normal to be different

by Karin Belch, Planning and installation of children's play areas

Creation of a playground which promotes the individual development of different children.

The Therapeutic Education Centre (TEC) in Hof (Bavaria) is on the one hand a school (a private support centre with focus on intellectual development) with an adjoining day centre and therapy department and on the other a Montessori Children's Home including a crèche, a nursery and an after school care centre. In this building a large number of children aged from 0 - 21 years are supported and cared for in the most varied of groups. Whether severely disabled or really fit, whether needing 1-to-1 supervision or in normal nursery school groups, each one is supported according to his capabilities. In accord with the principle, "it is normal to be different" the school attempts to promote the strengths of all the children, adolescents and young adults according to their potential and to compensate for their weaknesses.

The most important things for this establishment are ...

- spatial training in all areas as the basis for the acquisition of motor and cognitive skills
- integration - inclusion
- the acquisition of social skills within the group and outside it
- the achievement of the greatest possible independence
- and the holistic promotion of development of the personality

One day when she had been searching long and hard in numerous play equipment catalogues Ute Mai, the Director of the Montessori Children's Home, who had been given the task of conceiving a new plan for the play area, came across the Belch Company in Herzogenaurach (www.kinderspielbereich.de) and asked them to plan a playground based on the following criteria: Children develop at different rates, but their needs and inclinations remain basically similar nonetheless. This also applies to people with disabilities. Therefore it is a huge challenge to provide them with parallel opportunities for developing and enjoying life.

A playground was created, which makes it possible for different children to develop individually. Two large playgrounds with, among other equipment, a ramp, an electric lift and a wheelchair swing were created in the 15,000 sq. m. of grounds.

"Playgrounds and leisure areas require careful planning, which should always be graded according to the purpose and suited to each age-range. Differentiated, suitable play areas are planned for everyone, from the toddlers to the adolescents. New play spaces encourage children to develop their creativity. In this case we have chosen the theme of inclusion and have decided on the firm of Pieper Holz for play equipment, because Pieper Holz manufacture sturdy, indestructible, tried and tested high-quality equipment with a natural appearance to promote play, which meets the needs of individual children and blends structurally ▶

mit natürlicher spielfördernder Optik, die eine bauliche Landschaftsintegration beinhaltet, herstellt. Da Fa. Pieper-Holz den Großteil der verwendeten Hölzer, vom Rohholz bis zum Endprodukt, in den eigenen Produktionsanlagen selbst bearbeitet, ist die Lieferkette hier kontrolliert nachvollziehbar. Fa. Pieper-Holz ist zertifiziert nach dem PEFC- Standard zur Förderung einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung und somit in diesem Unternehmen die beste Voraussetzung zur Umsetzung von Spezialwünschen gegeben ist", sagt Karin Belch vom Unternehmen Minimobil.

Die Aufgabenstellung war, einen Spielplatz über eine Fläche von 5000 qm zu planen, für Kinder zwischen 3 - 21 Jahre, unter Berücksichtigung sämtlicher Behinderungen – unter anderem für Rollstuhlfahrer, die sich auch über schwindelnde Höhen bewegen sollen.

Nachdem das Gelände schon einen alten Baumbestand und verschiedene Höhen aufwies, war eine weitere Aufgabe, die Spielanlage zwischen dem Baumbestand unter Berücksichtigung von gewachsenen Hängen über Höhen und Tiefen durchzuführen. Dabei durften die Rollstuhlfahrer nicht vergessen werden.

Um eine langlebige Spielanlage zwischen einem großen Baumbestand zu verwirklichen, mussten Materialien gewählt werden, die den starken Wurzeln sowie der Feuchtigkeit unter den Bäumen standhalten. Der gesamte Spielbereich musste in erster Linie der EN 1176 entsprechen, sowie eine Größe der jewei- ▶



► ligen Podeste und Zugänge aufweisen, die immer eine Begleitperson für die jeweilige Behinderung zulässt.

Bei den beiden Großanlagen wurden jeweils die Rollstuhlfahrer so einbezogen, dass sie mit und auch ohne Begleitperson eine Höhe von zwei Metern sicher erreichen. Einen direkten Zugang bietet ein Aufzug, der an einem Spielturner angebaut wurde. Somit können sowohl Rollstuhlfahrer als auch gehbehinderte Kinder in für sie sonst unerreichbare Höhen kommen und sich inkludiert mit allen anderen Kindern auf höheren Spielebenen bewegen. Das war das größte Highlight für die Kinder im TPZ.

Bei der zweiten Großanlage können alle Kinder – nicht nur Rollstuhlfahrer – über lang gezogene Brücken verschiedene Spielmöglichkeiten erreichen und mit oder auch ohne Betreuung sicher auf höheren Ebenen spielen.

Um die Motorik von Kindern zu fördern, wurden verschiedene Schwierigkeitsgrade an Spielmöglichkeiten eingeplant, immer mit einer entsprechenden zusätzlichen Sicherheitsvorkehrung.

Diese Planung der Firma Belch dauerte ein Jahr und wurde bis ins Detail mit den Verantwortlichen der Institution Ute Mai, Gerriet Giebertmann und Siegfried Wonsack entwickelt. Sie brachten ihre Vorstellungen und die Arbeitsweise mit den Kindern ein und letztendlich konnte die Produktion und die Montage der Firma Pieper Holz beauftragt werden. „Die Spielwerte von Pieper Holz haben uns überzeugt, weil hier unsere Spezialwünsche ihre Umsetzung fanden. Es wurden sowohl auf die verschieden gelagerten Behinderungen unserer Kinder als auch die von uns festgelegten Einzelheiten nach pädagogischer Sicht eingegangen. Hier stimmte auch eine hochwertige Qualität mit einem sehr guten Preis-Leistungsverhältnis.“ Ute Mai ist von Planung und Durchführung überzeugt. Norbert Schlick, der Sicherheitsbeauftragte des Hauses, hat die Anlage von der Planung bis zur endgültigen spielbereiten Übergabe begleitet.



Fazit

Die heutige Anlage mit ihren unterschiedlichen Facetten an Spielmöglichkeiten zeigt die gelungene Planung für alle im TPZ inkludierten Kinder sowie die dort tätigen Verantwortlichen und Betreuer. So wird Inklusion umgesetzt, erlebt und gelebt. Die heutige Anlage mit ihren unterschiedlichen Facetten an Spielmöglichkeiten gibt den Kindern reichlich Gelegenheit der Förderung und Forderung unter höchsten Sicherheitsvorkehrungen.

Durch die Weitläufigkeit entsteht kein Stress. Jedes Kind fühlt sich sicher. Das betreuende Personal und alle Beteiligten fühlen sich wohl und geborgen. Seit nunmehr fast zwei Jahren spielen alle Kinder und Jugendlichen im Garten, nutzen spielerisch alle Geräte. „Auch unsere Kinder im Rollstuhl sind begeistert, selbstständig auf eine Höhe von zwei Metern kommen zu können“, sagt Ute Mai.

„Jetzt kann ich ja auch da oben dabei sein“, sagte Emilia, ein sechsjähriges Mädchen im Rollstuhl. ■

Fotos: Karin Belch (Planung und Einrichtung von Kinderspielbereichen)

► *into the landscape. Since the Pieper Holz Company itself processes the majority of the woods used, from undressed timber to the finished product, in its own production plant, the supply chain is completely under control. The Pieper Holz Company is certified in accordance with the PEFC standards for the promotion of sustainable forest management and thus this company offers the best prerequisites for implementing special requirements,” says Karin Belch from the Minimobil Company.*

The remit was to plan a playground on an area of 5,000 sq. m. for children aged between 3 and 21 years, taking into account all disabilities, including faculties for wheelchair users, who also should be able to move about at dizzy heights.

Because the area already has an established population of trees and

various hills, there was a further task, that of creating the playground between the trees taking into account the hillsides with their vegetation across heights and depths. In all this the wheelchair users were not to be forgotten.

In order to create a durable playground among a large population of trees, materials had to be chosen which would stand up to the strong tree roots and the humidity under the trees. The entire play area had to comply with EN 1176 in the first instance; every platform and access had also to be constructed in dimensions large enough for an accompanying person to be with each disabled child.

On both the large scale areas the wheel chair users were included in such a way that they could safely reach a height of two metres with, but also

without an accompanying person. A lift has been built on to a play tower, to provide direct access. In this way both wheelchair users and also children with walking difficulties can reach heights, which would otherwise be impossible for them and can move about together with all the other children at high playground levels. That was the most exciting thing for the children in the TEC.

In the second large scale area all the children and not just the wheelchair users can reach various types of play equipment over long bridges and play safely at relatively great heights with or without supervision.

In order to promote the children's motor skills, various items of equipment with differing degrees of difficulty have been included in the planning, always with suitable additional safety precautions.

The Belch Company took a year to complete the planning and they consulted Ute Mai, Gerriet Giebermann and Siegfried Wonsack, the people with responsibility for the institution, over the development of every detail. They introduced their ideas and their working methods to the children and in the end the Pieper Holz Company could be commissioned to start production and assembly. "Pieper Holz's play values were what persuaded us, for this is where we saw our special wishes coming true. They responded both to the various disabilities we care for in our children and to the details we had specified from the educational viewpoint. First-class quality was also supplied at a very cost-effective price," says

Ute Mai, who is delighted with the planning and the implementation of the project.

Norbert Schlick, the establishment's safety officer, saw the project through from the planning stage to the final handover of the playground, ready for play.

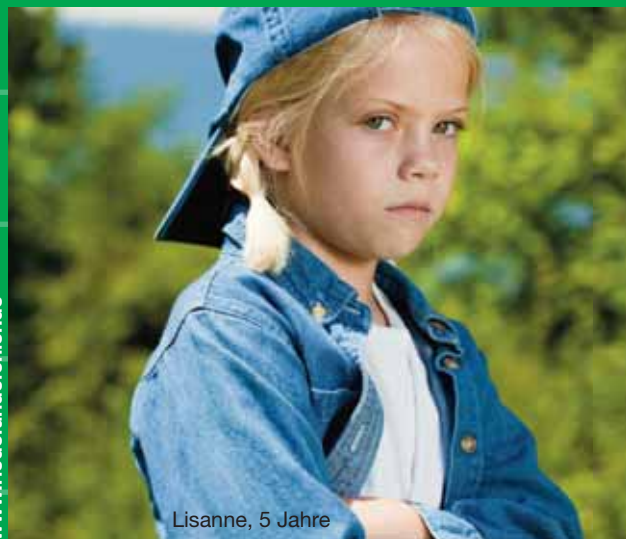
Conclusion

The area as it is today with its various facets and play facilities is the visible evidence of successful planning for all the children in the TEC and also for the carers and those in charge of the children. This is how inclusion is implemented, experienced and lived. The area as it is today with its various facets and play facilities gives the children a wealth of opportunities to progress and develop in conditions of safety.

Thanks to the vast extent of the area there is no stress. Each child feels safe. The carers and all those involved feel at ease and secure. For almost two years now all the children and adolescents have been playing in the garden, enjoying their play and using all the equipment. "Even our children in wheelchairs are delighted that they can independently reach a height of two metres," says Ute Mai.

"Now I can play up there with the others," says Emilia, a six-year old girl in a wheelchair. ■

Photos: Karin Belch (Planning and installation of children's play areas)



Lisanne, 5 Jahre

Der Spielplatz ist doof! Die haben da ja gar nix tolles zum spielen!

Könnte hier von Ihrem Spielplatz die Rede sein? Machen Sie Ihren Spielplatz für die Kids wieder interessant - rufen Sie uns an und informieren Sie sich über die vielfältigen Möglichkeiten, die Pieper Holz Ihnen bietet!



Wir können Ihnen helfen:

Ihre Spielplatz-
Notfall-Nummer:
+49 (0) 29 62 / 97 11-35



PIEPER
H O L Z

PIEPER HOLZ GmbH · D-59939 Olsberg · eMail: post@pieperholz.de · www.PieperHolz.de

Natursteinpflaster als visuell und taktil kontrastierender Bodenindikator bildet hier im Naturraum des Nationalparks Eifel einen für Blinde und Sehbehinderte gut erkennbaren Hinweis auf eine Sitzmöglichkeit.

Natural stone cobbles can furnish a surface indicator that offers contrast in visual and tactile form in the natural environment, as here in the case of Eifel National Park. They provide a readily recognisable indicator of a seating facility for blind and partially sighted persons.



Barrierefreies Planen und Bauen im öffentlichen Verkehrs- und Freiraum – DIN 18040-3

Von Alexander Nix, Landschaftsarchitekt BDLA

Mit Veröffentlichung der DIN 18040-3 für den öffentlichen Verkehrs- und Freiraum im Dezember 2014 wird die Normenreihe der DIN 18040 nun vervollständigt.

Die DIN 18040-3 regelt einen Mindeststandard. Sie bietet damit den Grundstock für barrierefreie Planungen im öffentlichen Verkehrs- und Freiraum. Sie formuliert Schutzziele und weist darauf hin, dass diese „auch auf andere Weise als in der Norm festgelegt erfüllt“ werden können. Der Planer und dem Planer eröffnet diese Formulierung einen großen Gestaltungsspielraum. Barrierefreie Planungen können damit besser auf individuelle Situationen angepasst werden.

Mit der neuen Normenreihe der DIN 18040 wird das Zwei-Sinne-Prinzip eingeführt. Dementsprechend sind zukünftig alle für die barrierefreie Nutzung des Verkehrs- und Freiraums erforderlichen Informationen so zu übermitteln, dass mindestens zwei der drei Sinne – Sehen, Hören und Fühlen – angesprochen werden.

Das bedeutet,

- visuelle Informationen müssen zusätzlich taktil oder akustisch,
- taktile Informationen müssen zusätzlich visuell oder akustisch und
- akustische Informationen müssen zusätzlich visuell oder taktil dargestellt werden.

Visuelle Informationen ...

- ... müssen für sehbehinderte Menschen visuell kontrastreich gestaltet werden.
- ... dürfen nicht durch Hinweise anderer Art überlagert werden. (z.B. Werbung, Projektion von Werbung auf Fußböden, Stufenbeschriftung, etc.)
- ... sollen eingebunden werden in ein durchgängiges und vernetztes Leitsystem und
- ... müssen für Sehbehinderte und Rollstuhlfahrer zugänglich sein, wenn sie nur aus kurzer Distanz lesbar sind (z.B. Fahrplan).

Akustische Informationen ...

- ... müssen für Menschen mit eingeschränktem Hörvermögen hörbar und verstehbar sein
- ... dabei sind Nachhall und das Verhältnis von Störgeräusch zu Nutzsignal wichtige Einflussfaktoren (mind. 10 dB Abstand)
- ... sollen sich an wechselnde Störgeräuschpegel automatisch anpassen und
- ... sollen durch eine Tonfolge eingeleitet werden, dabei müssen sich diese Tonfolgen deutlich von Warnsignalen unterscheiden.

Taktile Informationen ...

- ... müssen für die jeweilige Art der Wahrnehmung (Finger, Hände, Langstock, Füße) geeignet bzw. erkennbar sein.
- ... müssen sich vom unmittelbaren Umfeld deutlich unterscheiden z.B. durch Form, Material, Härte, Oberflächenrauigkeit etc. und
- ... sollen in schriftlicher Form neben erhabenen Großbuchstaben auch durch Braille'sche Blindenschrift vermittelt werden, dabei können sie nicht durch ertastbare Piktogramme und Sonderzeichen ersetzt werden.

Informationen bei kognitiven Beeinträchtigungen ...

- ... müssen leicht begreifbar und gut merkbar sein.
- ... müssen als Schrift oder Sprachinformation in „leichter Sprache“ erfolgen.
- ... sollen als akustische Information wiederholt werden. (Merkfähigkeit)
- ... sollen anstelle oder zur Erläuterung eines schriftlichen Textes, Bildzeichen, graphische Symbole oder fotorealistische Darstellungen enthalten.
- ... sollen eingebunden werden in ein durchgängiges und vernetztes Leitsystem mit Elementen gleicher Anordnung, Größe, Farbe und Beleuchtung.

Raumbedarf und Bewegungsflächen:

Die Grundmaße des Flächen- und Raumbedarfs für mobilitätseingeschränkte Menschen entsprechen überwiegend den



Baumstämme entlang eines Wanderweges können als naturnahe Bodenindikatoren im Naturraum, wie hier im Nationalpark Eifel, als taktil und visuell gut erkennbare Leitelemente für Blinde und Sehbehinderte Menschen eingesetzt werden.

Tree trunks can be used as natural ground surface indicators in the natural environment, as in this case in Eifel National Park. They provide tactile and visually readily recognisable guide elements for blind and partially sighted persons.

Abmessungen der bisher noch gültigen DIN 18024-1. Für Rangier- und Bewegungsfläche wird dementsprechend eine Fläche von 1,50 x 1,50 m benötigt. Die kleinstmögliche Durchgangsbreite an Engstellen muss mindestens 0,90 m betragen. Lediglich die Mindestbreite der Begegnungsflächen wird in der neuen Norm auf 1,80 m reduziert. Dies ist dann auch die geforderte Mindestbreite von Gehwegen zuzüglich des in der RAST06 festgelegten Sicherheitsraums von 50 cm zu Straßen und 25 cm zu Gebäudefassaden. Alle Bewegungsflächen sind dabei von Hindernissen freizuhalten. Die lichte Höhe darf 2,25 m nicht unterschreiten, steht damit aber im Widerspruch zur DIN 18040-1+2 (2,20 m) und zur DIN 32984 (2,30 m).

Der Platz zwischen Umlaufschranken wird auf 1,50 m erhöht. Ein- und Ausgänge dieser Absperrung müssen mindestens 0,90 m breit sein.

Abweichend vom Normenentwurf wird der Platzbedarf für den ruhenden Kraftfahrzeugverkehr in der aktuellen Diskussion nun wieder mit 3,50 x 5,00 m für den Seitenausstieg und mit 2,50 x 7,50 m für den Heckausstieg definiert.

Längs- und Quergefälle

Geblieden ist die Begrenzung der Querneigung von Wegen, auf maximal 2%. Dies soll zukünftig aber auch für Grundstückszufahrten und Querungsstellen gelten. Grundstückszufahrten sollen dann über Schrägbordsteine erreichbar werden. Querungsstellen können durch Absenkung der gesamten Wegebreite diese Anforderung erfüllen. Vermieden oder reduziert wird hierdurch das permanente, kräftezehrende Abdriften von Rollatoren und Rollstühlen. In ebenen Bereichen ohne Längsneigung sind Querneigungen bis maximal 2,5 % zulässig. Die Vorgabe für das maximale Längsgefälle (6 %) von Wegeflächen entspricht zwar dem alten Standard, für kurze Strecken von bis zu 1,00 m Länge erlaubt die DIN 18040-3 nun aber Gefälle bis zu 12 %.

Oberflächen

Sehr konkret werden in der neuen Norm die Wegeoberflächen definiert. So wird für Natursteinpflaster eine gesägte Oberfläche und für alle anderen Beläge grundsätzlich eine phasenfreie Ausführung mit kleinstmöglicher Fugenbreite emp- ▶

DIN 18040-3 regulates a minimum standard. It thus offers the cadre for barrier-free planning in public transport and open spaces. It formulates protection targets and points out that these can be "fulfilled in ways other than those specified in the standard". This standard opens up a vast area of creative leeway for planners. Barrier-free planning is more easily adapted to individual situations. The new DIN 18040 series of standards introduces the two-senses principle. Accordingly, in future all information needed for the barrier-free use of transport and open spaces will be transmitted in such a way that at least two of the three senses, seeing, hearing and touch will be addressed. This means that

- visual data must also be presented in a tactile or acoustic manner
- tactile data must also be visual or acoustic

Barrier-free planning and building for public transport and open spaces DIN 18040-3

By Alexander Nix, Landscape architect BDLA

The publication of DIN 18040-3 for public transport and open spaces in December 2014 completed the DIN 18040 series of standards.


- acoustic data must also be presented in a visual or tactile manner.

Visual data

- ... must be designed with plenty of visual contrast for visually-impaired people
- ... must not be overlain with notices of another kind (e.g. advertising, projecting advertising at floor level, lettering on the steps etc.)
- ... should be linked into an integrated and networked signage system and
- ... must be accessible for the visually impaired and wheelchair users if they are readable only from a short distance away (e.g. timetables)

Acoustic data

- ... must be audible and comprehensible for people with hearing ▶



Getrennte Überquerungsstelle mit differenzierter Bordhöhe sowie Bodenindikatoren gem. DIN 32984

Separate crossing facilities with different curb heights and ground surface indicators per German norm DIN 32984

► **fohlen.** Die geforderte Rutschfestigkeit wird über den SRT Wert >55 oder den R-Wert von mind. 11 bzw. 10 V4 definiert.

Überquerungsstellen:

Ist die Überquerung einer Fahrbahn für Fußgänger grundsätzlich nicht ausgeschlossen, so müssen zukünftig barrierefreie Überquerungsstellen mindestens an allen Straßeneinmündungen vorhanden sein. Wahlweise können diese als getrennte Überquerungsstellen nach DIN 32984 mit differenzierten Bordhöhen oder als gemeinsame Querungsstelle mit 3 cm Bordhöhe ausgeführt werden. Die Bordkante sollte mit einer Ausrundung von $r = 20$ mm versehen werden.

Öffentlich zugängliche Anlagen des Personenverkehrs: Die Abmessung und Kennzeichnung der Bewegungsflächen an Bus- und Bahnsteigen entspricht mit einer Breite von mind. 2,50 m noch den Vorgaben der alten Norm. Geändert haben sich jedoch Abstand und Höhenunterschied des Fahrzeugeinstiegs zur Bahnsteigkante. Statt ursprünglich 3 cm sind hier nun 5 cm zulässig. Für Rollstuhlnutzer kann dies eine unüberwindbare Barriere darstellen und ist daher nicht optimal.

Zusätzlich aufgenommen wurden die nach dem zwei-Sinne-Prinzip (s.o.) auszuführenden Warnhinweise, Orientierungshilfen und Fahrgastinformationen. Auch die höhengleichen Fußgänger-Überquerungsstellen von Gleisanlagen sind ein neuer Bestandteil der Norm. Die Ausführung soll barrierefrei in der Regel gemäß DIN 32984 erfolgen.

Rampen und Treppen

Die Vorgaben für Rampen, mit maximal 6 % Gefälle, einer maximalen Rampenlänge von 6,00 m, einer Mindestbreite von 1,20 m sowie Handläufen und Radabweisern, orientieren sich im Wesentlichen an den Vorgaben bereits bestehender Normen. Eine wichtige Neuerung ist aber die Zulässigkeit von abwärts führenden Treppen in Verlängerung von Rampen und zwar am unteren Rampenende im Abstand von 10,00 m und am oberen Ende im Abstand von 3,00 m.

Auch die Anforderungen an Treppen haben sich geändert. So sind nun einerseits gewendelte Treppen ab einem Durchmesser des Treppenauges von 2,00 m sowie Stufenunterscheidungen bis 2 cm bei schrägen Setzstufen zulässig, andererseits werden für Treppenanlagen unabhängig von ihrer Höhe Mar-

kierungen auf den Kanten aller Stufen gefordert. Bodenindikatoren am Beginn und Ende einer Treppenanlage dürfen nicht mehr kontrastreich sein, sondern müssen möglichst im gleichen Farbton der Treppe ausgeführt werden. Die noch anders lautenden Vorgaben der DIN 18024-1 hatten in der Vergangenheit zu zahlreichen Unfällen geführt.

Grün- und Freizeitanlagen, Naturraum:

Deutliche Lockerungen gibt es bei den Vorgaben für öffentlich zugängliche Grün- und Freizeiteinrichtungen. Die Neuaufstellung von Toilettenanlagen ist nicht mehr bindend vorgeschrieben und auf Nebenwegen sind in Sichtweite lediglich Bewegungsflächen von 1,50 x 1,50 m vorzusehen die in dieser Breite aber keine Begegnung von zwei Rollstuhlnutzern ermöglichen. Für die Anordnung von Ruhebänken ist lediglich ein „angemessener“ Abstand gefordert. Woran sich die „Angemessenheit“ orientieren sollte, bleibt dabei leider offen.

Zahlreiche Modellprojekte, Beispiele und Experimente zeigen, dass der Naturraum auch für Menschen mit sensorischen oder motorischen Einschränkungen erlebbar und wahrnehmbar gemacht werden kann und sollte. In der DIN 18040-3 fand dieser neue Aspekt daher auch besondere Berücksichtigung. Neben den Vorgaben für eine barrierefreie Wegeführung wird für Blinde und Sehbehinderte auch ein taktiler und visuell stark kontrastierender Plan des jeweiligen Naturraums empfohlen. An Badestellen sollte für Menschen mit motorischen Einschränkungen der Einstieg in das Gewässer über flache Treppen mit beidseitigem Handlauf oder schiefer Ebene mit festem Untergrund ermöglicht werden. Angelplätze müssen barrierefrei zugänglich und gefahrlos nutzbar sein. Die Mindestgröße je Angelplatz ist mit 1,50 x 1,80 m vorgegeben. Eine Aufkantung mit einer Mindesthöhe von 0,15 m zu den absturzfährdenden Seiten kann als Alternative zu einem Geländer vorgesehen werden.

Es ist ganz normal, verschieden zu sein

Für das Menschsein gibt es keine Norm. Dennoch ist es wichtig, Richtlinien und Standards gemeinsam mit den Betroffenen zu entwickeln, um einen Konsens zwischen den unterschiedlichen Interessenslagen mobilitätseingeschränkter Gruppen ►

- ▶ *impairment; reverberation and the relationship of background noise to the desired signal are important influential factors (interval of at least 10 dB)*
- *... should automatically adjust to changes in the level of background noise and*
- *... should be introduced by a tone sequence; these tone sequences must be clearly distinguishable from warning signals*

Tactile data

- *... must be suitable for and recognisable through every type of perception (fingers, hands, white cane, feet)*
- *... must be distinguishable from their immediate environment e.g. by virtue of shape, material, hardness, surface roughness etc. and*
- *... in written form, apart from being communicated in raised upper case letters should also be produced in the Braille alphabet for the blind, and at the same time they should not be replaced by tactile pictograms and special characters*

Data in the case of cognitive impairment

- *... must be readily comprehensible and really noticeable*
- *... if in written or spoken form must inform in "simple language"*
- *... should be repeated as acoustic information (retentiveness)*
- *... should contain pictorial or graphic symbols or photo-realistic displays instead of or in amplification of a written text*
- *... should be linked into an integrated and networked signage system with elements in the same order, size, colour and lighting*

Space requirements and play surfaces:

The basic requirements for the size of the surfaces and space for mobility-impaired persons are predominantly equivalent to the dimensions specified in DIN 18024-1, which is still in force. For space requirements, manoeuvring areas and play surfaces, this standard specifies a surface area of 1.50 x 1.50 m. The narrowest permissible width for passageways at bottlenecks is at least 0.90 m. The only dimension reduced in the new standard is the minimum width for meeting areas, which is reduced to 1.80 m. This also becomes the required minimum width of walkways plus the safety margin of 50 cm specified in RAST06 for streets and 25 cm for the façades of buildings. All spaces and play areas must also be kept free of obstacles. Clearance for height must not be less than 2.25 m, which conflicts with DIN 18040-1+2 (2.20 m) and DIN 32984 (2.30 m).

The space between circulation cabinets is increased to 1.50 m. Entrances and exits from this barrier must be at least 0.90 m in width.

In derogation from this draft standard the required space for stationary motor traffic in the current discussion has once more been defined as 3.50 x 5.00 m for the side exit and 2.50 x 7.50 m for the rear exit.

Longitudinal and cross slope

The limit for the cross slope for paths has remained at a maximum of 2%. This, however, shall apply also to access roads to properties and crossing points. Access roads to properties should then become accessible over inclined curbs. Crossing points can meet this requirement by lowering the path across its entire width. This ▶



www.fsb-cologne.de



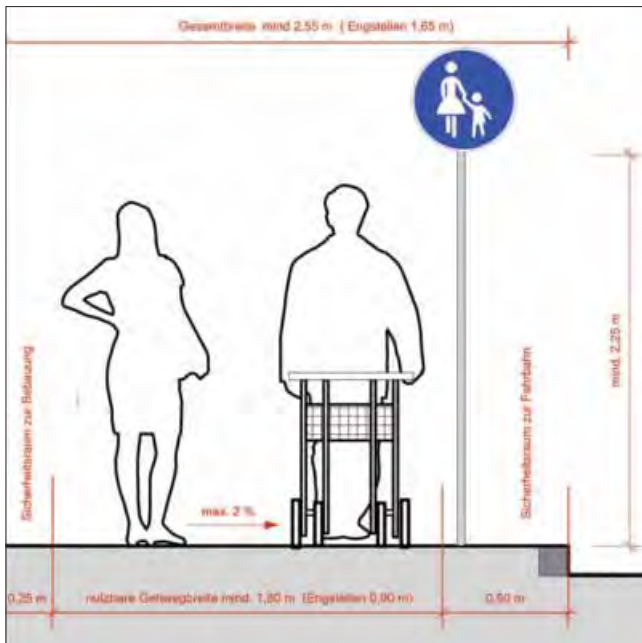
KÖLN, 27. – 30. OKT. 2015

**INTERNATIONALE FACHMESSE FÜR
FREIRAUM, SPORT- UND BÄDERANLAGEN**

- ▶ **Neu:** In den erstklassigen Hallen 6, 7, 9 und 10.2 mit Eingang Ost und Nord
- ▶ Rund 650 Aussteller zeigen Neuheiten, Design und Trends für die Freizeitwelten von morgen
- ▶ Jubiläum der Extraklasse: 50 Jahre IAKS
- ▶ Attraktiv und vielseitig:
Das Rahmenprogramm für alle Zielgruppen – für Kommunen, Planer, Betreiber von Sport- und Freizeitanlagen, Stadien und Arenen, Landschaftsarchitekten, Vereine, Investoren, Einkäufer, Bauträger

Koelnmesse GmbH
Messeplatz 1, 50679 Köln
Telefon +49 1806 603 500*
Telefax +49 221 821 99 1140
*(0,20 EUR/Anruf aus dem dt. Festnetz,
max. 0,60 EUR/Anruf aus dem Mobilfunknetz)

 **koelnmesse**



Wichtige Abmessungen von Gehwegen im öffentlichen Verkehrs- und Freiraum gemäß DIN 18040-3

Important requirements for footpath dimensions in public areas and openspaces per German norm DIN 18040-3

► erzielen zu können. So berücksichtigt das mit der Normenreihe DIN 18040 neu eingeführte Zwei-Sinne Prinzip die mit zunehmendem Alter auftretenden Fähigkeitseinschränkungen

► will reduce the incessant, energy-sapping drifting of walking frames and wheelchairs. In level areas without any longitudinal gradient transverse gradients are permissible up to a maximum of 2.5%.

The guidelines for the maximum longitudinal slope of 6% for paths are the same as for the old standard; however, for short stretches of up to 1.00 m in length DIN 18040-3 now allows slopes of up to 12%.

Surface areas:

The surface areas of paths are very precisely defined in the new standard. Thus for cobbled paths a serrated surface is recommended and for other pavements a non-reactive design with the smallest possible joint width is recommended. The required slip resistance is defined as the SRT value of >55 or the R-value of at least 11 or 10 V4.

Crossing points:

If the crossing of a road is in principle not excluded for pedestrians, in the future there must be barrier-free crossing points at least at all road junctions. Alternatively, these can be designed as divided crossing points in accordance with DIN 32984 with differentiated curb heights or as a universal crossing point with curb heights of 3 cm. The curb edges should be rounded to $r = 20$ mm.

Transport facilities accessible to the public:

The dimensions and marking of movement areas in bus and railway stations is at least 2.50 m and thus complies with the old standard. However, the distance and height difference of the entrance to the vehicle and the edge of the platform have altered. Instead of the original 3 cm, 5 cm is now permitted. This can present an insuperable barrier to wheelchair users and is therefore not ideal.

mehrerer Sinnesorgane (z.B. Sehbehinderung und Schwerhörigkeit). Um eine realistische Vorstellung davon zu erhalten, wie Barrieren im Freiraum auf Menschen mit Fähigkeitseinschränkungen wirken, ist es für Freiraumplaner sinnvoll sich über die Vorgaben der einschlägigen DIN Normen hinaus in die Situation der Betroffenen zu begeben. Eine Stadtextkursion mit dem Rollstuhl, ein Spaziergang mit Simulationsbrille und Blindenstock oder die Quartierserkundung mit einem Alterssimulationsanzug eröffnen neue Sichtweisen und Verständnis für die Probleme mobilitätseingeschränkter Menschen. Eine barrierefreie gestaltete Umwelt hat letztendlich für alle Menschen Vorteile.

Für 10 % der Bevölkerung ist sie unentbehrlich, für 30-40 % der Bevölkerung ist sie notwendig und für alle ist sie komfortabel. Eine behindertengerechte Planung ist folglich auch immer eine menschengerechte Planung.

Wir sind alle verschieden und dadurch jeder für sich einzigartig. Dieser Paradigmenwechsel ist vielleicht noch Wunschtraum oder Vision. Er wird aber das Leben von uns allen lebendiger, spannender, bunter und vor allem glücklicher machen. Dies fordert aber von allen, insbesondere von den mit der Freiraumplanung befassten Disziplinen, ein Umdenken und eine neue Orientierung in Richtung einer kreativen Gestaltung barrierefreier Lebensräume. Die neue DIN 18040-3 gibt uns hierfür einen ausreichenden Spielraum. ■

Fotos: Alle Fotos und Abbildungen von MenschWerk, Institut für humane Umfeldplanung

In addition, in accordance with the two-senses principle (see above), warning notices, guidance and passenger information has been included.

The level pedestrian crossing points for railway lines are a new component of the standard. The design should, as a rule, be barrier-free in accordance with DIN 32984.

Ramps and flights of stairs:

The specifications for ramps with a maximum slope of 6%, a maximum ramp length of 6.00 m, a minimum width of 1.20 m and with handrails and wheel deflectors are predominantly based in principle on the specifications in the already existing standards. An important innovation, however, is that flights of stairs leading downwards may be extended with ramps, namely at a distance of 10.00 m at the lower end of the ramp and at a distance of 3.00 m at the upper end.

The requirements for flights of stairs have also changed. Thus, on the one hand, turning staircases from a stairwell diameter of 2.00 m and step undercut of up to 2 cm with inclined risers are permitted, and on the other hand, markings are required on the edges of steps on all types of staircase, irrespective of the height of the step. Last-step indicators at the start and finish of a flight of stairs must no longer be highly contrasting, but must be designed as far as possible in the same colour scheme as the stairs. The very different specifications in DIN 18024-1 had led in the past to numerous accidents.

Green spaces and leisure facilities, open spaces:

There is clear relaxation of the specifications for green spaces and lei-

sure activities open to the public. The re-location of toilet facilities is no longer a mandatory requirement and it is necessary only to provide movement areas of 1.50 m x 1.50 m on byways within visual distance; this width, however, does not allow two wheel chair users to meet. The requirement for placing benches is only that they should be a "reasonable" distance apart. What is considered a "reasonable" distance is unfortunately left open for debate.

Numerous model projects, examples and experiments show that open spaces can and should be organised to give tangible experiences to people with sensory or motor disabilities. This new aspect is given considerable attention in DIN 18040-3. Together with the guidelines for producing a barrier-free guided route for the blind and visually impaired it is recommended that a plan taking tactile experience into account with strong visual contrasts is prepared for the respective open space. At bathing places the entry into the water for people with motor difficulties should be designed over flat steps with a handrail on both sides or a sloping surface with a firm underfloor. Angling sites must be barrier-free and accessible and it must be possible to use them without risk. The minimum area per angling site is specified as 1.50 m x 1.80 m. An upstand with a minimum height of 0.15 m on the sides where there is a danger of falling, can be provided as an alternative to a guardrail.

It is quite normal to be different

There is no standard norm for humanity. Nevertheless it is important to develop directives and standards together with those concerned, in order to achieve a consensus amongst the various interested groups

with restricted mobility. Therefore this is taken into account in the DIN 18040 series of standards with the recently introduced two-senses principle, which recognises that there is loss of capacity in several of the senses with increasing age (e.g. visual impairment and hardness of hearing). In order to obtain a realistic idea of how barriers in open spaces affect people with loss of capacity, it makes sense for the open space planners to go beyond the requirements of the respective DIN standards and to put themselves in the situation of those affected. An excursion through town in a wheelchair, a stroll wearing simulation spectacles and carrying a white cane or exploring the district wearing an age simulation suit open up new perspectives and engender understanding for the problems faced by people with impaired mobility.

Ultimately a barrier-free world has benefits for everyone. For 10% of the population it is indispensable, for 30-40% of the population it is necessary and it is convenient for everyone. Planning for accessibility for disabled persons is consequently also planning for people in general.

We are all different and therefore each one of us is unique. This paradigm shift is perhaps still a vision or a pipe dream. It will however make life livelier, more exciting, more colourful and above all, happier for all of us. However, this requires all of us, in particular those in the disciplines concerned with planning of open spaces, to think differently and to set off in a new direction towards the creative design of barrier-free spaces for living. The new DIN 18040-3 gives us plenty of room for manoeuvre for this purpose.

Photos: All photos and illustrations from MenschWerk, Institut für humane Umfeldplanung

Sandreinigung Kunststoffbodenreinigung Tennis-Kunstrasennassreinigung Kunstrasenreinigung

Hockeyplatzreinigung Kunststoffbodenreparatur Kunstrasenreparatur

Der Dienstleistungs-
spezialist im Bereich
der Spiel- und
Sportplatzpflege

Sandmaster GmbH
Tel. 07024/8 05 90-0
Fax. 07024/8 05 90-20
www.sandmaster.de



Echsenland, eine Spielerlebniswelt für Rathenow

Von Axel Klapka und Torsten Wolff
(k1 Landschaftsarchitekten Kuhn Klapka GmbH)

Eine Riesenechse, die sich teilweise in der alten Sandgrube am Kiekeberg versteckt – eine 32 Meter lange Rutsche, die zum „Gelege“ mit Wasserspielplatz führt – Hautschuppen als Kletterpodeste am Sonnenhang – das Ganze eingebettet in die Natur und ergänzt durch einen Picknick-Bereich sowie eine Gastronomie – im Rahmen der Bundesgartenschau Havelregion 2015 ist eine fantasievolle Spiellandschaft mit hohem pädagogischen Anspruch entstanden.

Südlich des Zentrums der Stadt Rathenow liegt der zur Bundesgartenschau Havelregion 2015 überarbeitete Weinbergpark mit seinem im Jahr 1914 auf dem Kiekeberg errichteten, heute denkmalgeschützten Bismarckturm. Im direkten Umfeld des Turmes befindet sich eine geschützt liegende Kiesgrube, welche durch den industriellen Sand- und Kiesabbau im 19. und 20. Jahrhundert entstand.

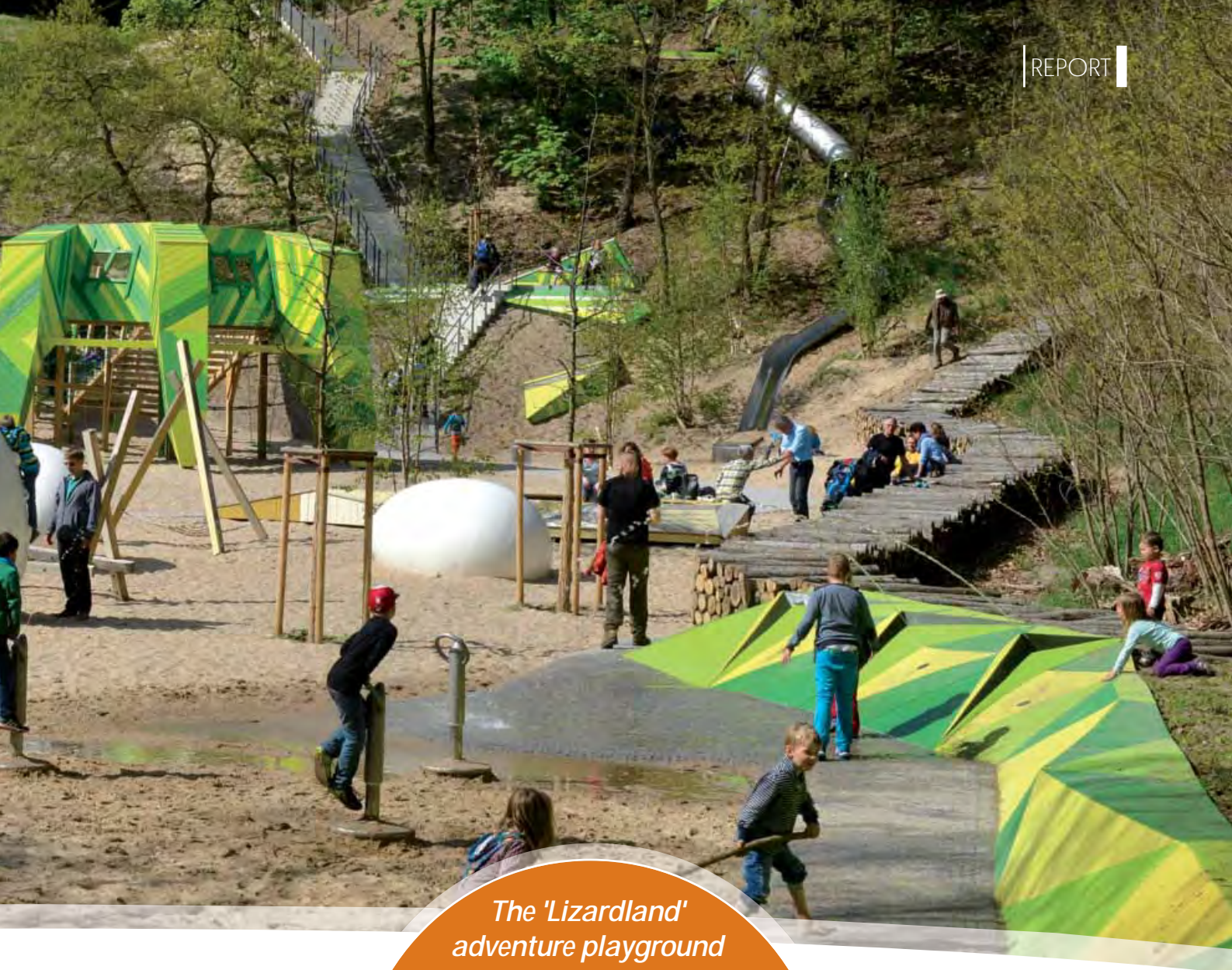
Dieser malerische, mit Altbäumen umstandene Ort mit einem imposanten Höhengsprung von ca. 17 Metern und einer Größe von ca. 7.600 Quadratmetern sollte zu einer Spielerlebniswelt für alle Altersgruppen entwickelt werden. Der passende Entwurf wurde mittels eines landschaftsarchitektonischen Wettbewerbs zwischen Kooperationsteams aus Planern und ausführenden Firmen gefunden. Zunächst sollte der Spielraum als einzigartiges Highlight für die Besucher der BUGA Havelregion 2015 konzipiert werden, um später, in der Zeit nach der Gartenschau, in der gesamten Region Besucher mit seiner besonderen Strahlkraft anzuziehen.

Gemeinsam mit der Firma Zimmer.Obst haben wir, das Büro k1 Landschaftsarchitekten aus Berlin, dazu eine Großskulp-

tur entwickelt und umgesetzt, die neben der Bespielung der gesamten Sandgrube eine Identität stiftende Wirkung erzielt. Im Zusammenhang mit der dauerhaft angelegten Gastronomie am Bismarckturm kann damit die gewünschte überregionale Bedeutung generiert werden.

Unser Konzept widmet sich aktiv dem Thema des nachhaltigen Natur- und Artenschutzes und setzt die vor Ort ansässige Zauneidechse eindrucksvoll in Szene. Hierbei wurden die besonderen Habitatansprüche der Zauneidechsen, wie zum Beispiel offene Sandflächen, Unterschlupfmöglichkeiten oder Sonnenbadeplätze, sensibel in die Flächengestaltung mit einbezogen.

Die natürliche Topographie des Sandtals wird auf besondere Weise für die Umsetzung des Entwurfes genutzt: Die umgebenden, unterschiedlich geneigten Böschungen suggerieren, sie wären selbst der mächtige Körper einer Zauneidechse. Einzelne Körperteile, die sich aus den Hängen hervorheben, werden zu überdimensional großen, imposanten Spielelementen entwickelt und lassen Groß und Klein in das einzigartige „Echsenland“ eintauchen. ►



The 'Lizardland' adventure playground in Rathenow

By Axel Klapka and Torsten Wolff
(k1 Landschaftsarchitekten Kuhn Klapka GmbH)

A gigantic lizard, partly buried in the old Kiekeberg quarry, a 32-metre slide that leads to a 'clutch of eggs' with water playground, 'skin scales' that serve as climbing pedestals on a south-facing slope - all discreetly integrated in the natural surroundings and supplemented by a picnic site and a catering outlet; an ingenious play landscape with considerable didactic value has been created to mark the 2015 Havel Region Federal Garden Show.

Located to the south of the centre of the town of Rathenow is the Weinbergpark that has undergone renovation to provide one of the venues for the 2015 Havel Region Federal Garden Show. A special feature of the Weinbergpark is the heritage-protected Bismarck Tower constructed in 1914. In the direct vicinity of the tower is an old gravel pit in a protected location that was used for the industrial quarrying of sand and gravel in the 19th and 20th centuries.

This now picturesque site surrounded by mature trees is up to 17 metres deep and covers an area of some 7600 m²; the proposal was to convert it into an adventure playground that could be used by all ages.

The winning concept for this project was found by means of a tender procedure in which teams consisting of planners and landscape architect firms competed. The requirement was that the playground should initially provide a unique highlight for those attending the 2015 Havel Region Federal Garden Show. Thereafter, it was to serve as an attraction that would draw visitors from the whole local region.

Working in collaboration with the playground equipment manufacturer Zimmer.Obst, our landscape architecture bureau (k1 Landschaftsarchitekten) based in Berlin developed and constructed a large scale

sculpture system that not only provided play and exercise opportunities throughout the whole former quarry site but also created a unique personality for the venue. Together with the permanent refreshment facility located near the Bismarck Tower, the required transregional recreational attraction was thus put in place.

Our approach took as its main theme the sustainable protection of the environment and of species diversity using the sand lizard that is indigenous to the region as our core motif. We also took into account characteristics of the specific habitat favoured by the sand lizard, such as exposed areas of sand, places that would provide shelter or opportunities for sunbathing, and carefully assimilated these into the landscape design.

The natural topography of the sandy depression especially helped with the realisation of our concept: the surrounding, variously inclined escarpments are in appearance similar to the body of a gigantic sand lizard. Individual 'body parts' emerging from slopes have been modelled to provide oversized, imposing play elements that will enable young and old to exercise to their hearts' content in this unique 'Lizardland'. Our primary objective was to incorporate the various play elements ►



► Dabei verfolgten wir das Ziel, die Spielelemente derart landschaftsgerecht in die Topographie einzubetten, dass sie mit den vorgefundenen Strukturen und dem naturnahen Landschaftsbild in fließenden Übergängen miteinander verschmelzen.

Spielkonzept

Unsere Intention war es, anhand von angemessenen Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten eine möglichst optimale Entwicklungs- und Lernförderung von Kindern zu bewirken. Hierbei lag ein besonderes Augenmerk auf der Entwicklung von Risikokompetenzen, also körperliche Wagnisse oder Gefahren bewusst ausloten zu lernen und mögliche Herausforderungen spielerisch zu überwinden.

Um dem Bewegungsmangel und damit auch den motorischen Defiziten vieler heute lebender Kinder entgegenzuwirken, wurde ein Schwerpunkt in die Förderung des Bewegungsspiels gesetzt. Dem Trainieren von Ganzkörperbewegungen sollte neben einfachen Balancierangeboten und komplexeren Seil- und Kletterkombinationen auch mit einem Multifunktions-Spielfeld und Bodentrampolinen entsprochen werden.

Ein weiteres Planungsziel stellte die angestrebte soziale Interaktion, das Miteinander-Spielen, dar. Hierbei haben wir darauf geachtet, dass Kinder nicht nur einzelne monofunktionale Spielgeräte bespielen, die nacheinander routinemäßig „abgearbeitet“ werden, sondern durch das Treffen von Wegen oder das Überlagern von etwaigen Rollenspielen immer wieder neue Spielsituationen entstehen. Somit sollte der von uns geplante Spielraum nicht nur das tradierte Bedürfnis nach Rutschen, Schaukeln, Hüpfen etc. erfüllen, sondern diese Angebote mit einer menschlichen und einer thematischen Komponente ergänzen können.

Bei den einzelnen Bereichen und Elementen legten wir Wert darauf, dass generationsübergreifende Aktionsräume sowie viele dezente Verweilmöglichkeiten und Rückzugsorte entstehen. Mehrere zusammenhängende Spielstationen laden durch ihre aufwändigen, innovativen Konstruktionen Jung und Alt zum gemeinsamen Experimentieren, Entdecken, Spielen und Lernen ein.

Es wurde beabsichtigt, die Spielobjekte derart anzuordnen, dass neben den eigenen Qualitäten zusätzliche Möglichkeiten im Zusammenspiel mit anderen Spielpunkten oder der Umgebung gewonnen werden. Prinzipiell sollte mittels eines regen Wechsels und der Einbindung der Spielobjekte in die naturräumlichen Gegebenheiten das Spielerlebnis auf die umgebenden Flächen ausgeweitet, die Fantasie der Kinder genutzt und somit ein angestrebtes freies Kinderspiel gefördert werden. Die vielen extensiven Böschungsbereiche besitzen ein hohes Potenzial, ►

► in the topography to ensure that they blended perfectly with the existing landscape structures and the essentially natural scenery.

Basic concept

Our intention was to create play and exercise facilities that would promote optimum physical development and support learning among children. One particular emphasis was on enabling children to develop risk-related skills; in other words, they were to be confronted with situations that would allow them to actively explore physical hazards and to discover how to overcome challenges through play.

In order to counteract the lack of physical exercise among many of today's children and the corresponding deficit in motor skills, we placed a focus on providing opportunities for active play. In order to ensure that users would exercise the body as a whole, we designed simple balancing apparatus, more complex rope and climbing combinations together with multifunctional play spaces and sunken trampolines.

Another of our aims was to facilitate social interaction - to encourage users to play with each other. For this purpose, we avoided installing standard monofunctional play equipment that users could routinely deal with in sequence; instead, we made paths cross and combined the options for possible role play to ensure that new play situations would continuously arise. Our playground has thus not simply been designed to meet children's conventional needs for sliding, swinging, jumping and so on but has supplemented these with components that bolster interaction with others and offer thematic inspiration.

In the case of the various individual areas and elements, we took special care to provide spaces in which cross-generational activities would

be possible and also integrated unobtrusive places that can be used for relaxation and refuge. There are also several interconnected play stations whose elaborate and innovative design is intended to encourage young and old to together experiment, explore, play and learn. The play equipment has been deliberately arranged so that each item not only has its own intrinsic purpose but also to ensure different possible uses emerge in connection with other items or the surroundings. The principal idea is that the active transition from one to another and the incorporation of the play equipment in the natural surroundings will promote the expansion of play to other nearby areas, inspire the imagination of the children and thus encourage them to indulge in the intended free-form play. The many extensive escarpments also offer them a wide range of opportunities to discover and enjoy natural play behaviour and at the same time explore the natural world around them.

Play stations

Our employment of the colossal lizard theme can be illustrated by several skilfully designed unique play stations that can be used in sequence. Their size means that when children are inside them they can adapt these spaces to their own individual fantasy worlds that need not necessarily have anything to do with the lizard motif.

The head of the lizard: The head, with its eyes made of stainless steel mesh, is at the core of the various play equipment options. It is the most prominent feature in the sandy hollow and has been constructed as an elaborate play house on several levels with rest zones and hidey holes and also activity spaces, such as crawl pipes, climbing nets, ►

playfit®

outdoor-fitness

Kinderleicht und sportlich -

fit für den

demografischen Wandel



playfit GmbH • 20459 Hamburg • Tel.: +49 (0) 40 3750 3519 • info@playfit.eu • www.playfit.de

► ein Bewusstsein für die natürlichen Spielmöglichkeiten zu wecken und Raum für individuelle Naturerfahrungen zu geben.

Spielstationen

Aus dem thematischen Zusammenhang der übergroßen Eidechse lassen sich mehrere, durchgängig beispielbare und künstlerisch, individuell gestaltete Spielstationen aufführen. Bedingt durch ihre Dimension lassen sie, wenn man sich in ihnen bewegt, jedoch auch Freiraum für völlig eigenständige, von der Echse losgelöste Fantasiewelten.

Echsenkopf: Der Echsenkopf, mit seinen aus Edelstahlgitter geformten Augen, stellt das Herzstück des Spielangebotes dar. Er ist der bedeutendste Blickfang im Sandtal und birgt als aufwändiges Spielhaus mit mehreren Ebenen sowohl Ruhe- und Verstecke als auch Aktionsräume wie Kriechröhren, Kletternetze, eine Tunnelrutsche oder bewegliche Elemente wie Wackelteller und Gurtstege. Der Echsenkopf bietet auch bei schlechtem Wetter einer großen Zahl von Kindern ein passendes Angebot.

Echsenarm: Seile, Tampen, aufgehängte Gummimembranen und Hängebrücken werden bodennah schwebend im Echsenarm miteinander verbunden und entwickeln sich zu einem „organischen“ Niedrigseilparcours mit mehreren Anspruchsstufen.

Echsenschnuppen: Bekletterbare Holzpodestelemente als kleine Farbakzente auf unterschiedlichen Hang-Ebenen verbinden die größeren Spielstationen zu einem Gesamtkörper sowie zu einem durchgängigen Geschicklichkeits-Terrain.

Echsenhaut: Die Echsenhaut ist eine auf den Sonnenhang



gefaltete Kletterlandschaft mit flacheren und teils steilen, anspruchsvollen Passagen. Sie erstreckt sich vom Fuß bis zur Böschungsoberkante und kann mittels Seilen und unterschiedlicher Klettergriffe über reflektierende Oberflächen-Applikationen aus GFK und Edelstahl erschlossen werden.

Echsenbein: Aus Kletternetzen und Sprossenstiegen formt sich das Echsenbein zu einer Spielhütte mit Schaukeln zwischen den langen grünen Zehen und bildet ein erhöhtes Gegenüber in der Blickachse zum Echsenkopf.

Hautfalte: Um auch überregional anreisenden Tagesgästen eine Verweildauer bei hoher Aufenthaltsqualität zu gewährleisten, wollten wir eine adäquate Anbindung an den nördlich angrenzenden Gastronomie- und Sanitärbereich schaffen. Dies erfolgt über einen mehrfach verwinkelten Treppenaufstieg mit beidseitigem Handlauf. Er überwindet den Höhen-

► a tunnel slide and moveable elements including wobble boards and belt bridges. Even when the weather is poor, the head can accommodate a larger number of playing children.

Lizard arm: Cables, ropes, suspended rubber membranes and hanging bridges dangle from the arm near the ground and are linked together to form an 'organic' low-level rope course with several difficulty levels.

Lizard scales: Climbable wooden pedestals provide colourful features on the various slopes and connect the larger play stations together to form a whole "body" and thus provide a continuous dexterity course.

Lizard skin: The lizard skin is represented by a climbing system on a south-facing slope made of folded structures with level areas and some more challenging steeply inclined sections. It stretches from the foot to the top of the escarpment and can be climbed using ropes and various climbing aids with reflective surfaces made of GRP and stainless steel.

Lizard leg: The leg is made up of climbing nets and ladders so that a play hut results with swings between the long green toes; it provides an elevated contrast to the head, which it faces.

Skin fold: In order to give visitors arriving from further away the opportunity for relaxation and to improve the quality of their stay, we also decided to add an access route to the refreshment and sanitary facilities to the north. This takes the form of a serpentine stairway with handrails on both sides. It enables visitors to climb up from the valley to a viewing platform near the Bismarck Tower, provides a sunny resting place and also links the entry to the giant slide sited at the top of the escarpment with its outlet at the bottom. The steps and small pedestals wind up the whole of the northern slope and are intended to represent a continuous skin fold of the bent body of the lizard.

Lizard tail: A free-standing, interconnected structure made of horizontally stacked wooden posts of various diameters blocks the access to the unsafe and protected escarpment on the eastern edge of the playground. In terms of the motif, it is a part of the lizard's tail and can also be used by the local lizard population for sunbathing and as a habitat where they can overwinter in its many crannies and lairs.

Clutch of eggs: A clutch of eggs made of GRP that can be climbed or crawled through is the main feature of a play space for younger children.

unterschied vom Tal zu einer Aussichtsplattform am Bismarckturm, birgt einen sonnigen Ruheplatz und verbindet den am Böschungskopf aufgeständerten Einstieg der Riesenrutsche mit ihrem Auslauf in der Talebene. Die Stufen und kleinen Podeste winden sich den gesamten Nordhang entlang und stellen eine durchgängige Hautfalte des sich krümmenden Eidechsenkörpers dar.

Echschwanz: Am östlichen Rand des Spielgeländes dient ein freistehender, zusammenhängender Holzstapel aus verschiedenen dicken, waagrecht gelagerten Hölzern als Barriere zum geschützten, nicht zu betretenden Böschungsbereich. Thematisch bildet er einen Teil des Echschwanzes aus und kann gleichzeitig von neugierigen Eidechsen zur Temperaturregulierung sowie als geeignetes Habitat mit vielen Verstecken und Unterschlüpfen für die Überwinterung gebraucht werden.

Gelege: Ein Echsengelege mit bekletter- und durchkriechbaren GFK-Eiern dient als Kleinkind-Spielbereich. Kleine Holzspielemente wie Balancierbalken, Podeste und Ebenen sowie Kletterseile und -netze erweitern das Angebot. Einen höher angelegten Bereich haben wir mit schrägen Liegebrettern ausgestattet, welche es bewegungseingeschränkten Kindern erlauben, in liegender Position mit geringem Kraftaufwand im Sand spielen zu können.

Sonnenbadeplatz: Der Sonnenbadeplatz bietet als Wasserspielbereich mit Wasser-Spritzpumpen und Nebeldüsen viel Platz zum Sonnen und Planschen. In einem Teil des Echschwanzes strahlen Wasserfontänen aus Schlitzen einer gefalteten Betonskulptur heraus und ermöglichen eine erfrischende Dusche nach Auslösung der integrierten Sensoren.

Multifunktionspfosten: Inmitten der ungewöhnlichen und

markanten Eidechsenkulisse besteht auf einem freien Feld die Möglichkeit, Spielpartner für ein ambitioniertes Beach-Volleyball-Turnier zu finden, Federball zu spielen oder zwischen den Pfosten eine Slackline einzuspannen.

Trampoline: Der in der Talebene mittig platzierte Trampolin-Parcours lässt diesen Spielbereich zu einem lebendigen Aktionsfeld mit viel Bewegung werden. Thematisch könnten die Trampoline für ein potentiell Beuteziel der Eidechse stehen.

Barrierefreiheit

Die Spiel- und Kletteranlagen sind so dimensioniert, dass auch Erwachsene die Kinder spielend begleiten können und wurden derart ausgestaltet, dass ein integratives Spielerlebnis ermöglicht wird. In Abhängigkeit vom Grad und der Art der Behinderung können die Stationen auch von Kindern mit körperlichen Einschränkungen bespielt werden. Durch die Vielzahl an Spielangeboten mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden für verschiedene Altersgruppen ist eine breite Nutzbarkeit gegeben.

Das Sandtal wird über einen geschwungenen Weg entlang der östlichen Hangkante erschlossen. Der Wasserspielbereich, die Trampoline sowie der Spielsandbereich können direkt von diesem breiten befestigten Weg aus barrierefrei erreicht werden.

Insbesondere haben wir darauf geachtet, dass das Element Wasser auch mit Rollstuhl oder Gehhilfen erlebbar ist. Über die befestigten Flächen können Rollstuhlfahrer direkt bis an die wasserfördernden Spielemente wie Nebel- und Klarstrahldüsen heranfahren und im Sommer als willkommene Abkühlung nutzen. ■

Fotos: k1 Landschaftsarchitekten Kuhn Klapka GmbH und Thomas Wolf

This is supplemented by smaller wooden apparatus, such as balancing beams, pedestals, elevations, climbing ropes and nets. We have covered a more elevated section with inclined wooden boards to allow handi-capped children to play in the sand in a prone position without having to exert excessive effort.

Sunbathing area: *The sunbathing area is a water playground with water sprays and nozzle jets and provides adequate space to enjoy the sun and splash around. In one section of the lizard's tail, water jets activated by sensors emerge from slits in a folded concrete sculpture, providing a cooling shower when it gets too hot.*

Multifunctional posts: *In the centre of this unusual and striking lizard landscape there is an empty playing field with posts between which a slackline can be stretched and that encourages users to find partners for a beach volleyball tournament or a game of shuttlecock.*

Trampolines: *There is a trampoline trail located in the middle of the site that makes this into an area of lively activity and much movement. In terms of the motif, the trampolines represent the potential prey of the lizard.*

Facilitated accessibility

The play and climbing equipment is of a size to enable adults to accompany children during play and has been designed to make an integrated play experience possible. Depending on the extent and type of their disability, the equipment can also be used by physically handicapped children. The playground, with its diversity of play options and differing difficulty levels, is intended to appeal to a wide range of users in various age groups. The sandy depression is approached by means of a winding pathway down the side of the eastern escarpment. The water play area, the trampolines and sand pit can be easily and directly accessed from this wide, paved way.

We have made special provision to ensure that the water features can be accessed by those in wheelchairs or who need walking aids. The solid surfaces mean that wheelchair users can move next to the water play elements, such as the fountains and mist spray outlets and cool themselves in the heat of the summer. ■

Images: k1 Landschaftsarchitekten Kuhn Klapka GmbH and Thomas Wolf




Jugendliche in Bewegung – Urbane Spielwelt im Maggie Daley Park in Chicago

Im Herzen Chicagos entstand vor der beeindruckenden Skyline der Stadt mit dem acht Hektar umfassenden Maggie Daley Park eine großzügig angelegte Freizeitanlage. Seit seiner Fertigstellung zum Jahresende 2014 hat der neue Park, der Familien mit kleinen und größeren Kindern sowie Jugendliche gleichermaßen anzieht, eine unverwechselbare Präsenz. Bereits der Zugang zum Park ist außergewöhnlich, eine von Frank Gehry entworfene Brücke führt vom Millennium Park hinüber in den Maggie Daley Park. Verschiedene Kletterfelsen und eine riesige Eislaufbahn sind schon von weitem sichtbar.

Besonderer Publikumsmagnet ist der ca. 13.000 m² große Spielplatz, den die Firma Richter Spielgeräte aus Frasdorf mit gestaltet und ausgestattet hat. Mutig, vielfältig und überraschend ist das Konzept, sowohl aus ästhetisch-gestalterischer als auch aus pädagogischer Sicht. Neben unterschiedlichen Elementen wie Spielpyramide, Leuchtturm mit Rutsche, Fischkutter mit Kletternetzen und einem Hafen sowie Nest-

wiegen für die ganz Kleinen besticht der Spielplatz vor allem durch seine beiden zehn Meter hohen Vierecktürme mit einer insgesamt über 35 Meter langen Hängebrücke und vielfältigen integrierten Spielmöglichkeiten. Hier kann man nicht nur klettern, balancieren und Höhe erleben, sondern Klein und Groß genießen es auch, sich zu verstecken, die kindliche Phantasie in Rollenspielen auszuleben und unterschiedlichste physikalische Phänomene an den rotierenden Scheiben, am Fernrohr oder am Drehstein zu erfahren.

Auffallend ist, dass die Spielwelt nicht nur von Familien mit kleineren Kindern besucht wird, sondern vor allem auch von größeren Kindern und Jugendlichen. Selten sieht man so viele Heranwachsende, die mit großer Begeisterung die einladenden Rutschen und Kletterstrukturen ausprobieren. Hier ist nichts zu sehen von dem oftmals beklagten Vandalismus auf Kinderspielplätzen durch Jugendliche – im Gegenteil, der Beobachter gewinnt den Eindruck, dass von diesem Ort eine altersunabhängige Faszination ausgeht.



Young people and exercise – an urban play world in Maggie Daley Park in Chicago

In the very heart of Chicago, overlooked by the downtown skyscrapers, a generously proportioned recreational facility has been created on a 20-acre site named Maggie Daley Park. Since its completion in late 2014, the park has become a distinctive feature of the city and has proved to be a magnet for families with children of all ages and young people. The entrance to the park is itself remarkable: a pedestrian bridge designed by Frank Gehry spans the freeway between Millennium Park and Maggie Daley Park. The various climbing walls and the extensive ice skating ribbon are clearly visible from afar.

A particular attraction for the public has proved to be the playground on a 16,000 yd² site that was partly constructed by the company Richter Spielgeräte based in Frasdorf in Bavaria, Germany. The concept is bold, diverse and surprising in terms of its aesthetic design and its didactic intention. In addition to a range of equipment such as play pyramids, a lighthouse with slide, a fishing boat with climbing nets, a harbour with cradle nests for the very young, the real highlights of the playground are the two over 30-foot high square towers with a 115-foot suspension bridge and a variety of integrated play elements. In addition to climbing, balancing and exploring height, big and small children can enjoy hide and seek and giving free reign to childhood imagination in role-playing games. They also experience up close different kinds of physical phenomena on encountering the rotating discs, the telescope and the turning stone.

What is unusual is that this world of play is not just visited by families with young children but is actively sought out by larger children and young people. It is exceptional to see so many adolescents trying out with considerable enjoyment the appealing slides and climbing equipment. There are no signs here of the youthful vandalism that often plagues children's playgrounds quite the contrary; in fact it seems that this site exerts a fascination that captivates all ages.

And there is another important factor in this connection: young people now tend to take too little physical exercise, a conclusion also reached by the cross-national comparative study 'Health Behaviour in School-aged Children' (HBSC). Sponsored by the World Health Organisation, the HBSC researchers investigated the health status of children of school age in 44 countries and regions in Europe and North America. In its final report published in 2014, the HBSC stated that it had found that the older children are, the more likely they are to become indolent couch potatoes. There is a drastic fall in the proportion of children who remain physically active between the ages of 11 and 15 years. Current international guidelines recommend that young people should take daily exercise for at least 60 minutes that increases their pulse rate and causes them to sweat. As it is, only a small percentage of young people actually manage to achieve this.

The more they want their digital games to be fast and furious, the less important regular exercise in the real world seems to become for them. ▶

Dazu kommt ein weiterer wichtiger Aspekt: Jugendliche bewegen sich zu wenig. Das ist das Ergebnis der internationalen Vergleichsstudie "Health Behaviour in School-aged Children" (HBSC). Unter der Schirmherrschaft der Weltgesundheitsorganisation WHO untersuchten Wissenschaftler das Gesundheitsverhalten von Schulkindern in 40 Ländern und Regionen Europas und Nordamerikas. Der 2014 veröffentlichte Abschlussbericht ergab: Je älter sie werden, desto mehr Bewegungsmuffel gibt es unter den Kids. Der Anteil der körperlich aktiven Jugendlichen sinkt zwischen dem 11. und 15. Lebensjahr drastisch. Laut internationalen Empfehlungen sollten sich Jugendliche täglich 60 Minuten so bewegen, dass der Pulsschlag erhöht wird und sie ins Schwitzen kommen. Tatsächlich erreicht jedoch nur ein geringer Teil der Jugendlichen diesen Schwellenwert.

Während es also auf dem Bildschirm schnell und actionreich zugehen muss, scheint regelmäßige Bewegung für Jugendliche in der realen Welt immer unwichtiger zu werden. Der technischen Entwicklung von Smartphones und Tablets, die gerade auch von Jugendlichen verstärkt genutzt werden, ist es geschuldet, dass deren Tastsinn immer weniger beansprucht wird. Der Psychologe Dr. Martin Grunwald, Leiter ▶



► des Haptik-Forschungslabors an der Universität Leipzig: „Unsere gesamte Umwelt wird immer glatter, wir haben kaum noch Unterschiede in den Oberflächen. Hart formuliert: Unsere haptische Umwelt besteht vorwiegend aus Glas und Plastik. Das alles passt natürlich gut zu den Alarmzeichen, die wir schon lange aus der Schulforschung hören: Mangelhafte motorische Fähigkeiten und dass Kinder sich zu wenig bewegen, das alles ist ja bekannt und in Studien belegt. Und zu dem Trend, dass der eigene Körper immer weniger gefordert wird, kommt nun, dass vor allem Kinder die Umwelt immer stärker eindimensional erfahren. In digitalen Medien schrumpft die Komplexität der Umwelt auf wenige Dimensionen.“

Gerade vor dem Hintergrund dieses Wissens und einer zunehmenden Entfremdung zur Natur von Kindern und Jugendlichen, ist es in umso stärkerem Maß notwendig, Freiräume und Spielwelten zu schaffen, die Bewegungs- und Phantasieanreize geben.

Demnach darf die Bedeutung ausreichender Bewegung für Kinder und Jugendliche nicht unterschätzt werden. Gerade in einer zunehmend multimedialen Welt und vielerorts zu beobachtender einseitiger Ernährung ist es umso wichtiger, dass Kinder und Jugendliche im Spiel und Sport einen gesunden Ausgleich finden. Nur so lernen sie ihren eigenen Körper kennen und ihre Wahrnehmung sowie koordinative Fähigkeiten zu schulen und zu verfeinern. Auch ältere Kinder wollen fangen, spielen, hüpfen, springen, klettern, raufen und balancieren. Dies hilft ihnen, ihr seelisches Gleichgewicht zu erhalten.

„Körperlich aktive Jugendliche bewegen sich mit hoher Wahrscheinlichkeit auch im Erwachsenenalter. Deshalb ist es wichtig, Bewegung als Teil der Gesundheitsförderung im Jugendalter zu verankern“, so Dr. Jens Bucksch, wissenschaftlicher Geschäftsführer des WHO Collaborating Centres an der Universität Bielefeld. Dabei sind sportliche Akti-



vitäten nicht nur für die körperliche, sondern auch für die psychische Gesundheit wichtig. Gerade Jugendliche können sich nach ausreichendem bewegungsintensivem Ausgleich nachweislich besser konzentrieren, erholsamer schlafen und sind belastbarer in der Schule.

Im Maggie Daley Park in Chicago ist die Verwirklichung einer für Klein und Groß gleichermaßen anziehenden und entwicklungspsychologisch wertvollen Spieloase inmitten einer pulsierenden Metropole auf besonders vorbildliche Weise gelungen. Die hohen Türme mit ihrer schon von weitem sichtbaren Hängebrücke fügen sich auf ästhetisch eindrucksvolle Weise in das Skyline-Szenario Chicagos. Und doch ist bei der Beachtung architektonisch-planerischer Gesichtspunkte das Wesentliche nicht vergessen worden – eine Spielwelt zu schaffen, in der Kinder und Jugendliche sich an dem erfreuen können, was für ihre Entwicklung so essentiell ist und was gerade für die Planer aus Frasdorf seit mehr als 40 Jahren zur Unternehmensphilosophie gehört: dem Spiel. ■

Fotos: Scott Shigley / Richter Spielgeräte

► Modern technology in the form of smartphones and tablets devices that are particularly popular with young people is ensuring that even their tactile senses are being increasingly dulled. As the psychologist Dr. Martin Grunwald, director of the haptics research laboratory of the University of Leipzig explains: "Our environment as a whole is becoming ever more uniformly smooth with surfaces that hardly have any variation in texture. To put this plainly, the ambience accessible to our touch is now predominantly made of glass or plastic. Unsurprisingly, this correlates well with the alarm signals that have long been emerging as a result of research into school-age children. Deficits in motor skills and the fact that children do not take enough exercise we already know all this and there is adequate evidence to demonstrate this from studies. Now added to the tendency to take less and less physical exercise, children in particular are also experiencing their environment in increasingly monodimensional form. In the digital media, the complexity of the real world is reduced to just a few dimensions."

In view of these findings and the fact that children and young people are also prone to lose touch with the natural world, it is becoming progressively important to create free spaces and play worlds that will inspire them to take exercise and use their imaginations.

It is impossible to overestimate the relevance of sufficient exercise to the maintenance of the well-being of children and young people. With the proliferation of multimedia options and the unbalanced diets that many are now used to it is all the more crucial to ensure that children and young people can find a healthy alternative in play and sport. Only this will enable them to develop an appropriate sense of proprioception and train and fine-tune their coordination skills. Even older children can enjoy a game of catch, playing, hopping, jumping, climbing, horseplay and balancing all this helps them retain their mental equilibrium.

"Young people who are physically active will in all probability continue to take exercise when they are adults. It is thus imperative to make exercise a part of health-promoting policies for young people," states Dr. Jens Bucksch, Chief Scientific Officer of the WHO Collaborating Centre of the University of Bielefeld. Exercise is not just important for the maintenance of physical health, but also helps sustain psychological well-being. It has been demonstrated that young people can better concentrate, enjoy more restful sleep and are more effective at school when they take sufficient physical exercise.

Maggie Daley Park in Chicago, located as it is at the hub of a vibrant metropolis, is a particularly exemplary realisation of the form a play oasis for children of all ages can assume that is not only attractive but that can also contribute to their psychological development. The high towers with the conspicuous suspension bridge sit happily against the backdrop of the Chicago skyline. And, despite all the care that has been taken with the architectural elements, the most important aspect has not been ignored a play world has been created that gives pleasure to children and young people and makes an indispensable contribution towards their development; it is a site dedicated to what has been at the core of the corporate philosophy of the planners from Frasdorf for more than 40 years the promotion of play. ■

Images: Scott Shigley/Richter Spielgeräte



INKLUSION – ALLE spielen

INCLUSION – EVERYBODY is playing



Modell: Tanzglockenspiel /
Art.-Nr. 9.06000

Hersteller:
Richter Spielgeräte GmbH
Simsseestraße 29
D-83112 Frasdorf
Tel.: +49 (0) 8052 17980
www.richter-spielgeraete.de

► Preis: 17.546,00 Euro
zzgl. MwSt. und Versand



Modell: Karussell Cabrio mit 4 Sitz-
plätzen / Art.Nr.: EM-O-3022-EST

Hersteller:
Ernst Maier Spielplatzgeräte GmbH
Wasserburger Str. 70
D-83352 Altenmarkt a. d. Alz
Tel.: +49 (0) 8621/5082-0,
www.spielplatzgeraete-maier.de

► Preis: 16.223,00 Euro
(zzgl. ges. MwSt)



Modell: GAT060210 Netzschaukel
Gat Design®

Hersteller:
Kinderland Emsland Spielgeräte
Thyssenstraße 7
D-49744 Geeste
Tel.-Nr. 05937 971890
www.emsland-spielgeraete.de

► Preis: 15.925,00 Euro netto



Modell: Bowl Swing

Hersteller:
Berliner Seilfabrik GmbH & Co.
Lengeder Str. 4
D-13407 Berlin,
Tel.: +49.(0)30.41.47.24-68
www.berliner-seilfabrik.com

► Preis: 2.904,00 Euro (zzgl. MwSt.)



Modell: Schwingspiel
Sonnenblume / M951

Hersteller:
Kompan GmbH
Raiffeisenstraße 11
D-24941 Flensburg
Tel.: +49 (0) 461 773060
www.Kompan.com

► Preis: 1.300,00 Euro
(zzgl. MwSt. und Fracht)



Modell: Hängematte / HR022001

Hersteller:
Ing. Karl Hesse Spielgeräte
GmbH & Co. KG
Warteweg 36
D-37627 Stadtoldendorf
Tel.: +49 (0) 5532 501969 11

► Preis: 1.999 Euro



Modell: Rampenanlage
Drachenfels (rollstuhlbefahrbar)

Hersteller:
Seibel Spielplatzgeräte gGmbH
Wartbachstraße 28
D-66999 Hinterweidenthal
Tel.: +49 (0) 6396 / 9210-30
www.seibel-spielgeraete.de

► Preis: 34.000,00 Euro
netto zzgl. 7% MwSt.



Modell: Timber Series (AGTS 215)

Adresse:
Cemer Kent Ekipmanları San.Tic.Ltd. ti
Bahçelievler Mah.Sakarya Cad. No:17
35870 Yazıba ı Beldesi - TORBALI
ZM R/TURKEY | Tel: +90 232 853 87 04
www.cemer.com.tr

► Preis : 26.646,00 Euro
(Ex Works Izmir,Turkey)



Modell: Tastgarten

Hersteller:
Zimmer.Obst GmbH
Am Winkel 9
D-15528 Spreenhagen
Tel.: +49 (0) 33633 / 69890
www.spielraumgestaltung.de

► Preis: 4.070,00 Euro
Netto zzgl. MwSt. und Fracht



Modell: Rollstuhlschaukel 11-019

Hersteller:
Pieper Holz GmbH
Im Westfeld 2
D-59939 Olsberg-Assinghausen
Tel.: +49 (0) 2962 9711-0
www.pieperholz.de

► Preis: 3.902,00 Euro
zzgl. MwSt und Versand



Modell: XXL Ruhe-Hängematte

Hersteller:
Huck Seiltechnik GmbH
Dillerberg 3
D- 35614 ABlar-Berghausen
Tel.: +49 6443 8311-0
www.huck.net

► Preis: 1.325,50 Euro
(netto ab Werk)



Modell: Trampolin Maximus

Hersteller:
Spogg Sport-Güter GmbH
Schulstraße 27
D-35614 ABlar-Berghausen
Tel.: +49 6443 811262
www.hally-gally.spielplatzgeraete.de

► Preis: 8.950,00 Euro
ab Werk + MwSt.



Modell: Kleines Rollstuhlfahrer-
karussell / Art.-Nr. 6.32500

Hersteller:
Richter Spielgeräte GmbH
Simsseestraße 29
D-83112 Frasdorf
Tel.: +49 (0) 8052 17980
www.richter-spielgeraete.de

► Preis: 7.766,00 Euro
zzgl. MwSt. und Versand



Modell: 062000 Handwipper

Hersteller:
Kinderland Emsland Spielgeräte
Thyssenstraße
D-49744 Geeste
Tel.-Nr. 05937 971890
www.emsland-spielgeraete.de

► Preis: 2.270,00 Euro netto



Modell: Matschtisch „Erde“

Hersteller:
Berliner Seilfabrik GmbH & Co.
Lengeder Str. 4
D-13407 Berlin
Tel.: +49.(0)30.41.47.24-68
www.berliner-seilfabrik.com

► Preis: 950,00 Euro (zzgl. MwSt.)



Modell: Zwergenhütte
barrierefrei

Hersteller:
Zimmer.Obst GmbH
Am Winkel 9
D-15528 Spreenhagen
Tel.: +49 (0) 33633 / 69890
www.spielraumgestaltung.de

► Preis: 9.690,00 Euro
Netto zzgl. MwSt. und Fracht



Modell: Mega 2-Turm-
Spielanlage / ADA; PCM200410

Hersteller:
Kompan GmbH
Raiffeisenstraße 11
D-24941 Flensburg
Tel.: +49 (0) 461 773060
www.kompan.com

► Preis: 26.950,00 Euro
(zzgl. MwSt. und Fracht)



Modell: 052010 Farbenmischer 1

Hersteller:
Kinderland Emsland Spielgeräte
Thyssenstraße 7
D-49744 Geeste
Tel.-Nr. 05937 971890
www.emsland-spielgeraete.de

► Preis: 3.105,00 Euro netto



Modell: 730120502 / Integrative
Schaukel aus Douglasie

Hersteller:
ABC-Team Spielplatzgeräte GmbH
Eisensteinstraße Industriegebiet Rohr
56235 Ransbach-Baumbach
Tel.: +49 (0) 2623 8007 0
www.abc-team.de

► Preis: 4.270,00 Euro netto, ab Werk



Modell: Easy-Swing „Midi“

Hersteller:
Huck Seiltechnik GmbH
Dillerberg 3
D- 35614 Aßlar-Berghausen
Tel.: +49 6443 8311-0
www.huck.net

► Preis: 1.216,00 Euro (netto ab Werk)



MIT SICHERHEIT

STRAHLENDE GESICHTER!



NEU
Online-Shop:
www.espas.de

espas  [®]
SPIELGERÄTE & STADTMOBILIAR

espas® GmbH
Graf-Haeseler-Straße 7-11
D-34134 Kassel

Tel: +49 (0)561/574 63 90
Fax: +49 (0)561/574 63 99

info@espas.de
www.espas.de

Was ist Inklusion?

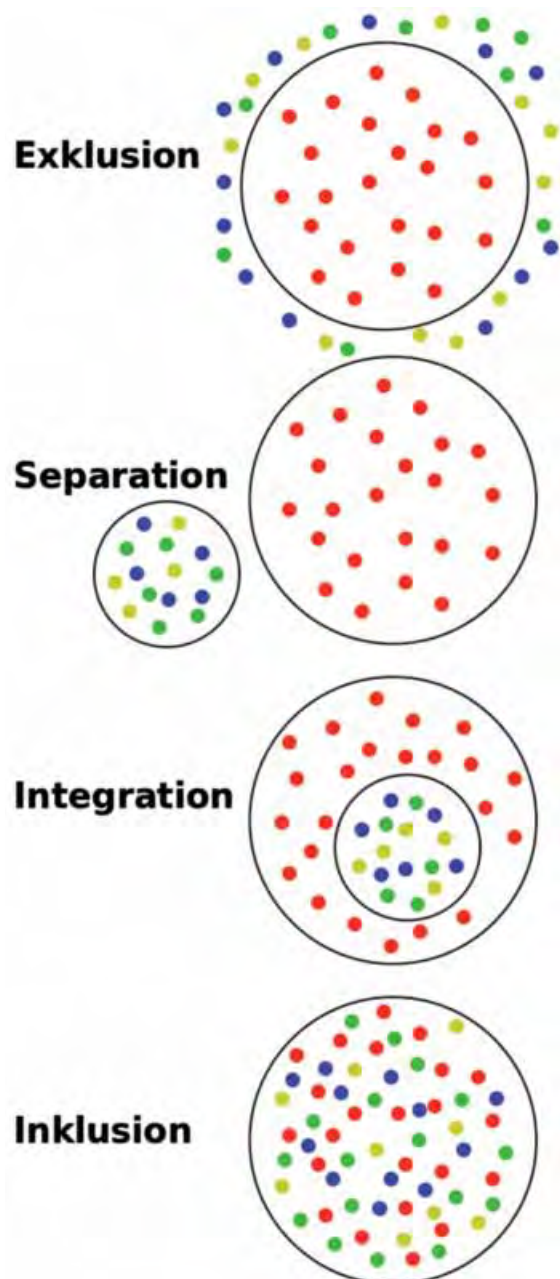
Immer häufiger ist heutzutage vom Begriff „Inklusion“ die Rede, aber nicht jeder weiß genau, was dieser bedeutet. Dabei spielt Inklusion eine immer wichtigere Bedeutung in unserer Gesellschaft und für unser Zusammenleben.

Die Aktion Mensch e.V. erklärt den Begriff sehr gut: „Inklusion heißt wörtlich übersetzt Zugehörigkeit, also das Gegenteil von Ausgrenzung. Wenn jeder Mensch – mit oder ohne Behinderung – überall dabei sein kann, in der Schule, am Arbeitsplatz, im Wohnviertel, in der Freizeit, dann ist das gelungene Inklusion. In einer inklusiven Gesellschaft ist es normal, verschieden zu sein. Jeder ist willkommen. Und davon profitieren alle: zum Beispiel durch den Abbau von Hürden, damit die Umwelt für alle zugänglich wird, aber auch durch weniger Barrieren in den Köpfen, mehr Offenheit, Toleranz und ein besseres Miteinander.“

Inklusion ist ein Menschenrecht, das in der UN-Behindertenrechtskonvention festgeschrieben ist. Deutschland hat diese Vereinbarung unterzeichnet – die Umsetzung von Inklusion steht aber noch am Anfang eines langen Prozesses. Die Aktion Mensch will diese Entwicklung unterstützen und setzt sich dafür ein, dass Menschen mit und ohne Behinderung ganz selbstverständlich zusammen leben, lernen, wohnen und arbeiten.

Inklusion ist kein Expertenthema – im Gegenteil. Sie gelingt nur, wenn möglichst viele mitmachen. Jeder kann in seinem Umfeld dazu beitragen. Und je mehr alle über Inklusion wissen, desto eher schwinden Berührungsängste und Vorbehalte. Einen wichtigen Meilenstein bei der Umsetzung von Inklusion markiert die UN-Behindertenrechtskonvention, die in Deutschland im Jahr 2009 in Kraft trat. Damit sind die Forderungen des internationalen Übereinkommens rechtlich verankert. Das reicht allerdings nicht aus. Um Denken und Handeln zu verändern, bedarf es weitaus mehr. Es muss auch jedem bewusst sein, wie wichtig Inklusion für das gesellschaftliche Miteinander ist. Sie kann nur dann gelingen, wenn möglichst viele Menschen erkennen, dass gelebte Inklusion den Alltag bereichert – weil Unterschiede normal sind.“ (Zit. Nach <https://www.aktion-mensch.de/themen-informieren-und-diskutieren/was-ist-inklusion.html>, Stand: 29.05.2015)

Es sind noch viele Veränderungen in unserer Gesellschaft, in unseren Wohnorten und auch in unseren Köpfen notwendig, um der Inklusion den Platz geben, der ihr zustehen muss. Die Bedeutung des Begriffes erfährt zwar eine immer höhere Wertschätzung, doch vielerorts wird kaum danach gehandelt. Dabei ist es so wichtig, dass gerade öffentliche Anlagen und Einrichtungen für jedermann zugänglich und nutzbar sind.



Die Grafik zeigt verschiedene Formen des Zusammenlebens zwischen unterschiedlichen Gruppen in einer Gesellschaft/ unterschiedlichen Mitgliedern in einer Gruppe. Diese Datei wird unter der Creative-Commons-Lizenz „CCO 1.0 Verzicht auf das Copyright“ zur Verfügung gestellt.

(Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Soziale_Inklusion#/media/File:Stufen_Schulischer_Integration.svg)

28. Oktober 2015

Seminar: Fitness-Parcours Kölner Grüngürtel

Das Fachmagazin Playground@Landscape veranstaltet in Kooperation mit dem BSFH, mit dem Deutschen Städte- und Gemeindebund und der Stadt Köln während der Fachmesse FSB ein Seminar: Städte und Gemeinden bringen Bürger in Bewegung – Realisation eines Bewegungsparcours im öffentlichen Raum in Köln.



BEWEGTE-Einleitungsworte

10.00 – 10.30 Uhr

Uwe Lübking (DStGB) –

Die bewegungsfreundliche Stadt

BEWEGUNGs-Praxisbeispiel

10.30 – 11.00 Uhr

Dieter Sanden (Sportamt Stadt Köln) –

Sport und Freiräume: Vision der Stadt Köln

11.00 – 11.30 Uhr

Dr. Joachim Bauer (Amt für Landschaftspflege und Grünflächen Stadt Köln) –

Realisierung eines Fitness-Parcours im Kölner Grüngürtel

- Zusammenarbeit von Sportamt und Grünflächenamt der Stadt Köln in Kooperation mit Kölner Grünstiftung
- Dokumentation der Projektarbeit bis zum Sponsoring / Realisierung

12.00 – 12.30 Uhr

Beatrice Bülter (Kölner Grün Stiftung) –

Warum sponsert eine Stiftung den Sport unter freiem Himmel?

12.30 – 13.00 Uhr

**Ulrich Scheffler (Lappset GmbH) /
Steffen Strasser (Playparc GmbH)** –
Geräteauswahl für Fitness-Parcours

13.00 – 16.00 Uhr

Aus der Praxis für die Praxis - Busfahrt zum Fitness Parcours im Kölner Grüngürtel:

Sabine Rauchschalbe (Landschaftsarchitektin Amt für Landschaftspflege und Grünflächen der Stadt Köln) – Besonderheiten der Planung aus landschaftsarchitektonischer Sicht

Mitmachen und BEWEGEN /

Après-Bewegung: „Kölsch un Halver Hahn“.

Weitere Informationen:

Veranstaltungsort: Forum des BSFH-Standes / Halle 9.1 E 20/F 21 auf der Messe FSB in Köln (27. bis 30. Oktober 2015 / www.fsb-cologne.de)

Teilnahme kostenlos!

Um rechtzeitige Anmeldung wird gebeten, da nur 30 Plätze zur Verfügung stehen!

Anmeldung unter:

t.thierjung@playground-landscape.com

Tel. 0228 68840610



**RÜCKSCHAU:
BEWEGUNGSPLAN-PLENUM 2015**
**Großes Interesse an
Zukunftsperspektiven öffentlicher
Spiel- und Bewegungsräume**

Am 28. und 29. April 2015 hatte der Playground + Landscape Verlag zum dritten Bewegungsplan-Plenum nach Fulda geladen. Über 120 Teilnehmer kamen im Festsaal des Maritim Hotels am Schlossgarten in Fulda zusammen, um sich inhaltlich mit den Zukunftsperspektiven öffentlicher Spiel- und Bewegungsräume auseinander zu setzen. 14 bekannte Referentinnen und Referenten hielten erstklassige Vorträge rund um einzelne Aspekte der Thematik und boten den Zuhörern unterschiedliche Sichtweisen auf die Problematik.

Als P@L-Chefredakteur Thomas Müller und Goldsponsor Steffen Strasser am 28. April um kurz nach 10 Uhr das diesjährige Bewegungsplan-Plenum eröffneten, konnten sie über 100 interessierte Zuhörer aus kommunalen Verwaltungen, Landschaftsarchitekturbüros, Wissenschaft und der freien Wirtschaft begrüßen. Nach der erfolgreichen Durchführung des Plenums 2014, wurde die Teilnehmerzahl in diesem Jahr nochmals um 70 % gesteigert – eine gute Grundlage für eine erfolgreiche Veranstaltung. Nach der Begrüßung folgten Auf-



taktreferate von Herrn Uwe Lübking vom Deutschen Städte und Gemeindebund, von Herrn Holger Hofmann vom Deutschen Kinderhilfswerk (DKHW) und der Stadtplanerin Frau Prof. Christa Reicher von der TU Dortmund. Herr Lübking sprach sich für eine bewegungsfreundlichere Stadtgestaltung für alle Generationen aus, Herr Hofmann stellte die Studie „Raum fürs Kinderspiel“ des DKHW und deren Ergebnisse und Schlussfolgerungen vor und Frau Prof. Reicher zeigte Grundlagen und Möglichkeiten einer kinderfreundlicheren Stadtgestaltung auf. Nach diesem gelungen Einstieg in die Thematik begannen verschiedene Referenten in ihren Vorträgen unterschiedliche Sichtweisen auf die Bewegungsraumplanung vorzustellen.

Zunächst berichtete Frau Nikola Hengst-Gohlke, wie sich ihre Initiative „Spielplatzpaten für Mettmann“ als bürgerliches Engagement für alte und neue Spielplätze einsetzt und dafür die





Kommunikation sowohl mit Nutzergruppen als auch mit der Politik/Verwaltung sucht. Nach der Mittagspause, in der die Teilnehmer kulinarisch erstklassig verpflegt wurden, erläuterte dann der Landschaftsarchitekt Nils Kortemeier (Kortemeier Brokmann Landschaftsarchitekten), welche Grundlagen und Leitideen für die heutige Planung von Bewegungsarealen von Bedeutung sind, und präsentierte den Zuhörern anhand von Bildern einige Beispiele aus der Praxis. Im darauf folgenden Vortrag schilderte Frau Dr. Regine von der Haar (Stadt Langenhagen) die kommunale Planung von Spiel- und Bewegungsräumen. In ihrem Vortrag erläuterte sie einerseits wichtige Grundsätze und Voraussetzungen für die Planung und gab andererseits auch viele rechtliche Hinweise, in dem sie die Zuhörer vor „Pferdefüßen“ warnte, die ihnen bei ihrem Vorgehen begegnen könnten. Nach einer kurzen Kaffeepause stellte dann Herr Prof. Dr. Lutz Thieme vom RheinAhrCampus in Remagen die ökonomischen Aspekte der Bewegungsraumplanung vor und wies auf viele veränderte Grundvoraussetzungen in Politik, Verwaltung, Betriebswirtschaft und Gesellschaft in diesem Zusammenhang hin. Den Abschluss des ersten Tages bildete der Vortrag von Frau Carolin Köster (Universität Paderborn) und Herrn Ralf Pahlsmeier (Ahorn-Sportpark Paderborn), in dem Sie den Nutzen und Grundlagen für den Betrieb von Outdoor-Bewegungsanlagen vorstellten und Praxisbeispiele präsentierten. Zwischen den einzelnen Vorträgen hatten die Teilnehmer immer die Möglichkeit Fragen zu stellen und mit den Referenten zu diskutieren, was sie auch in vielen Fällen nutzten. Nach dem Ende des ersten Tages gab es noch ein gemeinsames Abendessen im Gewölbekeller des Hotels.

Am zweiten Tag standen zwei besondere Aspekte im Zusammenhang mit den Zukunftsperspektiven von Spiel- und Bewegungsräumen im Vordergrund des Programmes. Zunächst einmal wurde das Thema „Inklusion“ behandelt. Frau Hanna Nagl vom Kompetenzzentrum barrierefrei Planen und Bauen wies auf die Bedeutung von Inklusion in der modernen Gesellschaft hin und zeigte in ihrer Präsentation einige bereits fertiggestellte, inklusive, öffentliche Anlagen. Anschließend berichtete der Landschaftsarchitekt Lothar Köppel, der sich seit über 30 Jahren mit barrierefreien Spielanlagen beschäftigt, von verschiedenen Projekten und Umsetzungsmöglichkeiten für ►

REVIEW:
EXERCISE PLAN PLENUM 2015
Great interest in future perspectives for public leisure areas and playgrounds

On April 28 and 29, 2015, publishers Playground + Landscape were able to welcome more than 120 participants to the third exercise plan plenum held at the Maritim Hotel, Schlossgarten, Fulda in Germany.

Their objective was to discuss the future perspectives for public leisure areas and playgrounds. A programme of 14 well-known speakers made first-class presentations on the individual aspects of this topic and provided their audience with a range of insights into the problems involved.

From a content point of view, the first day of this event was characterised by presentations entitled "Basics of Exercise Area Planning" and including contributions from landscape architects, community personnel, scientists and citizens' initiative groups. On the second day, the topics "Inclusive Play" and "Safety in the playground" were focussed on. Here also, different speakers from many areas of expertise provided information about their activities and advice to the participants – community employees, landscape architects, academics and representatives of the playground industry - for use in their daily work.

During the breaks between the presentations, participants had the opportunity to discuss topics among themselves or ask questions of the speakers. Whether with coffee or tea in the conference room, during visits to the sponsor booths or a walk in the neighbouring "Schlossgarten" gardens, the opportunity for networking and discussion was put to good and varied use. The whole event was rounded off by the unique flair of the baroque surroundings of the venue which created a wonderful atmosphere for the plenum. From the point of view of the organiser, this year's event was extremely positive and many of the participants and speakers were also of this opinion as was shown by the results of an anonymous survey made at the end of the plenum and statements received. The organisers would like to express their great thanks to the panel of speakers for their absolutely successful and informative presentations, to the participants for their interest and attention and to the conference hotel for the first-class service.

Next year's Exercise Plan Plenum in Fulda is a fixed date in the agenda – make a note of the date: April 12 and 13, 2016! TT ■



► inklusive Bewegungsareale. Zum Abschluss dieses äußerst wichtigen Themas beschrieb Frau Ute Eckardt von der Stadt Dresden alle wichtigen Aspekte der kommunalen Planung von inklusiven Spielplätzen.

Als zweiter Themenkomplex des zweiten Tages war das Thema „Spielplatzsicherheit“ vorgesehen. Herr Peter Schraml (Maststab Mensch) erläuterte zunächst Neuerungen in der Ausbildung von qualifizierten Spielplatzprüfern (DIN SPEC 79 161) und anschließend gab Herr Friedrich Blume von der DEULA Warendorf einen Überblick über alle wichtigen Fragen zum Thema „Bestandsschutz“. Nach einer Fragerunde endete dann am frühen Nachmittag des 29. Aprils das Bewegungsplan-Plenum 2015.

In den Pausen zwischen den Vorträgen hatten die Teilnehmer die Gelegenheit sich untereinander oder mit den Referenten auszutauschen. Ob bei Kaffee und Teilchen im Festsaal, beim Besuch eines der Info-Stände der Sponsoren oder beim Spaziergang im direkt angrenzenden Schlossgarten – die Möglichkeiten zur Kommunikation wurden ausgiebig und vielfältig genutzt. Abgerundet wurde alles durch das einmalige Flair des barocken Veranstaltungsortes, der dem gesamten Event ein wunderbares Ambiente verlieh. Aus Sicht der Veranstalter ist das diesjährige Bewegungsplan-Plenum äußerst zufriedenstellend verlaufen und auch viele der Teilnehmer und Referenten bewerteten die Veranstaltung durchweg als positiv, was eine anonyme Befragung am Ende des Events und die nebenstehenden Statements verdeutlichen. Großer Dank der Organisatoren gilt den vielen Referentinnen und Referenten für durchweg gelungene und informative Vorträge, den Sponsoren für die wichtige Unterstützung der Veranstaltung, den Teilnehmern für ihr großes Interesse und dem Veranstaltungshotel für einen erstklassigen Service. Für das kommende Jahr ist ein weiteres Bewegungsplan-Plenum in Fulda fest eingeplant – Interessenten sollten sich schon mal den 12. und 13. April 2016 dafür freihalten. TT ■

Statements zur Veranstaltung:

„Dieses Seminar war einfach klasse, die Veranstalter haben eine absolute Professionalität an den Tag gebracht, es war super informativ, vor allem die letzten zwei Referenten waren sehr interessant und haben mir und meiner Stadt etliche Informationen zukommen zu lassen.“ (Jan Kretzer, Stadt Gunzenhausen)

„Das Bewegungsplan-Plenum war auch in diesem Jahr wieder spannend, vielseitig und am Puls der Zeit! Die gestiegene Anzahl an Teilnehmenden aus Gemeinden und Kommunen zeigt den hohen Stellenwert des Plenums und die Relevanz des Themas in den Verwaltungen.“ (Christina Peterburs, Planungsbüro STADTKINDER, Dortmund)

„Die Veranstaltung war insgesamt sehr gelungen. Die Organisation im Vorfeld und die Teilnehmerbetreuung während des Forums haben meine Erwartungen mehr als erfüllt. Als besonders bereichernd habe ich die unterschiedlichen Perspektiven in den kurzweiligen Vorträgen empfunden. Die jeweils daran anschließenden Diskussionen ermöglichten eine Vertiefung und Klärung bestimmter Sachverhalte. Kurzum: Eine sehr informative, lehrreiche und erfrischende Veranstaltung, die auch genügend Raum zum Netzwerken bot – und dies in einer einzigartigen Location in Fulda. Herzlichen Dank dafür!“ (Nicola Hengst-Gohlke, Spielplatzpaten für Mettmann e.V.)

„Eine große Zahl der Projekte, die wir Landschaftsarchitekten im öffentlichen Raum bearbeiten dürfen, sind Bewegungsräume. Daher sind solche Foren, wie das Bewegungsraumplenum, von großer Bedeutung für den interdisziplinären Austausch und die Verbreitung von Wissen. Die Auswahl der Themen und Referenten war sehr gelungen, äußerst informativ und noch dazu kurzweilig. Die rege Beteiligung der Zuhörer an den Diskussionen sowie der Austausch mit Kollegen in den Pausen stellen für mich den besonderen Wert einer solchen Veranstaltungen dar. Die wunderbaren Räumlichkeiten und der hervorragende Service in Fulda bieten einen tollen Rahmen für eine solche Veranstaltung“ (Jobst Seeger, Landschaftsarchitekt)

Wir danken den Sponsoren ...

DER GOLDSPONSOR:

PLAYPARC
Mehr Spielraum für (Bewegung)

DIE SILBERSPONSOREN:

Berliner Seilfabrik
Seilgeräte fürs Leben

EUDOTRAMP

ulrich paulig merry go round

SPIELBAU

LAPPSET

FHS

öcocolat
Spielplatzbelag Fallschutz

DER BRONZESPONSOR:

PROCON
Play and Leisure





Startschuss für „Zukunft Stadt@GRÜNBAU BERLIN“

Am 16. April 2015 hatte die Messe Berlin zu einer neuen Veranstaltungsreihe rund um Stadtentwicklung und Grünflächenplanung ins Marshall-Haus auf dem Gelände der Messe Berlin eingeladen. Gemeinsam mit den Fachzeitschriften Garten + Landschaft und PLAYGROUND@LANDSCAPE war ein facettenreiches und informatives Programm erstellt worden, welches durch kurze Vorträge der Sponsoren im Pecha-Kucha-Format abgerundet wurde. Die Veranstaltung wurde als Ergänzung und Vorgeschmack zu den GRÜNBAU:TALKS und SPIELRAUM:TALKS im Rahmen der GRÜNBAU Berlin auf der bautec 2016 geplant.

Über 100 Teilnehmer waren der Einladung nach Berlin gefolgt. Das Auftaktreferat zur Veranstaltung wurde von Herrn Gregor Mews vom Unternehmen SIK-Holzgestaltungs GmbH zum Thema „Risikokompetenz im Spielraum“ gehalten. In seinem Vortrag zeigte Herr Mews deutlich, wie sich das wahrgenommene Sicherheitsrisiko der Eltern in Bezug auf das Spielen der Kinder im Laufe der Zeit geändert hat und welche Ursachen und Folgen diese Entwicklung hat. Anschließend referierte Prof. Bernhard Meyer, emeritierter Professor für Sozialpädagogik an der Ev. Hochschule Darmstadt, über die besitzbare und beispielbare Stadt als multifunktionellem Ort. Anhand einer Verwirklichung des Projektes im hessischen Griesheim beschrieb er die Vorteile einer solchen Umsetzung sowohl für Kinder und als auch für Senioren. In weiteren Vorträgen auf der Zukunft Stadt@GRÜNBAU Berlin wurden dann noch die Themenbereiche Inklusion, Stadtbäume und Wasserwirtschaft behandelt. Insgesamt war es eine sehr gelungene Auftaktveranstaltung auf der auch einige Partnerunternehmen und -verläge der Messe Berlin GmbH die Möglichkeit bekamen, sich und Ihre Produkte und Publikationen den Teilnehmern zu präsentieren. Die „Zukunft Stadt@GRÜNBAU BERLIN“ hat mit dieser erfolgreichen Premiere gezeigt, dass ein großes Interesse an den behandelten Themen vorhanden ist, und deshalb soll dieses Konzept in den kommenden Jahren noch weiterentwickelt werden. TT ■

Starting signal for the trade fair "Zukunft Stadt@GRÜNBAU BERLIN"

On April 16, 2015, the trade fair organisers Messe Berlin opened the doors of the Marshall Haus building on the exhibition centre site in Berlin for a new event series concerned with the topic of urban development and green space planning. Together with the trade journals Garten + Landschaft and PLAYGROUND@LANDSCAPE, a varied and informative programme was created and rounded-off with short presentations by sponsors in PechaKucha presentation style. The event was planned as supplement and taster for the seminars GRÜNBAU:TALKS und SPIELRAUM:TALKS during the GRÜNBAU Berlin at the bautec 2016 trade fair.

More than 100 participants followed the invitation to the event in Berlin. The opening presentation for the event was by Gregor Mews from the SIK-Holzgestaltungs GmbH Company on the topic of "Risk competency in the playing room". In his presentation, Mews clearly illustrates how the awareness of parents to safety hazards involving children playing has changed with time and the causes and consequences of this development. Following this, Prof. Bernhard Meyer professor emeritus for social pedagogics at the Ev. Hochschule in Darmstadt, Germany, spoke about urban areas which can be used for sitting and sport (seatable and playable city) as a multifunctional place. Based on a project realised in the German city of Griesheim in the Region Hesse, he described the advantages of this kind of installation for both children and senior citizens. Further presentations at the Zukunft Stadt@GRÜNBAU Berlin covered the topics of inclusion, city trees and water economy. Overall, it was a very successful opening event where some partner companies and publishers of the Messe Berlin GmbH were given the opportunity to present themselves and their products to participants. With this successful premier, the "Zukunft Stadt@GRÜNBAU BERLIN" trade fair showed that there is great interest in the topics discussed and, therefore, that the concept should be further developed in coming years. TT ■



3/2015



**Förderungs- und
Finanzierungsmöglichkeiten**

**Neue Sportplätze für
Verein und Kommune**

Promotion and funding opportunities

*New sports fields for
club and community*

**Kunstrasengarne – der kleine
Unterschied auf dem Sportplatz**

*Artificial grass yarn – the small
difference on the sports field*

**FIBO 2015 mit
historischen Bestmarken**

*FIBO 2015 breaks
all-time records*



Finanzierung des Sportstättenbaus – möglichst viele Möglichkeiten nutzen!

In vielen Kommunen und Sportvereinen ist die Problematik bekannt: die vorhandenen Sportanlagen sind marode und renovierungsbedürftig und im städtischen Haushalt ist kein Geld für eine Renovierung vorhanden. Wie kann man trotzdem einen Neubau oder die Renovierung einer Sportstätte ermöglichen? Es gibt verschiedenste Möglichkeiten einer Finanzierung, die allerdings eine gezielte Planung und viel Vorbereitungszeit in Anspruch nehmen. Deshalb ist es umso wichtiger, dass alle beteiligten Seiten – also Verwaltung, Nutzer und Politik – gemeinsam eine solche Planung angehen, um eine erfolgreiche Finanzierung zu ermöglichen.

Ein neuer Kunstrasen für den örtlichen Tennenfußballplatz, ein neues Dach für die Turnhalle, eine neue Laufbahn fürs Stadion oder eine Sportanlage für den neu errichteten Stadtteil. Vielerorts sind die Zukunftsperspektiven vieler Sportstätten ungewiss, da sie entweder dringend renovierungsbedürftig, nicht mehr zeitgemäß oder schon heute komplett unbenutzbar sind. Andernorts fehlt es gänzlich an vorhandenen Anlagen und ein Neubau ist dringend notwendig.

Dass solche Probleme häufig über viele Jahre ungelöst bleiben, hat meist eine Ursache: Die Finanzierung. Dabei sind gute, moderne und funktionstüchtige Sportstätten ungeheuer wichtig für die Städte und Kommunen. Sportliche Betätigung stärkt die Gesundheit der Bevölkerung, Sportvereine bieten einen sozialen Mehrwert für alle und moderne Sportanlagen sind ein Aushängeschild für viele Kommunen – besonders, wenn darauf dann auch später erfolgreiche Sportler

Financing sport facility construction – make use of all possibilities!

The problems are well known by many communities and sport clubs: Existing sports facilities are out-dated and require renovation work while the state coffers have no funds available. How can construction of new facilities or renovation of the old ones still be possible? There are various possibilities for financing this kind of project, but they require focussed planning and a long preparation time. This makes it even more important that all parties involved – administration, users and politicians – are involved together in the planning work to make financing possible.

A new synthetic turf surface for the local clay football pitch, a new roof for the gym, a new running track for the stadium or a sports arena for the new city suburbs: In many areas the future of sports facilities are uncertain as they are either urgently in need of renovation work, are no longer state of the art or are already closed down

completely. In other areas there is no existing infrastructure at all and construction of new facilities is urgently required, in both cases usually influenced by the same factor: Funding. At the same time, modern and functioning sports facilities are extremely important for cities and communities. Sporting activities improve the health of the

trainieren und bedeutende Wettkämpfe stattfinden können.

Alle Interessensgruppen mit ins Boot holen

Im Vorfeld einer Finanzplanung für ein neues Sportareal oder eine Sportstättenanierung sollte man alle beteiligten Parteien ins Boot holen – egal, wer die Initiative für das Projekt begonnen hat. Das kommunale Sportamt bzw. die kommunale Sportstättenverwaltung, Vertreter der Politik und die betroffenen Vereine bzw. Bürger aus dem betroffenen Stadtteil sollten sich gemeinsam an einen Tisch setzen und ausloten, welche Maßnahmen gewünscht sind und die Bandbreite der Möglichkeiten besprechen. Umso mehr Parteien eine gemeinsame Zielsetzung des Projektes forcieren, umso mehr Möglichkeiten gibt es für eine spätere Finan-



© alexandr - fotolia.com

zierung. Wenn dann das Vorhaben in der Planung steht, muss entschieden werden, wer als Bauherr des Projektes auftritt – Kommune oder Verein(e) – und entsprechende Angebote müssen eingeholt bzw. entsprechende Vorhaben ausgeschrieben werden. In vielen Fällen, besonders, wenn wenig kommunale Mittel zur Verfügung stehen, ist es vorteilhaft, wenn ein Sportverein als Bauherr auftritt, da dieser mehr Freiheiten bei der Vergabe der Bauaufträge hat und ihm mehr Finanzierungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen. Außerdem ist es wichtig, dass auch weitere Rahmenbedingungen für ein solches Projekt geschaffen werden, wie z.B. Baugenehmigungen, Klärung der Lärmschutzbedingungen, Klärung der Nutzungsbedingungen, Klärung des Bedarfs und Absprache mit dem Landessportbund. Wenn ►

population, sports clubs provide added social value for everyone and modern sports centres are good advertising for many communities – especially when well-known athletes or sportsmen can use them and important competitions can take place there.

Include all interested parties

At the start of a funding project for a new sports centre or renovation of existing facilities, all interested groups should be included, independent of who actually took the initiative to start the project. The community sport authorities or sport centre administration, political representatives and the members of the population or sports clubs in the urban district involved should meet together to discuss which measures are required and the range of possibilities available. The larger the number of parties working towards a mutual project

goal, the more possibilities there will be later to achieve funding. When the project is then in the planning stage, it must be decided who will represent the project as contractor – communities or club(s) – and a corresponding call for tenders announced. In many cases, in particular when only low community funding is available, it is advantageous when a sports club takes the role of contractor as it has more freedom to allocate tenders and more possibilities to find funding. In addition, it is important that other framework conditions for this kind of project are created such as application for building permits, clarification of noise protection conditions, conditions of use, requirements and agreement of regional sports associations. When all these steps have been taken, it is important that a financing scheme should also be drawn up for the project. The following is an overview of the different possibilities for generating funding for sports facility construction projects in Germany: ►



© Sergey Novikov – fotolia.com

► diese Schritte gemacht sind, dann sollte auch ein Finanzierungsplan für die Sportstätten erstellt werden. Hier ein Überblick über die verschiedenen Möglichkeiten Gelder für den Sportstättenbau zu generieren:

Mittel der Bundesländer / Landessportbünde

Grundsätzlich fördert jedes Bundesland den Sportstättenbau, allerdings ist die Höhe der Förderung natürlich von vorhandenem Geld und von der Nachfrage abhängig. In Nordrhein-Westfalen beispielsweise bekommen die Kommunen Geld zur Sportförderung über die sog. „Sportpauschale“. Diese wird über das Gemeindefinanzierungsgesetz

zugewiesen und jede Kommune kann frei über den Betrag verfügen. Derzeit sind es rund 3 € pro Einwohner oder ein Mindestbeitrag von 40.000 € für jede Kommune. Der Beitrag soll größtenteils in die Sportinfrastruktur vor Ort fließen. Zudem werden herausragende Sportstätten nochmal zusätzlich gefördert und ein Bürgerschaftsprogramm für Vereine wurde initiiert, um Sportvereinen einen Zugang zum Kreditmarkt zu ermöglichen. Diese haben aber auch die Möglichkeit über den jeweiligen Landessportbund Gelder für den Sportstättenbau zu erhalten. Bis zu 35 % der Investitionskosten können die Vereine als Zuschuss erhalten, allerdings sind hier teils umfangreiche Auflagen zu erfüllen. Deshalb ist es aus Vereinssicht ratsam sich frühzeitig mit dem zuständigen Landessportbund in Verbindung zu setzen.

Funds from federal states / regional sports associations

Basically, every federal German state promotes construction of sports facilities but the amount of money made available is dependent on existing funds and the overall demands. In North Rhine Westphalia, for example, communities are awarded money for the promotion of sport in a so-called “Sports Allowance” which is allocated according to the community financing legislation and where each community can decide themselves how the funds are used. The current allowance is around € 3 per person or a minimum amount of € 40,000 per community.

It is intended that this amount is invested in local sporting infrastructures. In addition, outstanding sports facilities are given additional funding and a system has been initiated providing sports clubs with security to enable them to gain access to the credit market and take out loans. The clubs also have the opportunity of receiving money for

construction of sports facilities from the regional sports associations in each case. Up to 35% of the investment costs can be provided to clubs in advance although in this case, comprehensive stipulations must be met. For this reason it is also advisable that the clubs contact the regional associations responsible in good time.

Funds from communities / regions

Along with promotional funding from federal states, it is naturally also possible to receive further funds from communities or regions. The financial situation of the local communities is of course decisive for the possibility of funds being provided. As already mentioned, funding is currently tight in many communities which makes it difficult to gain financial support for construction of new sporting infrastructure. In direct discussions between the authorities and clubs, however, financial models are conceivable which make funding easier. These include take-over of a sports location by a club, readiness of a club to be responsible for and carry out care and main- ►

Mittel der Kommunen / Landkreise

Neben der Sportförderung der Länder ist es natürlich möglich auch weitere Mittel der Kommunen oder der Landkreise zu erhalten. Hier ist allerdings die Haushaltslage ausschlaggebend für die Möglichkeit einer Förderung. Da, wie bereits erwähnt, viele Kommunen finanzielle Schwierigkeiten haben, ist es schwierig Gelder für den Sportstättenbau zu erlangen. Aber in direkten Gesprächen zwischen Kommune und Vereinen sind durchaus Modelle denkbar, die eine Finanzierung vereinfachen. Dazu gehören beispielsweise die Übernahme einer Sportstätte durch einen Verein, die Bereitschaft eines Vereins Pflege- und Instandhaltungsmaßnahmen an einer Sportstätte selbst zu übernehmen oder die Schaffung einer Möglichkeit, wie möglichst viele Nutzergruppen, beispielsweise auch Schulen und Kindergärten, eine Sportstätte nutzen können. Das durch solche und andere Maßnahmen eingesparte Geld kann dann womöglich mit in den Sportstättenbau fließen.

Mittel der EU

Was früher ein wenig als „Geheimtipp“ zur Sportstättenfinanzierung galt, ist heute schon vielerorts bekannt: Geld aus EU-Mitteln. Dabei sind die von der EU zur Verfügung stehenden Struktur-Fonds gar nicht direkt für den Sportstättenbau vorgesehen, sondern als Regionalentwicklungsprogramme für Städte oder ländliche Gebiete. Von daher darf man eine geplante Sportstätte natürlich nicht nur als Sportplatz

per se darstellen, sondern muss seinen Mehrwert für die eigene Kommune oder Region deutlich hervorheben. Kommen durch eine Errichtung beispielsweise mehr Touristen in den Ort? Fördert sie die regionale Nachhaltigkeit? Verbessert sie die Lebensqualität der Bewohner? Um hier eine Förderung des Sportstättenbaus zu erlangen, ist Kreativität und eine gute Vernetzung von Nöten, denn nur die kommunale Politik hat die Möglichkeit Projekte für eine EU-Subvention vorzuschlagen. Die vorhandenen Strukturfonds wurden kürzlich bis 2020 verlängert, allerdings steht heute nicht mehr so viel Geld zur Verfügung, wie noch vor einigen Jahren, was natürlich eine Förderung nicht vereinfacht. Die bedeutendsten Strukturfonds sind der Europäische Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und der Europäische Fonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER).

Beteiligung und Eigenleistung von Sportvereinen

Sportvereine haben stets mehr Möglichkeiten Gelder für einen Sportstättenbau erhalten als die Kommunen selbst. Wenn alle der Kommune zur Verfügung stehenden Mittel nicht ausreichen, eine Sportstätte zu bauen oder zu sanieren, dann ist eine Initiative der Sportvereine – optimalerweise mit Unterstützung der Kommune – unumgänglich. Neben den bereits erwähnten Möglichkeiten einer Sportstättenübernahme oder einer Beteiligung an Pflege- und Sanierungsmaßnahmen, kann ein Sportverein natürlich auch eigene Mittel in den Sportstättenbau einbringen. Verschiedene Fördermaßnahmen von Förderbanken können diesen Weg unterstützen – vor allem niedrige Kreditzinsen und lange Kreditlaufzeiten bieten den Ver- ▶

DIE ALLES-KÖNNER!

Kunstrasen entwickeln, produzieren, verlegen & pflegen!

- Sportplätze
- Spielplätze
- Freizeit
- GaLaBau



Die Kunstrasen-Experten – **weltweit!**

TROFIL Sportbodensysteme GmbH & Co. KG
Löhestraße 40 D
53773 Hennef

Tel: +49 (2242) 9 33 88 - 0
Fax: +49 (2242) 9 33 88 - 20
info@trofil-sport.de



► einen die Möglichkeit eine größere Summe zu investieren. Aber hier ist Vorsicht angeraten: eine Vereinsverschuldung kann auch ehrenamtlich tätige Privatpersonen belasten. Deshalb ist es ratsam, eine Bürgschaft zu erhalten oder sich entsprechend abzusichern. Auch sollten bei den Kreditlaufzeiten später anfallende Maßnahmen, wie beispielsweise die Erneuerung einer Kunststoffrasendecke spätestens nach 15 Jahren, berücksichtigt werden. Sonst muss im Zweifelsfall ein neuer Kredit aufgenommen werden, bevor der alte abbezahlt ist und die Vereine kommen aus der Schuldenfalle nicht mehr raus.

Finanzhilfe aus der Wirtschaft

Vielfältige Optionen zur Unterstützung des Sportstättenbaus bietet auch die freie Wirtschaft. In den vergangenen Jahren haben immer mehr Unternehmen erkannt, dass es wichtig und richtig ist, die Möglichkeiten für sportliche Betätigung der Mitarbeiter zu fördern. Außerdem ist ein Engagement vor Ort immer positiv für das lokale Image. Und das muss nicht immer nur der eigene Sportpark auf dem Firmengelände sein. Werbetafeln auf Sportplätzen oder Unterstützung von Vereinsaktionen sind Varianten, wie Unternehmen den Sport aktiv fördern können. Auch eine direkte Beteiligung am Sportplatzbau ist denkbar, zumindest, wenn der Verein der Bauherr ist.

► *tenance work for the infrastructure or to create a project where as many users as possible, including schools and nursery schools, can make use of the sports facilities. These and other similar measures can help save money which can be used to build new sports structures.*

Funds from the EU

Earlier considered an "insider tip" to gain funding, this possibility to gain money is now quite well known: Money from EU funds. The money made available by the EU is not intended solely for the construction of sports facilities, but as a regional development programmes for towns or rural areas. For this reason, it is important not to concentrate the sporting aspect of the project on its own, but to clearly emphasise the added value it would bring for the community itself or the region. For example, would the new infrastructure attract more tourists to the locality? Would it promote regional sustainability? Would the quality of life of the local population be improved? Achieving funding for construction of sporting infrastructure in this way requires creativity and good networking as only community politicians can propose subvention projects for EU funding. The current funding period of the Structure Funds was recently extended until 2020, but less money is available than some years ago which makes it more difficult to obtain finances in this way. The most important structure funds are the European Regional Development Fund (ERDF) and the European Agricultural Fund for Rural Development (EAFRD).

Participation and personal contributions by sports clubs

Sport clubs always have more possibilities to gain funds for construction of sports facilities than the communities themselves. When

Da auch die Unternehmen stark daran interessiert sind den Sport vor Ort zu fördern, trifft man vielerorts auf offene Ohren.

Crowdfunding / Spenden

Diese Möglichkeit ist allein den Vereinen vorbehalten und erfordert viel Arbeit und ein gutes Networking. Mit kleinere Spendenaktionen oder einem Kuchenverkauf vor Ort wird es natürlich schwierig Geld für eine neuen Sportplatz aufzutreiben, da muss man schon ein bisschen mehr in die Offensive gehen. Neuerdings gibt es auch schon vorgefertigte Crowdfunding-Konzepte auf dem Markt, die sich allerdings noch bewähren müssen. Bei Iomigo beispielsweise können Unterstützer einzelne Parzellen eines virtuellen Sportplatzes erwerben und damit den Sportplatzbau in Wirklichkeit subventionieren. Man muss diese Möglichkeit aber selbst bewerben, um Unterstützer zu gewinnen.

Auch große Vereine, wie Arminia Bielefeld, nutzen dieses Projekt bereits. Darüber hinaus bietet das Internet den Sportvereinen eine Vielzahl von Gelegenheiten, Geld für Vereinsprojekte zu erlangen, wie beispielsweise klubkasse.de. All diese Projekte lohnen aber nur, wenn man auch einen großen Kreis an Unterstützern erreichen kann.

the all funds available from the community are not sufficient to finance a sports construction or renovation project, an initiative from the sports clubs, optimally supported by the community authorities becomes necessary. Along with the already mentioned systems of a take-over or maintenance work carried out by club members, a sports club can naturally also make use of its own funds for a new construction project. Different means of support from development banks can be made use of - above all low interest loans and long credit periods offer clubs the possibility of investing large sums. Care should be taken however, as club debts can also be transferred to voluntarily active private persons. For this reason it is good advice to gain external security or to take corresponding hedging measures. Follow-on costs and measures which will become necessary at a later date, renewal of a synthetic turf pitch after 15 years for example, should also be taken into consideration right from the start as it may otherwise be necessary to take out a new loan before the old one has been paid off and the clubs never get out of debt.

Financial help from industry

Private industry also offers many options support of sport. In recent years an increasing number of companies have recognised that it is right and important to promote sporting activities among the employees. In addition, local support is always good for a company's image. It does not need to be a sports park on the company grounds, advertising on sports grounds or support for club activities are alternative solutions for a company to provide active support to sports organisations. Direct participation in construction of new sports grounds is possible, at least when the club is named as contractor. As the companies themselves also have a founded interest in promoting local sport, they are often ready to help.

Fazit

Die Finanzierung einer neuen Sportstätte oder der Sanierung eines vorhandenen Sportareals kann eine durchaus komplexe Angelegenheit sein. Auch wenn Ländern und Kommunen grundsätzlich Geld für solche Maßnahmen zur Verfügung steht, kann es je nach Haushaltslage und Region schwierig werden.

Deshalb legen sich vielerorts besonders Sportvereine sehr ins Zeug, um eine dringend benötigte Maßnahme zu finanzieren. Das ist auch dringend notwendig, denn man muss viele Verbindungen aufbauen, Netzwerke knüpfen und Adressen abklappern, um selbstständig eine Finanzierung zu erreichen.

Allerdings gibt es auch viele Institutionen, die einem Verein helfen können die Sportstätte zu finanzieren, vor allem die

Sportverbände bieten umfangreiche Hilfe zu diesem Thema an, aber auch bei vielen Unternehmen im Sportplatzbau erhält man nützliche Informationen.

Die beste und vielversprechendste Möglichkeit eine passende Finanzierungsmöglichkeit zu finden liegt in einer Kooperation von Vereinen und Kommunen. Hier kann man alle verfügbaren Optionen ziehen und das bestmögliche Ergebnis anvisieren. Denn eine moderne und vielfältig nutzbare Sportanlage ist im Sinne aller Beteiligten.

Und wenn ein Projekt erfolgreich umgesetzt wurde, bei dem alle an einem Strang gezogen haben und mit dem sich jeder identifizieren kann, dann ist in der Regel auch sichergestellt, dass Nutzer und Betreiber so behutsam damit umgehen, dass eine Sanierung oder ein Neubau so schnell nicht wieder erforderlich sind. TT ■

Crowdfunding / Donations

This possibility is only available to clubs and requires a great deal of work and good networking. It is of course difficult to generate sufficient funds for a construction project by selling biscuits locally or small-scale donation requests, a more proactive approach is required. It is now possible to find ready-to-use crowdfunding concepts in the market but these remain to be proven successful. With 'lomigo' for example, sponsors can purchase single parcels of a virtual sports ground in order to provide funds for the actual construction. Advertising and requests must still be made however to gain support and "sell" the product. This project plan is also used by large clubs in Germany such as Arminia Bielefeld. In addition, the internet offers sports clubs numerous opportunities to generate money for club projects, one of these is klubkasse.de in Germany for example. But all these projects are only successful if a large circle of sponsors can be reached.

Conclusion

Financing a new sports ground or renovating an existing one can be a very complex

matter. Even when community and regional funding is basically available, it can be difficult to access these funds due to location and the financial situation in the region. For this reason sports clubs in many areas are making great efforts to find financing for urgently required measures. And great effort is also required to make the right connections, find networking contacts and obtain the right addresses to gain help with funding.

Regional sports associations provide comprehensive information on this subject and further help can be found with professional sports grounds construction companies. Communities also have possibilities for promoting construction of sports facilities. The best and most promising approach is a cooperation project between the community and sports clubs where all available options can be considered and focus placed on the best possible ones. With successful projects where all those involved have provided their maximum support possible and cooperation has been good, identification with the project is usually so good that users and operators take care of "their" facilities so that renovation or new construction is not needed again in the near future. TT ■

polytan



LIGAGRASS PRO COOLPLUS MEHR SPIELVERGNÜGEN.

Um sportliche Leistung zu zeigen, müssen die richtigen Grundlagen gelegt sein. Polytan LigaGrass Pro CoolPlus bietet den besten Untergrund für Sport, Spaß und Erfolge. Das Multitalent unter den Polytan Kunstrasensystemen bietet die wirtschaftliche Lösung für Sportstätten und überzeugt durch Widerstandsfähigkeit, Weichheit, natürliches Ballrollverhalten und ein angenehmes Hautgefühl.

Die CoolPlus Funktion hält die Rasentemperaturen angenehm kühl, die breiten Fasern sowie die BiColour-Farbgebung ergeben ein noch natürlicheres Rasenbild. Die Polytan PreciTex Kräuselung sorgt für perfekt fixiertes Infill und eine einfache Pflege. Für Trainingsanlagen, Vereine, Mini-Spielfelder, Multi-Sportanlagen und Schulsportanlagen.



Entdecken Sie die ganze Welt von Polytan unter www.polytan.de oder kontaktieren Sie uns via Mail: info@polytan.com

Polytan GmbH · info@polytan.com · www.polytan.de



Sattes Grün mit angenehmer Haptik

Moderne Kunstrasensysteme punkten gegenüber Naturrasen unter anderem durch ihre Wirtschaftlichkeit. Pflegeleicht und robust, lassen sie sich zuverlässig das ganze Jahr bespielen. Um ferner ihr Erscheinungsbild, Haptik und Verschleißschutz weiter zu verbessern, hat Polytan den vielfältig einsetzbaren LigaGrass Pro CoolPlus entwickelt. Aufgrund dieser und anderer positiver Eigenschaften kann er als weiterer großer Schritt in der Entwicklung texturierter Rasensysteme bezeichnet werden. Das System eignet sich insbesondere für Sportstätten mit hoher Nutzungsintensität wie beispielsweise öffentlich zugängliche, kommunale Anlagen.

Verantwortlich für die noch angenehmere Haptik ist eine neue Geometrie der Fasern. Die Filamente sind nicht rechteckig – wie bislang bei texturierten (gekräuselten) Rasen üblich –, sondern besitzen einen dreieckigen Querschnitt. Durch ihre damit biegsamen Enden entsteht – trotz Texturierung – ein weicher Griff. Überdies wurde die Dicke und Breite der Fasern gegenüber dem Vorgänger LigaGrass erhöht – beides wirkt verstärkt Abrieb und Verschleiß entgegen und sorgt für eine dichte, einheitliche Spieloberfläche. Dass nun

auch dickere Filamente, die keinen rechteckigen Querschnitt besitzen, gleichmäßig und voluminös texturiert werden können, ist der neuen Polytan PreciTex Technologie zu verdanken.

Ebenfalls eine Besonderheit des LigaGrass Pro CoolPlus sind seine zweifarbigen Fasern, die einen satten Grünton erzeugen und auf diese Weise den Kunstrasen noch natürlicher erscheinen lassen. Diese Bi-Colour Farbgebung wird dabei das erste Mal bei einem gekräuselten

Lush green with a pleasant look and feel

Compared with natural grass, modern synthetic turf systems distinguish themselves in part due to their cost-effectiveness. Durable and easy to clean, they can be played on all year round. In order to further improve their appearance, feel and wear protection, Polytan has developed the versatile LigaGrass Pro CoolPlus. Owing to these and other positive properties, it can be described as another major step in the development of textured turf systems. The system is particularly suitable for sports facilities which are used intensively, such as publicly accessible communal facilities.

New fibre geometry makes for a more pleasant look and feel. The filaments are not rectangular – as is currently the case for textured (crimped) turf – but have a triangular cross-section. This creates flexible ends that, despite texturing, are soft to the touch. Moreover, the thickness and width of the fibres was increased compared to the predecessor LigaGrass. Both of these factors protect against wear and tear and provide a dense, uniform playing surface. The ability to now uniformly texture and bulk up even thicker filaments, which do not have a

rectangular cross-section, is down to the new Polytan PreciTex technology.

Another special feature of LigaGrass Pro CoolPlus are its two-tone fibres. These create a rich shade of green and so make the synthetic turf appear more natural. This is the first crimped Polytan synthetic turf system to offer this BiColour design. Another advantage is the CoolPlus function, which has been tried and tested for several years now. Pigments on the filaments reflect sunlight, thus delaying and reducing



Detailaufnahme des neuen Kunstrasensystems Polytan LigaGrass Pro CoolPlus. Aufgrund der zweifarbigen Fasern entsteht ein natürlicher, satter Grünton.

Close-up of the new Polytan LigaGrass Pro CoolPlus synthetic turf system. The two-tone fibres create a natural, rich shade of green.

Polytan Kunstrasensystem angeboten. Ein weiterer Mehrwert ist die bereits seit einigen Jahren erprobte CoolPlus Funktion. Weil Pigmente auf den Filamenten die Sonneneinstrahlung reflektieren, verzögert und reduziert sich die Erwärmung des Spielfelds. Die größere Reflektionsfläche bei texturierten Rasensystemen unterstützt diesen Effekt. Das LigaGrass Pro CoolPlus Rasensystem ist seit November 2014 mit einer Sand-Gummi-Füllung sowie als sandgefüllte Variante erhältlich und kann alle wichtigen Prüfungen und Zertifikate nach EN, DIN und RAL sowie FIFA und FIH (International Hockey Federation) vorweisen.



Der neue, dreieckige Querschnitt der Filamente verleiht dem Rasen einen weichen Griff

The new, triangular cross-section of the filaments gives the lawn a soft touch

Fotos: Polytan

the potential increase of temperature on the playing field. The larger reflective surface on textured synthetic turf systems contributes to this effect. The LigaGrass Pro CoolPlus turf system has been available since November 2014 with a sand-rubber filling and as a sand-filled variant

and meets all the significant tests and certifications required by EN, DIN and RAL as well as FIFA and FIH (International Hockey Federation).

Photos: Polytan

Modern artificial turf yarns as high-tech product

The heart of every artificial turf from Polytan is its fibers or filaments from a high-quality PE-polymer formulation. Their properties, which may vary in product line and direction, can be influenced by material commodity, formulation, design, filament thickness and production technology.

The patented ENTANGLEMENT technology, where the molecular chains are additionally connected with each other, cares for an improved abrasion- and UV- resistance. Furthermore the Cool Plus function

arranges that a playing field will not be heated up on warm days. In this case special pigments on the filament surface reflect a part of the infrared solar radiation. The so-called stick-slip effect on the skin prevents the "SharkSkin" technology – in the process the surface of the filament receives a micro-roughness. The result are turf fibers, which do not stick to the skin, but glide like natural grass over it. Related to the design of the fibers, it has been the development of a diamond-shaped cross-section, which makes the filament particularly stable and durable today and convinces with excellent shock absorption values and a lower susceptibility to fiber breakage or splicing. ■



Beim TuS Frammersbach kommt High-Tech Kunstrasen zum Einsatz Projekt dient zugleich als Langzeitstudie für Weiterentwicklungen

Ein Projekt der ganz besonderen Art konnte die Trofil Sportbodensysteme GmbH & Co. KG kürzlich beim fränkischen Fußball Landesligisten TuS Frammersbach abschließen.

Hier wurde eine rund 7.000 qm große Kunstrasenfläche installiert, die in Zukunft den zahlreichen Fußballabteilungen des Vereins ein völlig neues Spielvergnügen beschert. Im Gegensatz zum ausgedienten Tennisplatz bietet der neue Untergrund zahlreiche Vorteile für die Sportler.

Von der Planung bis hin zur letztendlichen Umsetzung wurde die Expertenmeinung des Trofil-Teams eingeholt, so dass der Verein als Bauherr vom Know-how und Innovationsgeist des Unternehmens profitieren konnte. Denn Trofil leistet nicht ausschließlich die professionelle Verlegung, sondern beweist seit Jahrzehnten, dass auch die eigene Produktion der Kunstrasenfasern und somit das Prädikat Made in Germany einem optimalen Ergebnis zugutekommen.

So wurde in Frammersbach ein Kunstrasen nach dem absolut neu-

High-Tech Synthetic Turf for the TuS Frammersbach This project serves simultaneously as a long-term case study for further development

The German company, Trofil Sportbodensysteme GmbH & Co. KG, was recently able to finalise a project of a very special kind for the German first league football club TuS Frammersbach in the Franconia Region. Around 7,000 square metres of synthetic turf were installed here which in future, will give the many different football teams of the club with a completely new playing experience.

In contrast to the worn-out clay pitch, this new surface provides numerous advantages for the players. Expert advice from the Trofil-Team was made use of from the planning phase right through to the final installation work, so that the club as general contractor, profited from the know-how and innovative spirit of the company. Trofil supplies not just a

professional installation, but has proven for decades that the actual manufacture of the synthetic turf with its "Made in Germany" rating, helps to achieve an optimal result. In this way, a synthetic turf surface corresponding to the absolutely latest state of art was installed at Frammersbach, not least because of the further development work put into the yarn used by the manufacturer.

The club decided on Multi Turf 40, which was laid over an anatomically compatible elastic impact-absorbing layer. This turf system is convincing above all due to the combination yarn used. Nine differently shaped single monofilaments – 4 spiral and 5 smooth yarns – each with a different yarn density are included in every single stitch. Thanks to this

ersten Stand der Technik installiert. Dies nicht zuletzt dadurch, dass im eigenen Hause an der Weiterentwicklung der Garne gefeilt wird.

Letztendlich entschied der Verein sich für den Multi Turf 40, der auf einer gelenkschonenden in situ Elastikschicht verlegt wurde. Dieses Rasensystem überzeugt vor allem durch seine Kombinationsgarne. So sind in nur einem Stich neun Monofilamente – vier Spiralgarne und fünf glatte Garne – enthalten, die unterschiedlich geformt sind und sich darüber hinaus im Fadengewicht unterscheiden.

Dank dieser Technik weist der Kunstrasenbelag eine Innovation auf, die bei „Fritz Walter Wetter“ deutlich wird.

Die spiralförmig produzierten Garne verfügen über ein sehr starkes Aufrichtverhalten, was in der Form sowie den Eigenschaften des verwendeten Rohstoffs begründet liegt. Auf diese Weise wird speziell bei Regen ein angenehmes Spielverhalten sichergestellt. Die integrierten glatten Fasern beeinflussen zudem das Ballrollverhalten und auch das Reflektionsverhalten des Lichtes, welches Spiegelungen beim Flutlichtspiel deutlich reduziert.

Ein weiterer wichtiger Aspekt, der die Qualität des neuen Platzes unterstreicht, sind die verzwirnten Garne. Diese verfügen über eine höhere Noppenfestigkeit, da die Latexfläche an der Unterseite des Kunstrasenteppichs so jeden



einzelnen Faden teilweise umschließt. Zudem entsteht auf diese Weise ein Gesamtbild, bei dem der klassische Tuftstrich kaum erkennbar ist.

Alles in allem wurde im Zuge des Projektes beim TuS Frammersbach bereits früh deutlich, dass der Kunstrasen über ein großes Volumen verfügt und somit sämtlichen Ansprüchen an einen naturgetreuen Untergrund Rechnung trägt.

Da die physikalischen Eigenschaften des Kunstrasens u.a. auf dessen Temperatur basieren, macht sich Trofil auch diesen natürlichen Faktor zunutze.

Durch die Temperaturschwankungen ist der Untergrund kontinuierlich in Bewegung, wodurch dessen Langlebigkeit gefördert wird. Nach der Verfüllung der Fläche mit umweltfreundlichem Gummigranulat und Quarzsand, konnte der Sportplatz schließlich eingeweiht werden. Aufgrund des erfolgreichen Projektverlaufs und den Besonderheiten in der Umsetzung arbeitet der TuS Frammersbach gemeinsam mit Trofil an einer Langzeitstudie, welche die Eigenschaften der Rasengarne sowie den Einfluss der Pflege auf die Lebensdauer beleuchtet. Dies wird Trofil weiterführende Erkenntnisse liefern, so dass die Qualität der Produkte des Traditionsunternehmens stetig verbessert werden kann. ■

Fotos: Trofil

technology, the synthetic turf has an innovation quality which can be seen clearly in the kind of rainy weather known in Germany as "Fritz Walter Wetter" after an outstanding and famous German national player of the 1940s and 1950s who preferred to play in wet conditions. The spiral-shaped yarns have a very strong springy resilience and 'standing up' behaviour which is based on their special shape and the property profile of the raw material used. This ensures more pleasurable play, especially in rainy conditions.

The integrated smooth fibres also have an influence on ball rolling behaviour and the reflection of light, significantly reducing glare and reflection during play under floodlights. A further important aspect which emphasises the quality of the new pitch, is the twisted yarn used. These have higher tuft strength because the latex surface on the underside of the synthetic turf partially surrounds each individual fibre. In addition, in this way an overall surface is created where the classical tuft outline is hardly perceptible. On the whole, it could early be seen in the

TuS Frammersbach project that the synthetic turf has a large volume and, therefore, fulfils all requirements for a natural-like surface. As the physical properties of the synthetic turf are based, among other things, on its temperature, Trofil makes use of this natural factor. Due to variations in temperature, the substrate is continually in movement which promotes its long working life. After filling of the pitch with environmentally compatible rubber granulates and quartz sand, the playing field could finally be inaugurated.

Due to the success of this project and the special characteristics of its implementation, the TuS Frammersbach and Trofil are working on a long-term case study which will provide information on the property profile of the turf yarn as well as the influence of maintenance care on the working life of the surface. This will provide Trofil with further findings so that the production quality of this traditional company can be continually improved. ■

Photos: Trofil



FIBO mit historischen Bestmarken – 138.000 Besucher kommen nach Köln

Es war eine FIBO, die wieder einmal Bestmarkengesetzt hat. Mit insgesamt 138.000 Besuchern an vier Tagen setzte die internationale Leitmesse für Fitness, Wellness und Gesundheit ihren Erfolgslauf der letzten Jahre fort. Gegenüber dem Vorjahr ist das ein erneutes Plus von 22.000 Besuchern (19 Prozent). Insgesamt 725 Aussteller aus 40 Nationen (Vorjahr: 697 - plus 4,0 Prozent) hatten auf einer Fläche von 130.000 m² aktuelle Trends und Neuheiten aus der Fitness- und Gesundheitsbranche präsentiert.

„Weltweit zählt die FIBO zu den Leitmesen mit der höchsten Wachstumsdynamik“, so Hans-Joachim Erbel, CEO des Veranstalters Reed Exhibitions Deutschland. Innerhalb von nur fünf Jahren konnte die FIBO ihre Besucherzahl nahezu verdreifachen und die Zahl der ausstellenden Unternehmen um fast 50 Prozent steigern. Zur FIBO 2010, damals noch in Essen, waren 53.000 Besucher und 560 Aussteller zur Branchenmesse gekommen. „Eine Entwicklung,

die in dieser Größenordnung im internationalen Messegeschäft einmalig ist“, so Erbel. Auch in diesem Jahr waren die insgesamt 58.000 Tickets für Privatbesucher bereits vor Messestart ausverkauft.

„Der Fitness- und Gesundheitsmarkt entwickelt sich weiterhin sehr schwungvoll, die Branche bleibt im Aufwind, das unterstrich auch die diesjährige FIBO“, so FIBO-Chef Ralph Scholz. Mehr als neun Millionen Bundesbürger sind inzwischen Mitglied in einem Fitnessstudio.

FIBO breaks all-time records - 138,000 visitors descend on Cologne

Another FIBO, another record-breaking event: boasting a total of 138,000 visitors over four event days, the Leading International Trade Show for Fitness, Wellness and Health continued its successful run of recent years and recorded another attendance increase of 22,000 visitors (19 per cent) over last year. Altogether 725 exhibitors from 40 nations (prior year: 697 – plus 4.0 per cent) presented the latest fitness and health industry trends and innovations on a floor space of 130,000 m².

“FIBO is among the leading trade fairs with the strongest growth momentum worldwide”, says Hans-Joachim Erbel, CEO of organiser Reed Exhibitions Deutschland. In the span of only five years, FIBO managed to almost triple attendance and boost the number of exhibiting companies by nearly 50 per cent. Back in 2010, when FIBO was staged in Essen, 53,000 visitors and 560 exhibitors attended the industry trade fair. “The scale of this development is unparalleled in the international trade fair business”, says Erbel. Again this year, the altogether 58,000 tickets allocated to private visitors had already sold out before the show even started.

“The development of the fitness and health market continues with strong momentum and the industry is still on the up and up, as this year’s FIBO helped to underscore”, says FIBO Director Ralph Scholz. More than nine million Germans hold gym memberships today, which is more than eleven per cent of the total population and another six per cent more than a year ago. More than 50 million people train in fitness and health facilities Europe-wide.

And, as the economic trend index tallied at FIBO by an independent market research company confirms, prospects remain bright. The results showed that nearly 60 per cent of surveyed companies expect bu-



Das sind gut elf Prozent der Gesamtbevölkerung und nochmals 6 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. Europaweit zählen die Fitness- und Gesundheitsstudios mittlerweile mehr als 50 Millionen Trainierende. Und die Aussichten bleiben positiv. Das zeigt auch der Konjunkturindex, der zur FIBO von einem unabhängigen Marktforschungsunternehmen erhoben wird. Demnach erwarten knapp 60 Prozent der befragten Unternehmen eine weiterhin stark steigende oder steigende Geschäftsentwicklung; lediglich elf Prozent gehen davon aus, dass sich das Klima leicht abkühlen wird. Entsprechend kräftig war die Investitionsbereitschaft auf der FIBO. Gut 40 Prozent der Fachbesucher kamen mit konkreten Investitionsabsichten nach Köln, ein Drittel davon erteilte bereits im Messeverlauf Aufträge von über 50.000 Euro,



sechs Prozent davon machten Geschäftsabschlüsse mit einem Volumen von mehr als einer halben Million Euro. Getragen wurde die Entwicklung zu nahezu gleichen Teilen aus dem In- wie aus dem Ausland. Das unterstreicht auch Marco Jakobs, Sales Director der Johnson Health Tech GmbH: „Besonders an den zwei beiden ersten Tagen hatten wir eine enorm hohe Frequenz sowohl nationaler als auch internationaler Kunden und Interessenten. Wir sind mit dem Ergebnis rundum zufrieden.“ Insgesamt kam jeder fünfte Fachbesucher aus dem Ausland, darunter die 320 Spitzenvertreter aus 28 Nationen, die am „2nd European Health & Fitness Forum“ teilnahmen, der anlässlich der FIBO stattfand.

„Bei der Weiterentwicklung der FIBO wird ein besonderer Fokus auf die Besucherstruktur gelegt. Dazu zählt die Internationalisierung ebenso wie der weitere Ausbau des Fachcharakters der FIBO in ihrer Funktion als weltweite Leitmesse“, so Scholz. Für das kommende Jahr kündigte er die Einbeziehung zusätzlicher Hallenflächen an. Aus gutem Grund: Denn bereits jetzt sind mehr als 80 Prozent der Standfläche für die FIBO 2016 gebucht. Und auch für die Fitnessfans wird es ab 2016 neue Highlights geben. Geplant sind FIBO-Fitnessfestivals, die an vier bundesweiten Standorten zum Treffpunkt für die Fitness-Community werden und noch mehr Menschen für Fitness begeistern sollen.

Die kommende FIBO findet vom 7. bis 10. April 2016, Messegelände Köln, statt.

Hinweis: Die Besucher-, Aussteller- und Flächenzahlen dieser Messe werden nach den einheitlichen Definitionen der FKM-Gesellschaft zur Freiwilligen Kontrolle von Messe- und Ausstellungszahlen ermittelt und zertifiziert.

Fotos: FIBO/Behrendt und Rausch

business to continue to grow or grow strongly; only eleven per cent forecast a slight business cool-down. The pronounced readiness to invest seen at FIBO matched those findings. Over 40 per cent of trade visitors came to Cologne with concrete plans to invest. A third of them placed orders of 50,000 euros or more while the trade fair was still ongoing. And six per cent of them closed deals valued at over half a million euros. This development was buoyed in equal parts by domestic German and foreign demand, as Marco Jakobs, sales director of Johnson Health Tech GmbH, emphasises: “Massive numbers of both national and international customers and prospects frequented our stand, especially on the first two days. We are entirely satisfied with the outcome.” In all, one in five trade visitors came from outside Germany, including the 320 leaders from 28 nations who participated in the “2nd European Health & Fitness Forum” held in conjunction with FIBO.

“In our continued quest to improve FIBO, we’re paying special attention to visitor composition. This includes internationalising the event as well

as further enhancing FIBO’s trade visitor profile in its role as the leading trade fair worldwide”, says Scholz, who also announced the incorporation of additional hall space next year. For good reason: more than 80 per cent of FIBO 2016’s stand space has been booked already. Fitness fans, too, can look forward to new highlights in 2016. Plans include FIBO fitness festivals in four locations across Germany aimed at bringing together the fitness community and getting even more people excited about fitness.

The next FIBO will take place at the Exhibition Centre Cologne from 7 to 10 April 2016.

Note: The visitor, exhibitor and floor space figures of this trade fair are calculated and certified according to the uniform definitions published by FKM – German Society for Voluntary Control of Fair and Exhibition Statistics.

Photos: FIBO/Behrendt und Rausch



Eröffnung einer Freiluft-Sporthalle beim TV Ratingen

Hallenkapazitäten sind vielerorts ein großer Engpass in oder Sport- und Vereinsentwicklung. Beim TV Ratingen hat man hierauf mit der Errichtung einer Freilufthalle reagiert.

In rekordverdächtiger Bauzeit von weniger als acht Wochen, wurde die Halle des Unternehmens McArena GmbH aus Backnang mit den Spielfeldmaßen 30m x 15m errichtet und bietet nun eine ganzjährig nutzbare Sportfläche, die für Nutzer aller Altersklassen ideale Sport- und Trainingsbedingung bietet.

Errichtet wurde die Freilufthalle auf einem in die Jahre gekommenen Ascheplatz, welcher kaum noch genutzt wurde. Durch die

neu geschaffenen Sportkapazitäten werden bestehende Sporthallen entlastet und es können alternative Sportangebote etabliert werden.

Insbesondere für die Wintermonate steht nun eine neue Sport- und Trainingsstätte für die Abteilungen Hockey und Leichtathletik zur Verfügung. Dank der multifunktionalen Konzeption und eines modernen Kunstrasensystems kann die Freilufthalle auch für Fußball, Volleyball, Gesundheits- und Bewegungsangebote sowie Sportkurse genutzt werden.

Opening of an roofed outdoor sports centre for TV Ratingen

In many places, sports hall capacity can create a major bottleneck in the development of sport or of clubs and associations. The reaction of TV Ratingen to this situation was to erect an outdoor, covered sports arena. In a possibly record-breaking construction period of less than eight weeks, the 30 m x 15 m hall was constructed by the McArena GmbH based in Backnang and now provides sports facilities which are ideal for competition and training all year-round for users of all age groups. The sports arena was built on an outdated clay pitch which was seldom used any more. With

this newly created sports capacity, pressure on the existing sports halls was relieved and it became possible to provide alternative sports offers. Particularly during the winter months, a new sport and training hall is now available to the hockey and field and track athletic divisions of the club. Thanks to the multi-functional design and a modern artificial turf system, the covered sports area can be used for football, volleyball, health and exercise gymnastics and sport courses. An energy-efficient LED lighting system inside the arena makes it possible to use the sports arena at any time of the day or



Durch eine energieeffiziente LED-Beleuchtung innerhalb der Halle ist eine Nutzung zu allen Tages- und Nachtzeiten möglich. Neben den zahlreichen Sportlern des Vereins, profitiert auch der Schulsport von der neuen Freilufthalle, die umliegenden Schulen können die Anlage am Vormittag für den Schulsport nutzen.

Marion Weißhoff-Günther, Geschäftsführerin des TV Ratingen zu den Überlegungen des Verein: „Für uns als Sportverein ist die McArena Freilufthalle insbesondere unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten eine attraktive Lösung. Sowohl in der Anschaffung als auch im Betrieb ist die Anlage äußerst günstig und damit eine kosteneffiziente Lösung beim notwendigen Ausbau von Sportkapazitäten.“

Andreas Kübler, Geschäftsführer der McArena GmbH ergänzt: „Der TV Ratingen ist ein moderner Sportverein, der viele Menschen bewegt. Aber Sport braucht nun mal auch Räume und wir freuen uns daher sehr, dass wir gemeinsam mit dem TV Ratingen eine multifunktionale Freilufthalle errichten konnten, die zukünftig die Heimat vieler Sportler sein wird.“

Bildmaterial und weitere Informationen:

McArena GmbH
 Telefon: +49 (0)7191 – 3789901
 Email: info@mcarena.de
 Internet: www.mcarena.de

night. Along with the numerous club members, school sport can also profit from the new hall as it can be used in the mornings by local school classes.

Marion Weißhoff-Günther, president of the sports club TV Ratingen explains the idea behind this project: "For us as sport club, the McArena Sport Arena is an attractive solution, in particular from an economic point of view. Both the purchase price and maintenance costs are extremely inexpensive creating a cost-efficient solution when expansion of sport capacity becomes necessary."

Andreas Kübler, managing director of the McArena GmbH adds: "The TV Ratingen is a modern sport club with many active mem-

bers. But sport requires space and for this reason we are very pleased to have been able to erect a multi-functional outdoor covered sports arena together with the TV Ratingen which will be the future home of many athletes."

Pictures and further information available from:

McArena GmbH
 Telefon: +49 (0)7191 – 3789901
 Email: info@mcarena.de
 Internet: www.mcarena.de

GET IN CONTACT



AAST Spielgeräte VertriebsgmbH
 Ansprechpartner: Fr. Sonja Rauscher,
 Hr. Andrew Stelzhammer
 Teichgasse 173 | 2272 Niederabsdorf
 Tel.: 0043 2536 22473
 Fax.: 0043 2536 22473-3
 E-Mail: office@aast.com | Internet: www.aast.com

PRODUCTS & SERVICES:

Der Spezialist für Rutschen aus glasfaser-verstärktem Kunststoff (GFK). Die AAST GmbH hat GFK-Rutschen, Polyethylen-Röhrenrutschen, Erlebnisrutschen und eine Fülle von Spielzeugkombinationen, in allen Variationen, in ihrem Programm.

Your specialist for slides made of fibreglass-reinforced plastic. The product line of the AAST GmbH comprises slides of fibre-glass-reinforced plastic, polyethylene tubular slides, adventure slides and a whole host of playground combinations of all kinds.



ABC-Team Spielplatzgeräte GmbH
 Eisensteinstraße | Industriegebiet Rohr
 D-56235 Ransbach-Baumbach
 Tel: +49 (0) 2623 8007 0
 Fax: +49 (0) 2623 4851
 E-Mail: info@abc-team.de
 Internet: www.abc-team.de

PRODUCTS & SERVICES:

• Herstellung von Spielgeräten individuell nach Kundenwunsch • Betreuung in allen Projektphasen: Planung und Konstruktion • Montage und Wartung • Fertigung aller Spielgeräte nach den aktuellen Vorgaben der EN 1176


• Fabrication of play units on customers requests • Assistance during the entire project: design and manufacturing • installation and maintenance • All playground equipment is in accordance with European Playground Standards EN 1176



Algebra Spielplatzbetreuung GmbH
 Schwedterstraße 4 | A-2322 Zwölfaxing
 Tel.: +43(0)17075622
 Fax: +43(0)17075622 22
 e-mail: office@algebra.eu.com
 home: www.algebra.eu.com

PRODUCTS & SERVICES:

PLANUNG | MONTAGE | INSTANDHALTUNG | UMBAUTEN | REPARATUREN | SERVICE
 SPIELPLATZAUSSTATTUNGEN | FITNESSGERÄTE | STADTMOBILIAR
 FALLSCHUTZ | SPORTARTIKEL



Berliner Seilfabrik GmbH & Co.
 Lengeder Str. 2/4
 D-13407 Berlin
 Tel: +49 (0) 30 41 47 24 0
 Fax: +49 (0) 30 41 47 24 33
 www.berliner-seilfabrik.com
 bsf@berliner-seilfabrik.com

PRODUCTS & SERVICES:

Seilsportgeräte Kletternetze Parkour
 Netzlandschaften Niedrigseilgärten
 inclusive Play individuelle Lösungen

berlinplayconnection

berlin play connection gmbh
 lengeder straße 21-23
 13407 berlin
 T +49.(0)30.41.47.24-99
 F +49.(0)30.41.47.24-33
 info@play-connection.com
 www.play-connection.com

PRODUCTS & SERVICES:

seilsportgeräte
 klassisch geradlinig architektonisch monochrom

Bundesverband der Spielplatzgeräte- und Freizeitanlagen – Hersteller e.V.



BSFH
 Wir schaffen Spielräume

Federation of German Manufacturers of
 Playground Equipment and Leisure Facilities
 Ihr Ansprechpartner im BSFH: Lic. Jur. Gerold Gubitz
 An der Pönt 48 | D-40885 Ratingen
 Tel.: +49 (0) 21 02 186 – 121 | Fax: +49 (0) 21 02 186 – 255
 gubitz@bsfh.info | www.bsfh.info

PRODUCTS & SERVICES:

Der BSFH ist die wirtschaftspolitische Vertretung der Hersteller von Spielgeräten und Park- und Freizeitanlagen. Fachgruppen: Spielgerätehersteller, Fallschutzprodukte, Montage und Wartung, Zulieferer.

The BSFH is the trade association for manufacturers of equipment for playgrounds, parks and leisure facilities. Specialist fields: manufacturers of play equipment, impact protection products, assembly and maintenance, suppliers.

Regupol® Fallschutzböden nach DIN EN 1177:2008 Regupol® Safety Flooring according to DIN EN 1177:2008



BSW GmbH
 Am Hilgenacker 24 | D-57319 Bad Berleburg
 Tel.: +49 (0) 2751/803-141
 Fax: +49 (0) 2751/803-149
 info@berleburger.de | www.berleburger.com

PRODUCTS & SERVICES:

Fallschutzplatten aus Gummifasern & Gummigranulat; Fallschutz- und Elastikplatten mit Nutzschnitt aus durchgefärbtem EPDM; elastische Verbundpflaster & Sandkasteneinfassungen, Palisaden, Randsteine etc.; playfix® – der fugenlose Fallschutzboden; Kunststofflaufbahnen & Sportböden

Safety Tiles made of rubber fibres and granules; Safety Tiles with EPDM topping; Elastic Tiles; Interlocking Paver; Elastic Sand Pit Edgings, Palisades etc.; playfix® – seamless safety flooring; Athletics Tracks; Flooring for multipurpose game courts




CEMER KENT EKIPMANLARI SAN. TIC. LTD. ŞTİ.
 Bahçelievler Mahallesi, Sakarya Caddesi | No:17 Yazbaşı Beldesi | Torbalı / IZMİR / Turkey
 Tel : +90 - 232 - 8538704 | Fax : +90 - 232 - 8539758 | export@cemer.com.tr | www.cemer.com.tr

PRODUCTS & SERVICES:

Hersteller von:
 | Spielgeräten | Outdoor Fitnessgeräten
 | Seilgärten & Kletterwänden | Ersatzteilen
 Unsere Produkte entsprechen der EN 1176 und sind TÜV-zertifiziert.

Producer of:
 | Playground equipment | Outdoor fitness equipment | Rope course & Wall climbing | Spare parts
 Our products are in accordance with EN 1176 and certified by TÜV.

GET IN CONTACT



CONICA AG
 Industriestrasse 26
 CH - 8207 Schaffhausen
 Tel +41 (0) 52 644 36 00
 Fax +41 (0) 52 644 36 99
 info-at-conica.com | www.conica.com

PRODUCTS & SERVICES:

Seit über 35 Jahren werden im schweizerischen Schaffhausen qualitativ hochwertige Systeme und Produkte zur Erstellung von Sportbelägen in allen Klimazonen der Welt entwickelt, produziert und vertrieben. Das CONICA-Sortiment beinhaltet intelligente Systemlösungen für Leichtathletiklaufbahnen, Sport- und Mehrzweckhallen sowie Tennisplätze. Produkte für Kunstrasen und Kinderspielplätze sowie EPDM-Granulate runden die umfangreiche Palette ab. Heute ist CONICA Weltmarktführer im Bereich der synthetischen Laufbahnsysteme. Neben Sportbelägen produziert CONICA Flüssigkunststoffe für Industriebodensysteme. Das erfahrene CONICA-Team bietet einen umfangreichen technischen Service und Baustellenbetreuung durch erfahrene Anwendungstechniker.



conlastic® gmbh
 Am Meerkamp 19 A
 40667 Meerbusch-Büderich
 T +49 (0) 2132 935 95 0
 F +49 (0) 2132 935 95 25
 info@conlastic.com
 www.conlastic.com

PRODUCTS & SERVICES:

Konstruktion, Entwurf, Herstellung und Vertrieb von Kautschukprodukten aller Art, Stahl- und Edelstahlspielgeräten, sowie Sicherungselemente für die Straßenverkehrsleitung und im Spiel-, Sportplatzbereich, sowie Landschaftsbau.



COROCORD Raumnetz GmbH
 Seilzirkus – Seilspielgeräte
 Eichborndamm 167 | D-13403 Berlin
 Telefon +49 30. 408988-0
 Fax +49 30.408988-77
 info@corocord.de | www.corocord.de

PRODUCTS & SERVICES:

Alle unsere Produkte entsprechen den strengen Richtlinien der EN 1176 und erfüllen auch alle bekannten technischen Vorschriften. Corocord hat sich selbst dazu verpflichtet, weltweit einzigartige Raumnetze- und Flächennetze anzubieten: Mit hohem ästhetischen Reiz, hohem Spielwert und langer Nutzungsdauer. Das ist keine einfache Aufgabe. Aber solche Herausforderungen sind uns wichtig und wir nehmen sie Tag für Tag von neuem an.



*Lernen
und Erleben*

**Deula Westfalen-Lippe GmbH
 Bildungszentrum**
 Dr.-Rau-Allee 71 | 48231 Warendorf
 Tel.: +49(0)25816358-0
 Fax.: +49(0)2581635829
 www.deula-waf.de | info@deula-waf.de

PRODUCTS & SERVICES:

- Spielplatzmanagement • Sachkundigenausbildung für Spielplätze
- Seminarangebote zur Wartung und Kontrolle von Spielplätzen
- Kleine Seminargruppen • Hoher Praxisanteil
- Inhouseschulung nach Absprache



Dold Sportflächen GmbH
 Landelhof 4 · D-78739 Hardt | Tel. +49 (0) 74 22 – 71 28
 Fax +49 (0) 74 22 – 2 33 66 | info@dold-sport.de | www.dold-sport.de

PRODUCTS & SERVICES:

syntex®-ground der neue Outdoor Sportbelag.
 Die Langzeitlösung für stark beanspruchte Trainings-, Schulsport und Bolzplätze.

- Geprüft nach DIN • Ideales Ballverhalten
- Schont die Gesundheit • Günstige Baukosten • Lange Haltbarkeit



**eibe Produktion + Vertrieb
 GmbH & Co. KG**

Industriestr. 1 | D-97285 Röttingen
 Tel.: +49 (0) 93 38 89 – 0
 Fax: +49 (0) 93 38 89 – 199
 info@eibe.de | www.eibe.de

PRODUCTS & SERVICES:

Kinder fördern, Jugendliche fordern, Erwachsene und Senioren begleiten. Das eibe Produktsortiment umfasst drei Produktparten – Spielplatz, Möblierung sowie Sport & Spiel. **eibe leistet als Komplettanbieter alles aus einer Hand.**



espas GmbH
 Graf-Haeseler-Straße 9 | 34134 Kassel
 Tel.: +49 (0)561 - 574 63 90
 Fax: +49 (0)561 - 574 63 99
 E-Mail: info@espas.de | www.espas.de

PRODUCTS & SERVICES:

- | made in Germany
- | Spielgeräte | Stadtmobiliar
- | Holz-, Stahl- und Aluminiumkonstruktionen



EUROPLAY NV
 Eegene 9 | B-9200 DENDERMONDE
 Tel: +32 (0) 52 22 66 22
 Fax: +32 (0) 52 22 67 22
 sales@europlay.eu
 www.europlay.eu

PRODUCTS & SERVICES:

Europlay stands for innovation, design and manufacturing of both wooden and metal playground equipment for the public sector.

GET IN CONTACT



Eurotramp Trampoline Kurt Hack GmbH
 Zeller Straße 17/1 | 73235 Weilheim/Teck | Tel.: +49-(0)7023-94950
 eurotramp@eurotramp.com | www.eurotramp.com

PRODUCTS & SERVICES:

Spielplatz- und Kindergarten-Trampoline nach DIN EN 1176 vom Trampolinspezialisten Eurotramp – 100% Made in Germany seit über 50 Jahren. *Playground and kindergarten trampolines according to DIN EN 1176 from the trampoline specialist Eurotramp – 100% Made in Germany for over 50 years.*



GRANUFLEX Manufacturing & Trading Ltd.
 Hungary 1037, Budapest | Bécsi út 269.
 Tel.: +36 1 453 0400 | Fax: +36 1 453 0006
 info@granuflex.hu | www.granuflex.hu

PRODUCTS & SERVICES:

Fallschutzplatten hergestellt nach EN 1177 und EN 71-3 | Elastikplatten und Ergänzungselemente für Spielplätze, Pferdeställe, Gärten und Sportplätze. *Safety covering system in accordance with EN 1177 and EN 71-3 | rubber tiles and its accessories for playgrounds, stables, gardens and sport fields.*



Inspiring all generations

HAGS-mb-Spielidee GmbH · Hambachstraße 10 · 35232 Dautphetal
 Tel +49 64 66 - 91 32 0 · Fax +49 64 66 - 61 13
 www.hags.de · info@hags.de

PRODUCTS & SERVICES:

Spielplatzgeräte · Seilspielgeräte · Kletterfelsen
 Freizeitsportgeräte · Multisportanlagen · Fitnessgeräte
 Stadt- und Parkmöbel · Sonnenschutzsysteme

Beratung · Planung · Herstellung · Lieferung · Montage

ÜBER 110 JAHRE QUALITÄTSPRODUKTE AUS DEUTSCHLAND



Ing. Karl Hesse Spielgeräte GmbH & Co. KG

Warteweg 36 | D-37627 Stadtdendorf | info@hesse-spielgeraete.de
 Tel. +49 (0)5532-2066 | Fax. +49 (0)5532-1786 | www.hesse-spielgeraete.de

PRODUCTS & SERVICES:

Individualität – Qualität – geprüfte Sicherheit (EN1176)

Spielgeräte
 Parkbänke
 Kommunalbedarf

aus

Robinie
 Douglasie
 Fichte
 Stahl



HUCK Seiltechnik GmbH
 Dillerberg 3 | D-35614 Asslar-Berghausen
 Tel.: +49 (0) 6443 / 83 11-0 | Fax: -79
 seiltechnik@huck.net | www.huck.net

PRODUCTS & SERVICES:

Seilspielgeräte von HUCK Seiltechnik sorgen für Spielspaß auf Kinderspielplätzen. Für den öffentlichen Raum interessant auch unsere Hängebrücken mit Netzgeländer. Bis zu 50 m und mehr sind damit überbrückbar. Da wird der Spaziergang zum Abenteuer. **HUCK – Der kompetente Partner für Ihre Ideen.**



Husson International Gruppe
 Route de l'Europe BP1 | F-68650 Lapoutroie
 husson@husson.eu
 www.husson.eu | www.husson.de
 Tel +33 (0) 3 89 47 56 56
 Fax +33 (0) 3 89 47 26 03

PRODUCTS & SERVICES:

- Spielgeräte für Kinderspielplätze
- Stadtmobiliar
- Freizeitanlagen für Jugendliche
- Tribünen
- Playground equipment
- Street furniture
- Leisure equipment for teenagers
- Tribunes



Kinderland Emsland Spielgeräte
 Thyssenstr. 7 | 49744 Geeste
 Tel.: (0 59 37) 9 71 89-0
 Fax: (0 59 37) 9 71 89-90
 E-Mail: kinderland@emsland-spielgeraete.de
 Internet: www.emsland-spielgeraete.de

PRODUCTS & SERVICES:

- | Spielplatzeinrichtungen | Individuelle Spielobjekte
- | Barrierefreie Spielgeräte | Freizeitanlagen
- | Parkeinrichtungen



Koelnmesse GmbH
 Bettina Frias, Produktmanagerin FSB /aquanale
 Tel.: +49 (0) 221 - 821 22 68
 Fax.: +49 (0) 221 - 821 25 65
 E-Mail: b.frias@koelnmesse.de
 www.fsb-cologne.de

PRODUCTS & SERVICES:

Die FSB ist die international führende Fachmesse für die Bereiche Freiraum, Sport- und Bäderanlagen. Auf der Fachmesse informieren sich Kommunen, Betreiber von Sport- und Freizeitanlagen, Planer, Landschaftsarchitekten, Baugesellschaften, Vereine und Architekten über die ganze Produkt- und Lösungsvielfalt rund um Spiel und Sport, Freizeit und Erholung, Fitness und Wellness.

GET IN CONTACT

Spielplatzgeräte und Multisportanlagen; Planung, Montage und Service.



KOMPAN GmbH
Raiffeisenstraße 11 | D-24941 Flensburg
Tel.: +49 (0) 4 61 7 73 06 – 0
Fax: +49 (0) 4 61 7 73 06 – 35
spielen@koman.com | www.koman.de

PRODUCTS & SERVICES:

Ihr kompetenter Partner und Spezialist, wenn es um Spielplatzgeräte und Spielplatzplanung geht. Einzigartiges Design, erstklassige Qualität, exzellenter Service und umfassende Beratung zeichnen uns aus.



Koplast s.r.l.
Via Broletti, 22 | 38050 Castelnuovo (TN)
Tel.: +39 (0) 461 757204
Fax: +39 (0) 461 757367
info@koplast.it | www.koplast.it

PRODUCTS & SERVICES:

Hersteller von PE/UV-Platten (einfarbig und zweifarbig) und Halbfertigware für den Spielplatzbereich. Qualität und Sicherheit gemäß geltenden Normen, optimaler Service und besonderes Verhältnis Qualität/Preis.



KRAIBURG Relastec GmbH & Co. KG
Fuchsberger Straße 4 | 29410 Salzwedel
Tel.: 08683-701-145 | Fax: 08683-701-4145
euroflex@kraiburg-relastec.de
www.kraiburg-relastec.de/euroflex

PRODUCTS & SERVICES:



Fallschutzböden und Zubehör nach EN 1177:2008
Impact Protection and Playground Accessories
in accordance with EN 1177:2008

Geprüfte Qualität für die Sicherheit unserer Kinder

Tested quality for our childrens' safety



Rosenwiesstrasse 17
70567 Stuttgart
Fon: +49 711 34 21 55 0
Fax: +49 711 34 21 55 20
spielraum@zumkukuk.de
www.zumkukuk.de

PRODUCTS & SERVICES:

- Spiel-, Sinnes- und Bewegungsräume
- individuell geplant
- künstlerisch gestaltet



LAPPSET Spiel-, Park-, Freizeitsysteme GmbH
Kränkelsweg 32 | D - 41748 Viersen
Tel.: +49 (0) 21 62 501 980
Fax: +49 (0) 21 62 501 98 15
deutschland@lappset.com
facebook.com/lappset.de

PRODUCTS & SERVICES:

- kundenspezifische Spielplatzkomplettanrichtungen
- Spielplatzgeräte für alle Generationen
- interaktive Spielplätze und themenorientierte Sonderprodukte
- Park- und Freiraummöbiliar in ästhetisch ansprechendem Design
- Outdoor-Fitnessgeräte für mehr Bewegung an der frischen Luft



Ernst Maier Spielplatzgeräte GmbH
Wasserburger Str. 70 | D-83352 Altenmarkt a. d. Alz
Tel. +49 (0) 8621 5082-0 | Fax +49 (0) 8621 5082-11
info@spielplatzgeraete-maier.de
www.spielplatzgeraete-maier.de

PRODUCTS & SERVICES:

Standard- & Sonderlösungen für Spielplätze & Outdoor-Fitness-Areale
Entdecken Sie unser umfangreiches Standardsortiment oder nutzen Sie unsere Kreativität und Erfahrung im individuellen Sonderbau. Wir realisieren Ihr Spielplatzprojekt – von der hauseigenen Entwicklung und Produktion bis zum spielfertigen Aufbau.

Standard & special solutions for playgrounds & outdoor-fitness areas
Discover our manifold standard program or take advantage of our creativity and experience in creating special constructions. We realize your playground project – from our in-house planning and production to the complete assembly on-site.



Melos GmbH
Bismarckstrasse 4-10 | D-49324 Melle | Phone +49 54 22 94 47 - 0
Fax +49 54 22 59 81 | info@melos-gmbh.com | www.melos-gmbh.com

PRODUCTS & SERVICES:

Die Melos GmbH ist einer der führenden Hersteller von Kunststoffkomponenten für Sport-, Spiel- und Freizeitbodenbeläge. Anwendungsbereiche sind u.a. | Laufbahnen | Multifunktionsspielfelder | Fallschutzböden und | Einstreuergarnulat im Kunststoffrasen.

Ulrich Paulig **merry go round™**



Wilhelm-Külz-Str. 2 | D - 14513 Teltow
Fon: ++49 (0) 3328 33 10 20 | Fax: ++49 (0) 3328 33 10 213
E-Mail: info@merrygoround.de | Web: www.merrygoround.de

PRODUCTS & SERVICES:

Produkte und Projekte zum Spielen,
Entdecken, Erleben und Motorikparks

GET IN CONTACT



Fritz Müller GmbH
Freizeiteinrichtungen
Am Schomm 5 | 41199 Mönchengladbach
Tel. (02166) 15071 | Fax. (02166) 16635
Mail: info@fritzmueller.de
URL: www.fritzmueller.de

PRODUCTS & SERVICES:

Spielplatzgeräte | Sportgeräte |
Freizeiteinrichtungen | Skateanlagen

Fallschutz, Spielplatzbelag, Bolzplatzbelag, Wegebelag, Reithallenbelag
Parachute, Playground surfacing, Playing field surfacing, Road surfacing, Indoor riding arena surfacing



Öcocolor GmbH & Co. KG
Hemkenroder Straße 14 | D-38162 Destedt
Tel.: +49 (0) 53 06/94 14 44
Fax: +49 (0) 53 06/ 94 14 45
info@oecocolor.de | www.oecocolor.de

PRODUCTS & SERVICES:

Öcocolor Spielplatzbelag/Fallschutz nach EN 1177/Bodenbelag aus geschredderten, auf 5-50 mm gesiebt, sauberen, unbehandelten Resthölzern, einfach einzubauen, wirtschaftlich, entweder naturbelassen oder in den Farben Grün, Blau, Redwood-Rot, Zypresse-Gold.

Öcocolor playground surfacing / impact protection in accordance with EN 1177 / floor covering made of shredded, screened to 5-50 mm, clean, untreated residual wood, easy to incorporate, cost-effective, either natural finish or in the colours green, blue, redwood-red, cypress-golden.

Holz für Garten, Park und Landschaft, Spielgeräte und Spielanlagen



PIEPER HOLZ GmbH
Im Westfeld 2 | 59939 Olsberg-Assinghausen
Tel: +49 (0) 29 62 / 97 11 - 0
Fax: +49 (0) 29 62 / 97 11 - 31
post@pieperholz.de | www.pieperholz.de

PRODUCTS & SERVICES:

Planung, Herstellung, Montage und
Wartung/Instandhaltung von:

- dynamischen Spielgeräten
- Turnspielgeräten
- statischen Spielgeräten
- Wasserspielanlagen
- Spielanlagen
- individuellen Groß- und Themenspielanlagen
- Blockhäusern und Schutzhütten
- Brücken
- Trimm- und Fitnessgeräte

PLAYGARDEN
So funktioniert (Gartenspiel)

4FCIRCLE®
So funktioniert (Bewegung)

NEOSPIEL®
So funktioniert (Spiel)

ERSATZTEILE
So funktioniert (Instandhaltung)



PLAYPARC
Mehr Spielraum für (Bewegung)

playparc GmbH

Teutonia 9
D-34439 Willebadessen
Tel.: +49 (0)5642-709-01
Fax: +49 (0)5642-709-10
www.playparc.de
info@playparc.de

PRODUCTS & SERVICES:

- Kinderspielplatzgeräte
- Fitnessgeräte für den öffentlichen Raum,
- Ersatzteile für KSP
- Bewegungs- und Sportkonzepte für Kigas,
- Schulen und öffentlichen Raum



Polytan GmbH
Gewerbering 3 | 86666 Burgheim
Tel.: +49 (0) 8432 - 870
Fax: +49 (0) 8432 - 8787
info@polytan.de
www.polytan.de

PRODUCTS & SERVICES:

Seit über 40 Jahren verlegt Polytan Kunstrasen und Laufbahnen in aller Welt. Produktion, Vermarktung und Installation sind bei Polytan in einer Hand. Kontinuierliche Entwicklungsarbeit, Qualitätssicherung und eigene Einbauleistung garantieren höchste Produktstandards und professionelle Verlegung der Beläge. Der begleitende Service verlängert deren Nutzungsdauer. **Komplettlösungen sorgen für vollste Kundenzufriedenheit.**



Procon Play & Leisure GmbH

Spiel- und Sportplatzeinrichtungen
Van-der-Reis-Weg 11 | 59590 Geseke
Tel.: +49 (0) 29 42 97 51 - 0
Fax: +49 (0) 29 42 97 51 - 20
E-Mail: info@procon-gmbh.com

PRODUCTS & SERVICES:

Sureplay – farbenfroher, fugenloser
Fallschutzbelag nach EN 1177 und
ASTM Standard. Spielgeräteaufbau nach
EN 1176 und CPSC/ADA

Sureplay – wet-pour impact absorbing surface in accordance with EN 1177 and ASTM standards. Installation of equipment in accordance with EN 1176 and CPSC/ADA



Rathschlag GmbH
Holzwerk Löhnberg | Löhnberger Hütte 1
D - 35792 Löhnberg
Tel. +49 (0) 6471 9909-0
Fax +49 (0) 6471 9909-30
info@rathschlag.com | www.rathschlag.com

PRODUCTS & SERVICES:

- Gestaltungselemente für Spiel- und Erlebnisräume
- Schulhofgestaltung
- Seilklettergärten
- Spielanlagen
- U3 – Spielideen für Kinder unter 3 Jahren
- Exclusives Stahl-Holz-Programm
- Spielskulpturen aus Beton
- Mosaikschlange
- Spezial-Sonnenschutz und Sonnensegel



Sandmaster | Gesellschaft für Spielsandpflege
und Umwelthygiene mbH
Heinrich-Otto-Str. 22 | D-73240 Wendlingen
Tel. +49 (0) 7024/8 05 90-0
Fax +49 (0) 7024/8 05 90-20
info@sandmaster.de | www.sandmaster.de
www.meister-pfote.de

PRODUCTS & SERVICES:

Ihr kompetenter Partner im Bereich:
■ Spielsand- und Perlkiesreinigung
(Spielplätze, Kindergärten,
Beachvolleyballfelder, Sprunggruben)
■ Kunstrasenreinigung/Reparatur
■ Kunststoffbodenreinigung/Reparatur

Your competent partner in following services:
■ Sand and gravel cleaning
(playgrounds, nursery schools, beach
volleyball courts, long-jump sandpits)
■ artificial turf cleaning/repair
■ polyurethane surface cleaning/repair

GET IN CONTACT



SAYSU® GmbH
Outdoor Fitness Geräte
Weitzesweg 16A | D-61118 Bad Vilbel
Tel.: +49 (0) 6101 802 707 - 0
Fax: +49 (0) 6101 802 707 - 30
E-Mail: info@saysu.de
Web: www.saysu.de

PRODUCTS & SERVICES:

- | Outdoor Fitnessgeräte
- | Bewegungsgeräte für den Öffentlichen Raum
- | Ausstattung für Mehrgenerationenplätze



Seibel Spielplatzgeräte
Wartbachstr. 28 | D-66999 Hinterweidenthal
Fon: +49(0)6396 / 921030
Fax: +49(0)6396 / 921031
mail: info@seibel-spielgeraete.de
www.seibel-spielgeraete.de

PRODUCTS & SERVICES:

**Planung und Herstellung
von Spielplätzen mit Phantasie**
AUS NATURHOLZ, STAHL UND HPL

Spielgeräte aus Seilen *Playground-Equipment made of rope*



Seilfabrik Ullmann GmbH
Ermlandstraße 79 | D-28777 Bremen
Tel.: +49 (0) 421 69038-8 | Fax: +49 (0) 421 69038-75
info@seilfabrik-ullmann.de | www.seilfabrik-ullmann.de

PRODUCTS & SERVICES:

Drehbare Klettertürme, Kletternetze, Kletterpyramiden, Nestschaukeln, Seil- und Netzbrücken, Dschungelbrücken, Sonderanfertigungen nach Kundenwunsch aus unzerschneidbarem USACORD Long-Life und Herkules-Tauwerk.

Revolving climbing towers, climbing nets, climbing pyramids, nest-swings, rope- and netbridges, jungle-bridges, customized products made of USACORD Long-Life and Herkules-rope.



SIK-Holzgestaltungs GmbH
Langenlippsdorf 54a | 14913 Niedergörsdorf
fon: +49 (0) 33 742 799 - 0
fax: +49 (0) 33 742 799 - 20
mail: info@sik-holz.de
web: www.sik-holz.de

PRODUCTS & SERVICES:

Gestaltung urbaner Lebensräume mit individuellen Spielgeräten, Skulpturen und Parkeinrichtungen aus Robinienholz.
Wir beraten, planen, produzieren, liefern und montieren.



smb Seilspielgeräte GmbH
Berlin in Hoppegarten
Handwerkerstraße 7 | 15366 Hoppegarten
Tel.: +49 (0) 3342/50 837 20
Fax: +49 (0) 3342/50 837 80
info@smb-seilspielgeraete.de
www.smb-seilspielgeraete.de

PRODUCTS & SERVICES:

- Herstellung von Seilspiel- und Spielplatzgeräten • Raumnetze
- Flächenetze • Netzunnel • Trampoline • Karussells • Seilbrücken
- Sport- und Freizeitgeräte • Bolzplatztore „citytor original II“ • Seil-Zusatz-elemente für Spielgeräte • Ballfang-Seilnetzzäune • SIPA-Seilsitze



S.O.R. Schulz e.K.
Alleestr. 15-19
D-33818 Leopoldshöhe
Tel.: (+49)5202 999 - 0
Fax: (+49)5202 999 - 100
E-Mail: info@sor-web.com
Internet: www.sor-web.com

PRODUCTS & SERVICES:

- Wir lieben Edelstahl & mehr • Edelstahl Outdoor-Fitness-Geräte
 - Für Jung & Alt! • Einbaufertige Brücken • Made in Germany
- Fordern Sie unseren Gesamtkatalog an.**



spielart GmbH
Abenteuerliche Spielgeräte
Mühlgasse 1 | D- 99880 Laucha
Tel. 0049 (0)3622 401120-0
Fax 0049 (0)3622 401120-90
info@spielart-laucha.de | www.spielart-laucha.de

PRODUCTS & SERVICES:**VOM ENTWURF BIS ZUR HERSTELLUNG ...**

...mit uns können Sie Märchenwälder, Baumhäuser, Pirateninseln, Westernstädte, Polarstationen, Ritterburgen und vieles mehr planen und bauen.
Wir beraten Sie gern und freuen uns auf jede neue Herausforderung!



SPIEL-BAU GmbH
Alte Weinberge 21 | D-14776 Brandenburg an der Havel
Tel.: +49 (0) 3381 / 26 14 - 0
Tel.: +49 (0) 3381 / 26 14 - 18
Email: spiel-bau@spiel-bau.de
Internet: www.spiel-bau.de

PRODUCTS & SERVICES:

- Kinderspielplätze und Spielplatzgerä- te seit fast 20 Jahren.
- Vielfalt in Design und Materialität.
- Kompetenz in Beratung und Planung.
- Höchste Qualität unserer Produkte und Service in allen Projektphasen – das ist SPIEL-BAU.

GET IN CONTACT



Spielplatzmobil® GmbH
 Badweg 2 | 55218 Ingelheim
 Tel.: 06132-432050
 Fax: 06132-432057
 E-Mail: info@spielplatzmobil.de
 www.spielplatzmobil.de

PRODUCTS & SERVICES:

- Normgerechte Prüfung von Spielplätzen
- Bauabnahme
- Seminare
- Digitale Spielplatzverwaltung



Hally-Gally®
 Von den klassischen Dreh-Wipp-Geräten und Trampolinen über Pyramiden bis hin zu Springmaus, Hamsterrad & Co.

Spielplatzgeräte der besonderen Art



SPOGG Sport-Güter GmbH
 Schulstraße 27 · D-35614 Asslar-Berghausen
 Tel. 06443/811262 · Fax 06443/811269
 spogg@hally-gally-spielplatzgeraete.de
 www.hally-gally-spielplatzgeraete.de



Sutcliffe Play Ltd
 Waggon Lane, Upton | Pontefract
 West Yorkshire, UK | WF9 1JS
 Tel: +44(0)1977 653200
 Fax: +44(0)1977 653222
 info@sutcliffeplay.co.uk | www.sutcliffeplay.co.uk

PRODUCTS & SERVICES:

Sutcliffe Play ist ein Gestalter und Hersteller von Spielplätzen und Spielplatzgeräten. Wir bieten langjährige Erfahrung in der Lieferung von spezialisierten Spielgeräten, u.a. Inclusive Play, Snug, Schaukeln, Sitz- und Ballspielplätze. Wir bieten massgeschneiderte Designleistungen und Herstellung in Grossbritannien.

Sutcliffe Play is a designer & manufacturer of playground equipment & play spaces. We are experienced in providing specialist play equipment that includes Inclusive Play, Swings, Seats, Ball Courts & Snug. We offer a bespoke design service, manufacturing in the UK.



TROFIL Sportbodensysteme GmbH & Co.KG
 Löhestrasse 40 | 53773 Hennef
 Tel.: +49 (2242) 93388-0
 Fax: +49 (2242) 93388-20
 E-Mail: info@trofil-sport.de
 www.trofil-sport.de

PRODUCTS & SERVICES:

Kunstrasen von TROFIL – so vielseitig wie das Leben!
 TROFIL GREEN® fängt da an, wo normaler Rasen aufhört: mit maximaler Strapazierfähigkeit und optimalen Eigenschaften perfekt zugeschnitten auf alle Anwendungsbereiche kaum zu unterscheiden vom Vorbild Natur.



TÜVRheinland®
 Genau. Richtig.

TÜV Rheinland Akademie GmbH
 Am Grauen Stein | 51105 Köln
 www.tuv.com/akademie
 Weitere Infos erhalten Sie unter
 Tel.: 0800 8484006 (gebührenfrei)
 servicecenter@de.tuv.com

PRODUCTS & SERVICES:

Die TÜV Rheinland Akademie gehört zu den renommierten Instituten für die berufliche Aus- und Weiterbildung in Deutschland. Interessenten bieten wir ein breit gefächertes Programm für ihren persönlichen und beruflichen Erfolg mit aktuellem Wissen zu mehr als 1.200 Themen. Mehr als 30.000 Fach- und Führungskräfte besuchen jährlich unsere bundesweit stattfindenden Seminare, Lehrgänge, Trainings, Workshops, Konferenzen und eLearning-Kurse.



URBAN DESIGN BERLIN

Lengeder Straße 4
 13407 Berlin
 Tel. +49.(0)30.41 47 24-44
 Fax +49.(0)30.41 47 24-33
 udb@urbandesignberlin.com
 www.urbandesignberlin.com

PRODUCTS & SERVICES:

Dank der skulpturalen Gestaltung der Playpoints ist der ihnen innewohnende Spielwert nicht immer offensichtlich, sondern es gilt ihn zu entdecken. Offensichtlich ist allein ihr Design. Ihr Zuhause ist nicht nur der klassische Spielplatz sondern ihre Welt ist die Stadt.



Rundum-Service für Ihren Kinderspielplatz
Westfalia Spielgeräte GmbH
 Zieglerstraße 20a · 33161 Hövelhof
 Telefon 05257/98891-0
 westfalia-spielgeraete.com
 besser·sicher·spielen

PRODUCTS & SERVICES:

Für große Abenteurer und kleine Entdecker:
 Kinderspielgeräte & Spielplatzkonzepte
 aus Recycling-Kunststoff
 Umwelt- und ressourcenschonend



ZIMMER.OBST GmbH
 Individuelle Spielraumgestaltung
 Am Winkel 9 | D-15528 Spreenhagen
 spielraum@zimmerobst.de
 www.zimmerobst.de | www.spielraumgestaltung.de
 Tel. +49(0) 33633 69 89-0
 Fax. +49(0) 33633 69 89-29

PRODUCTS & SERVICES:

- | Spezialist für individuelle Planung von Spielanlagen
- | kompetente Beratung | Herstellung in eigener Werkstatt
- | Montage durch eigenes Fachpersonal
- | Geprüfte Sicherheit nach EN 1176/77

Ihr Eintrag im BUSINESS MIRROR

? Wo sucht der **kommunale Entscheider** nach Herstellern von **Spielplatzgeräten, Stadtmöbeln und Sportplatzbelägen?**

Wo findet der **Freizeitparkbetreiber** den **Experten in Sachen Wartung und Montage** für die Sicherheit seiner Spielplätze?



Suchen und Finden im Branchenverzeichnis der



PLAYGROUND@LANDSCAPE.

Der BUSINESS MIRROR macht das Leben leichter – hier wird Ihr Unternehmen sicher gefunden!

INFOS UNTER

Tel.: +49 (0) 228 - 68 84 06 - 10

Themen der kommenden Ausgabe ...

Vorschau 04/2015 Preview 04/2015

COVERSTORY

BewegungsTRENDS

ExerciseTRENDS

SHOWROOM

Seilspielgeräte bringen Bewegung ins Spiel

Rope play equipment adds an exciting new dimension to play

+ Internationales Fachmagazin /
International Trade Journal
SPORTS & LEISURE FACILITIES



GEPLANTE THEMEN u.a.:

Pflege von Kunststoffrasenplätzen –
Entscheidend für die Lebensdauer des Belages
*Maintenance of artificial turf sports grounds –
Crucial for the lifetime of the flooring*

Kunststoffbahnen – neue Entwicklungen
für die Leichtathletik

Synthetic running tracks – New developments for track and field



Anzeigen- und Redaktionsschluss: 06.07.2015

Ad close and editorial deadline: 6 July 2015

Impressum

Verlag / Publisher:

PLAYGROUND + LANDSCAPE Verlag GmbH

Chefredakteur / Chief Editor: Thomas R. Müller

Telefon: +49 (0) 228 / 688406-11

t.mueller@playground-landscape.com

Marketing: Thomas R. Müller

Sports & Leisure Facilities: Projektleitung: Tobias Thierjung

Telefon: +49 (0) 228 - 68 84 06 - 10

t.thierjung@playground-landscape.com

Layout & Satz / Layout & production: Jennifer Weng

Grafikerin & Kunsttherapeutin

D- 44145 Dortmund

Tel.: +49 (0) 231 9865380

www.jenniferweng.de

Übersetzungen / Translations:

K. Zarrabi /// Titi Systems GmbH /// S.Gianfelice

Titelfoto P@L / Coverphoto P@L: Kompan GmbH

Titelfoto S&L / Coverphoto S&L: © Onidji – Fotolia.com

z.Zt. gilt Anzeigenpreisliste vom 01. März 2008

*The advertisement price list of 01.Mar. 2008
is currently valid*

Internet: www.playground-landscape.com

Copyright / Copyright:

PLAYGROUND@LANDSCAPE Verlag GmbH 2008.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Terminveröffentlichungen kostenlos, aber ohne Gewähr. Keine Haftung bei unverlangt eingesandten Manuskripten. Namentlich gekennzeichnete Berichte und Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. PLAYGROUND@LANDSCAPE Verlag GmbH 2008.

Reprinting, even in part, only with written permission of the publisher. Publication of event dates is free, but no guarantee is made for accuracy. No liability for unsolicited manuscripts. Reports and articles named do not necessarily reflect the views of the editorial staff.

Gerichtsstand / Court of jurisdiction: Bonn

Druckauflage / Circulation: 7.000 Exemplare international

Druck / Printing: Konradin Druck GmbH

Kohlhammerstraße 1-15 /// 70771 Leinfelden-Echterdingen

Telefon +49 (0)711 7594-750 /// www.konradinheckel.de

Einzelbezugspreis / Single price:

Euro 8,- (inkl. Porto / incl. postage within Europe)

Jahresabonnement / Annual subscription:

(6 Ausgaben / 6 issues) Euro 45,- (inkl. Porto / incl. postage)

Erscheinungsweise / Publishing frequency:

Zweimonatlich / every two months

Verlagsadresse:

Playground + Landscape Verlag GmbH

Celsiusstr. 43 /// 53125 Bonn

Tel.: 0228 688 406 10

Fax: 0228 688 406 29

Email: info@playground-landscape.com

www.playground-landscape.com

Geschäftsführer / Managing Director:

Thomas R. Müller (V.i.S.d.P.); Heike Lange

MESSEN & VERANSTALTUNGEN | FAIRS & EVENTS

18. Juni 2015

Seminar: Barrierefreiheit im Außenbereich

Karlsruhe; Weitere Informationen: Institut Fortbildung
Bau Tel. 0711 – 248386310 | www.ifbau.de

9. - 11. September 2015

Kommunalmesse 2015

Messe Wien | Halle C | Messeplatz 1 | 1021 A-Wien
Organisation: Österreichischer Gemeindebund
Messeleitung, Elisabeth Seidl
Tel.: +43 (1) 532 23 88-31
elisabeth.seidl@kommunal.at

6. bis zum 8. Oktober 2015

Messe EAS Euro Attractions Show 2015, in Göteborg, Schweden

Your IAAPA team in Europe: IAAPA Europe IVZW
Rue du Congrès 37-41 | B-1000 Brussels
Belgium, Tel +32 2609 54 45 | Fax +32 2 609 54 46
europe@IAAPA.org | See more at: <http://www.iaapa.org>

14. bis 17. Oktober 2015

Messe Rehacare – Internationale Fachmesse für Rehabilitation, Prävention, Inklusion und Pflege

Düsseldorf; Weitere Informationen: Messe Düsseldorf GmbH | Tel. 0211 – 456000 | www.rehacare.de

16.10. und 17.10.2015

Fachtagung zur Kindersicherheit

auf Spielplätzen, München | Informationen: Massstab Mensch barrierefrei & sicher leben, Peter Schraml
Dipl.-Ing. (FH) | Hackländerstraße 5 | 81677 München
Tel. 089 / 88 98 99 46 | www.massstabmensch.de

27. - 30. Oktober 2015

FSB. Internationale Fachmesse für Freiraum, Sport- und Bäderanlagen, Köln

Weitere Informationen: Koelnmesse GmbH
Messeplatz 1 | 50679 Köln, Deutschland
Bettina Frias, Produktmanagerin
Telefon + 49 221 821-2268

4. - 5. November 2015

Messe IOG Saltex, NEC Birmingham

Organisation: Brintex Events
32 Vauxhall Bridge Road | London, SW1V 2SS
Tel: 020 7973 6401 | Fax: 020 7233 5054
email: saltex@hgluk.com | www.iogsaltex.co.uk

16. - 18. November 2015 **Fachmesse EFS - Der Treffpunkt für die Erholungs-, Freizeit- und Sportbranche**

Messezentrum Bad Salzfluren
Benzstraße 23
D-32108 Bad Salzfluren
MesseHAL ist eine Marke der Eventemental
Hardenberg B.V.
Tel.: +49(0) 2151 96 39 011
Fax: +49(0) 2151 96 39 020
E-Mail: info@messe-hal.de
<http://www.messe-hal.de/messen/view/167/efs2015>

17. - 19. November 2015

Messe Salon des Maires et des Collectivités Locales

Weitere Informationen:
Stéphane Gontier –
Directeur commercial / secteur:
Eclairage urbain
Tél. +33 (0)1 40 13 35 34
E-Mail: stephane.gontier@groupemoniteur.fr
www.salondesmaires.com
Veranstaltungsort: Paris – Porte des Versailles

SEMINAR-TERMINE SPIELPLATZSICHERHEIT | SEMINAR-DATES PLAYGROUND SAFETY

TÜV Rheinland Akademie GmbH

Seminare rund um den Spielplatz
Erlangen Sie den begehrten Sachkunde-
nachweis für die Überprüfung und
Wartung von Spielplätzen und
Spielplatzgeräten:

**Befähigte Person /
Fachkraft für Kinderspielplätze**

29.06. – 01.07.2015 in Berlin-Sp. /
13. – 15.07.2015 in Frankfurt/M. /
08. – 10.09.2015 in Dortmund /
26. – 28.10.2015 in München

Auffrischung

02.07.2015 in Berlin-Spandau /
16.07.2015 in Frankfurt/Main /
07.09.2015 in Dortmund

**Spielplatzprüfer nach
DIN Spec 79161 (TÜV)**

21.–25.09.2015 in Hannover /
21.–25.09.2015 in Hamburg

**Spielplatzprüfer nach DIN Spec
79161 (TÜV) Aufbaukurs**

28.–30.09.2015 in Berlin-Spandau /
25.–27.11.2015 in Köln

Weitere Infos erhalten Sie unter:

Tel. 0800 8484006 (gebührenfrei)
servicecenter@de.tuv.com
www.tuv.com/akademie
www.tuv.com/seminare-spielplatz
Wegen der erfahrungsgemäß starken
Nachfrage empfehlen wir eine frühzeitige
Anmeldung: TÜV Rheinland Akademie
GmbH, Am Grauen Stein, 51105 Köln

DEULA Westfalen-Lippe GmbH

Spielplatzkontrolle I – Grundseminar / 2 Tage

10.08. - 11.08.2015 / 28.09. - 29.09.2015
Prüfung zum gepr. Sachkund. für visuelle und operative Kontrollen auf
Spielplätzen möglich

Spielplatzkontrolle II – Aufbauseminar / 3 Tage

12.08. - 14.08.2015 / 30.09. - 02.10.2015
Prüfung zum gepr. Sachkund. für alle Inspektionen auf Spielplätzen möglich

Spielplatzkontrolle III – Kompaktseminar / 5 Tage

07.09. - 11.09.2015 / 07.12. - 11.12.2015
Prüfung zum gepr. Sachkund. für alle Inspektionen auf Spielplätzen möglich

**Spielplatzkontrolle IV - Qualifizierter Spielplatzprüfer nach DIN SPEC
79161 / 5 Tage – 24.08. - 28.08.2015 / 09.11. - 13.11.2015**

Zertifizierung durch die Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung
Landschaftsbau e.V. (FLL)

Spielplatzkontrolle V – Erfahrungsaustausch / 1 Tag

14.09.2015 / 16.11.2015 / 18.11.2015 – Auf Wunsch Verlängerung
der Gültigkeit nach DIN SPEC 79161

Spielplatzkontrolle VI – Jährl. Wiederholungsprüfung Sachkunde / 1 Tag

auf Anfrage. Auf Wunsch Verlängerung der Gültigkeit nach DIN SPEC 79161

Spielplatzkontrolle VIII – Spielplatzmanagement / 1 Tag – auf Anfrage

Spielplatzkontrolle IX - Normgerechte Planung von Spielplätzen / 1 Tag

auf Anfrage

**Spielplatzkontrolle X - Qualifizierter Spielplatzprüfer nach DIN SPEC
79161 – Prüfungsvorbereitung / 3 Tage – auf Anfrage.**

Zertifizierung durch die Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung
Landschaftsbau e.V. (FLL)

Veranstalter: DEULA Westfalen-Lippe GmbH

Dr.-Rau-Allee 71 | 48231 Warendorf
Tel: 02581 6358-0 | Fax: 02581 6358-29
info@deula-waf.de | www.deula-waf.de

Spielplatzmobil GmbH:

Sicherheit auf Spielplätzen

**Seminar 1: Qualifizierter
Spielplatzprüfer nach
DIN SPEC 79161**

21.-24.09.2015 / 23.-26.11.2015

**Seminar 2:
Sachkundiger für Kinderspielplätze
und Spielplatzgeräte**

21.-24.09.2015 / 23.-26.11.2015

**Seminar 4:
Visuelle Routine-Inspektion und
normgerechte Dokumentation**

29.09.2015

**Seminar 5:
Auffrischungsseminar
DIN EN 1176:2008**

30.09.2015

**Seminar 6:
Auffrischungsseminar
DIN SPEC 79161**

30.09.2015

Alle Kurse finden in Ingelheim statt.
Info und Anmeldung: Spielplatzmobil
GmbH | Badweg 2 | 55218 Ingelheim
Tel.: 06132-432050 | E-Mail:
info@spielplatzmobil.de |
Internet: www.spielplatzmobil.de

Das eibe Spielplatzsortiment für jede Stadt!

 **eibe**
Komplett begeistert

Lassen Sie sich begeistern!
Hotline 0 800 845 245 0 | info@eibe.de | www.eibe.de

 **unique**

Frische, trendige
Designs in
Holz oder Metall!





eibe. Die Experten für Stadt- und Freizeitplanungen!

- ▶ steigert die Lebensqualität im Wohnraum
- ▶ langer Nutzen - wenig Wartung - geringe Folgekosten
- ▶ Konzepte & Planungen nach Ihren Maßen & Angaben
- ▶ fachkundige Unterstützung bis ins Detail
- ▶ 100% FSC® COC zertifiziert
- ▶ sicher spielen - TÜV geprüft




Komplettes Sortiment
auf einen Blick!
Bestellen Sie gleich
den **neuen Spielplatzkatalog**
für Ihre Planung! info@eibe.de





Das Steigerlied - "Glück Auf, der Steiger kommt!"

Musikan 

Murmelxylophon
Landesgartenschau Oelsnitz
(Erzgebirge)
DEUTSCHLAND

Murmel-Klangspiel



SPIEL-BAU GmbH
Alte Weinberge 21
D-14776 Brandenburg
www.spiel-bau.de
Tel: + 49(0)3381-26 14 0

